DER HUND
4,80 €
Das Magazin für alle Hundefreunde

+ ERSTE HILFE AM HUND

GESUNDHEIT Special

MEHR ALS 50 EINTRÄGE NACHSCHLAGEN

VON WELPE BIS SENIOR

- gesund groß werden
- richtig vorbeugen
- lange fit bleiben

Österreich 5,50 € • Schweiz 9,60 sfr •
BeNeLux 5,65 € • Italien 6,50 € • Spanien 6,50 €

4 191949 604803 01

MEATLOVE
YOUR DNA. OUR PASSION.

Neu, nachhaltig & unfassbar lecker: DEIN BESSERES BARF.



100 % CO_2-neutral produziert und verschickt

fair packed

0% BISPHENOL-A

Wir von Fleischeslust stehen mit unseren hochwertigen Produkten für eine natürliche und artgerechte Ernährung von Hunden und Katzen. Doch es geht um mehr: Unsere Zukunft muss auf das Wohl aller Tiere ausgerichtet sein. Wir müssen ressourcenschonender und umweltfreundlicher agieren. Mit unserem **neuen Barfsortiment** haben wir begonnen, unsere Herstellungsprozesse, unseren Rohwareneinkauf und unsere Verpackungs- und Transportkonzepte neu zu definieren.

Das Ergebnis ist ein vielfältiges, ökologisches Frischesortiment aus über **40 verschiedenen stückigen und gewolften Barfprodukten.** Sämtliche Produkte werden zu 100% klimaneutral hergestellt, in recyclefähigen Materialien verpackt und CO_2-frei an Sie verschickt. Von Mitarbeitern zu fairen Löhnen und Bedingungen, für die wir mit dem „fair-packed“-Siegel ausgezeichnet wurden.

Überzeugen Sie sich jetzt von unserem neuen, besseren BARF!



MEAT THE POWER - MEAT THE POWER - 100% made in der Heimat.

So muss Hundenahrung.

www.fleischeslust-tiernahrung.com

FLEISCHESLUST
ARTGERECHTE TIERNAHRUNG



Foto: Oliver Finker

Susanne C. Steiger mit Podengo Portugues-Mix Paula.

Liebe Hundefreunde,

wir alle merken es gerade deutlich: Gesundheit ist das Wichtigste. Das gilt nicht nur für uns Menschen, sondern auch für unsere vierbeinigen Gesellschafter. Dabei haben wir Hund-Mensch-Teams es in der Regel ja noch einfacher: Wir halten uns gegenseitig fit – vor allem die Hunde uns.

Wenn ein Hund einzieht, macht man sich wenig Gedanken über das Kranksein oder -werden. Trotzdem will man ja alles richtig machen. Wir haben die wichtigsten Fakten zur Welpengesundheit im ersten Teil unseres Specials für Sie zusammengestellt – mit hilfreichen Erklärungen, Tipps und Checklisten. So können Sie eine solide Grundlage für ein langes, gesundes Miteinander schaffen.

Wir wünschen uns alle, die längste Zeit aktiv und lebendig mit unseren Vierbeinern unterwegs zu sein und wollen das Erwachsenenleben unserer Hunde gemeinsam genießen. Damit Sie Ihre Hunde von der Adoleszenz bis zum Best-Ager-Stadium optimal begleiten, heißt es aufmerksam sein und Symptome frühzeitig erkennen. Im zweiten Teil unseres Specials widmen wir uns daher den alterstypischen Erkrankungen sowie vorbeugender Maßnahmen. Erste-Hilfe-Tipps für die Erstversorgung am Hund runden das Aktiv-im-Leben Kapitel ab.

Keine Frage, auch die Senioren unter den Hunden können und sollen lange fit bleiben. Was Sie tun können und worauf Sie achten sollten, um rechtzeitig ihren Teil zur Gesundheit des Hundes beitragen zu können, fasst unser dritter Abschnitt zusammen.

Damit Sie auch bei der Suche nach Erkrankungen oder Maßnahmen den Überblick behalten, finden Sie zu mehr als 50 Schlagworten in unseren Index alle Seitenzahlen, auf denen das Thema angesprochen wird.

Beste Gesundheit und natürlich allen ein schönes, fittes Altern wünscht



Susanne C. Steiger

IMPRESSUM

Herausgeber & Verlag
FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
Mandichostraße 18, 86504 Merching
www.derhund.de
Geschäftsführerin: Rosina Jennissen

Abo- und Bestellservice
Tel. 08233 / 381-333, Fax: 08233 / 381-212
E-Mail: service@forum-zeitschriften.de

Objektleitung und Chefredaktion DER HUND
Susanne C. Steiger, Tel. 08233 / 381-603

Redaktion
Veronika Rothe, Tel. 08233 / 381-608
Lena Schwarz, Tel. 08233 / 381-512

Mailadresse Redaktion
redaktion@derhund.de

Anzeigen
Sylvia Gök
sylvia.goek@forum-zeitschriften.de
Tel. 08233 / 381-266
Christoph Schluifelder
christoph.schluifelder@forum-zeitschriften.de
Tel. 08233 / 381-568
Burkhard Müller
burkhard.mueller@forum-zeitschriften.de
Tel. 05436 / 9689-800

Anzeigenservice
Sabine Konhäuser
sabine.konhaeuser@forum-zeitschriften.de
Tel. 08233 / 381-515

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31, gültig ab 1.1.2020

Grafik
Engel & Wachs, Augsburg
Tel. 0821 / 2 46 47-0, www.engel-wachs.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH und Co. KG, Kassel
Tel. 0561 60280-0, www.ddm.de

Vertrieb
stella distribution GmbH
Überseering 10 a, 22297 Hamburg
www.stella-distribution.de

Vertrieb Abonnement
Tel. 08233 / 381-333

Der Hund erscheint monatlich.
Bei Lieferausfall infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung

Jahresbezugspreis: 44,00 €
inkl. 7 % MwSt. und Versandkosten
Einzelheftpreis: 3,30 €, Specials Einzelheftpreis 4,80 €
Auslandspreise auf Nachfrage.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Augsburg

© Copyright DER HUND 2020 by
FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH

Alle Rechte vorbehalten

ISSN: 0323-4924

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Vom Leser verfasste Beiträge können geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material übernimmt der Verlag keine Haftung.

Gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Presse vom 7.2.1950 in Verbindung mit § 8 des Bayer. Pressegesetzes wird mitgeteilt: Gesellschafter der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH ist: Ronald Herkert, Kissing.

Titelfoto: ksuksa/stock.adobe



DER HUND Club

Diese Symbole weisen Sie auf Online-Bonus-Angebote für DER HUND *Club*-Mitglieder hin

DER HUND Club VIDEO

Im *Club* finden Sie hilfreiche **Experten-Videos** zum jeweiligen Thema.

DER HUND Club DOWNLOAD

Informationen zum **Download** sind für *Club*-Mitglieder abrufbar.

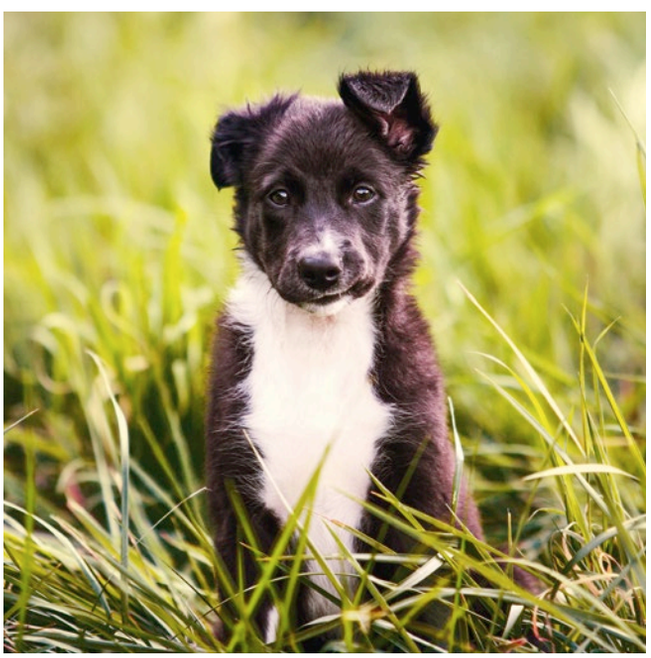
DER HUND Club ONLINE-KURS

Ein **Online-Kurs** der Tier-Akademie steht für *Club*-Mitglieder kostenlos bereit.

WELPEN

Richtig starten – Immunsystem aufbauen – gesund großwerden

8 Ausscheidungen
9 Bindehautentzündung
10 Durchfall
12 Ernährung
12 Frühkastration
13 Hüftgelenksdysplasie
16 Immunsystem
16 Impfungen
18 Magendrehung
19 Schwimmer-Welpen
20 Wachsender Bewegungsapparat
22 Würmer
22 Zahnpflege



ERWACHSENE

Aktiv sein – richtig vorbeugen – lange fit bleiben

27 Adoleszenz
28 Augenerkrankungen
29 Bänder- und Gelenkserkrankungen
29 Cauda-equina-Synrom
31 Epilepsie
32 Erste Hilfe am Hund
33 Haut: Hautpilz, Hotspot
34 Juckreiz
35 Herzprobleme
35 Krebserkrankungen
38 Lefzen/Maulkrankheiten: Lefzen-, Schleimhaut-, Mandelentzündung
39 Magenprobleme: (Futter)Allergien, akute Gastritis, Verstopfung
43 Nase: Nasenbluten, Nasenschorf
44 Nierenprobleme
44 Ohrerkrankungen: Außenohrentzündung, Blutohr
47 Parasiten
48 Vergiftungen
49 Virusinfektionen: Staupe, Parvovirose, Tollwut
52 Zahnstein
54 Futterquiz mit Gewinnchance
58 Rund um gesund im DER HUND Club

SENIOREN

Veränderungen berücksichtigen – Fitness erhalten – den Lebensabend genießen

62 Appetit
62 Arthrose im Alter
64 Bandscheibenvorfall
64 Cushing-Syndrom
65 Dauerschmerz
67 Diabetes mellitus
68 Demenz
68 Drehschwindel
69 Ernährung im Alter
70 Geriatrische Vorsorgeuntersuchung
71 Herz: Mitralklappenerkrankung
71 Inkontinenz
72 Kehlkopflähmung
72 Mobilität erhalten
74 Narkose
74 Rückenmarksinfarkt
75 Sinnesleistung
75 Spondylose
76 Übergewicht im Alter
77 Zahnprobleme

SERVICE

3 Impressum
78 Schaufenster
80 Index
82 DER HUND online

HALLO WELPE

Richtig starten – Immunsystem aufbauen – gesund groß werden

Ja, Welpen sind klein, kuschelig und süß. Mit zunehmendem Alter werden sie jedoch – zumindest zeitweise – zu echten Piranhas mit dem Schalk im Nacken und Lust auf Schabernack. Einmal nicht aufgepasst und zack, haben sie schon die giftige Pflanze angeknabbert oder den Socken verschluckt – und was dann?

Redaktion: Veronika Rothe

Foto: nickshot/stock.adobe



Eine schwerwiegende Erkrankung oder Verletzung, die den Welpen während der sozial sensiblen Phase (ca. von der 6. bis zur 20. Woche) für lange Zeit zur Boxenruhe oder in Quarantäne zwingt, kann Auswirkungen auf das spätere Verhalten des Hundes haben. Fehlen ihm in dieser Zeit Außenreize, lernt er wichtige Alltagsdinge und Artgenossen nicht kennen, kann das Angst und Unsicherheiten fördern und führt im schlimmsten Fall zu einem Deprivationsschaden.

Auch durch regelmäßiges **Impfen** (S. 16), gute Vorsorge und der passenden **Ernährung** (S. 12) stellt man bereits im Welpenalter wichtige Weichen für einen gesunden und fitten ausgewachsenen Hund. Besuchen Sie ihren Tierarzt ein paarmal „zum Spaß". Der Welpe darf in Ruhe alles anschauen und abschnüffeln, ein paar Streicheleinheiten und Leckerlis abstauben und dann geht's wieder nach Hause. So wird der erste echte Tierarztbesuch um Längen entspannter.

DER HUND Club VIDEO

TIPP

Hundehalter sollten bereits von Anfang an mit Medical-Training beginnen, denn die Untersuchung eines Welpen ist nicht immer leicht und erzeugt viel Stress bei den kleinen Kerlchen. Die kleinen Vierbeiner wollen nicht stillstehen und das Anfassen von Ohren und Maul finden sie befremdlich. Selbst eine Zecke entfernen, stellt viele Hundehalter bereits vor eine große Herausforderung. Dabei ist es ganz einfach dem Hund auf eine Untersuchung vorzubereiten. Hundehalter können beim Schmusen in die Ohren schauen, die Zähne begutachten und das Anfassen an allen Körperteilen üben.

Gesellschaftstierärztin Susanne Werner – Uelzener Versicherungen

AUSSCHEIDUNGEN

Bei Hunden in jedem Alter, vor allem aber beim Welpen, sollte regelmäßig auf die Ausscheidungen geachtet werden. Zum einen da schwerer Durchfall und starker **Wurmbefall** (S. 22) für den Welpen lebensgefährlich werden können, zum anderen weil die meisten Welpen wahre Allesfresser sind. Der **Kot** offenbart, was der Welpe heimlich angeknabbert und geschluckt hat. So finden sich darin oft kleine Gummiteile des Hundespielzeuges oder sogar der ein oder andere verlorene **Milchzahn** (S. 22). Der Kot gibt wertvolle Hinweise zur Gesundheit des Hundes. Dabei spielen Farbe, Konsistenz und Geruche eine Rolle. Natürlich kommt es auch immer darauf an, was der Hund zuvor gefressen hat. Die folgenden Parameter sollen eine Orientierung geben.

Farbe

Ein sattes, dunkles Braun bedeutet so viel wie „Alles ist in bester Ordnung!" Ist der Kot schwarz-braun, besteht vielleicht eine Blutung im oberen Verdauungstrakt. Helles Braun steht für eine mögliche Störung in der Fettverdauung, vor allem, wenn das Häufchen so aussieht, als wurde es aus einer Zahnpastatube gequetscht. Bei rötlichem, gelbgrünem oder orange-gelblichem Braun liegt es womöglich an Gallen- oder Leberproblemen. Gräulicher oder grün-gräulicher Kot ist Zeichen für eine Infektion. Grauer, fetter und weicher Kot deutet auf Bauchspeicheldrüsenerkrankungen hin. Befinden sich weiße Sprenkel im Kot, kann es sich dabei um **Parasiten** (S. 47) handeln. Weißliche Haufen entstehen durch übermäßige Knochenfütterung. Sogenannter Knochenkot kann zu schmerzhafter Verstopfung führen und einen Darmverschluss verursachen.

Konsistenz

Ein festes, kompaktes Häufchen ist ideal. Zu weicher Kot kann ein Hinweis auf minderwertiges, schlecht verdauliches Eiweiß oder

INFO

Warum fressen Hunde Kot?

*Das Fressen von Ausscheidungen nennt sich **Koprophagie** und kann mehrere Ursachen haben: Nährstoffmangel, hormonelle Erkrankungen, bestimmte Medikamente, Parasitenbefall (S. 47) oder früherer Futtermangel. Aber auch vollkommen gesunde Hunde fressen Kot. Sind in den Häufchen noch verwertbare Inhaltsstoffe, werden diese genutzt. Hunde sind Aasfresser und kennen meist keinen Ekel. Mancher kotfressende Hund möchte so auch Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Der Hund freut sich, wenn der Mensch verzweifelt quietscht und mit den Händen fuchtelt, um ihn von seinem zweifelhaften Snack abzuhalten. Hilfreich dagegen sind: abwechslungsreiche Spaziergänge, attraktive Leckerli, ein wachsames Auge auf den Vierbeiner – und eine große Portion Gelassenheit.*

zu wenig Ballaststoffe im Futter sein. Wässriger Kot und **Durchfall** (S. 22) sind die Folge von Unverträglichkeiten, **Darminfekten** (S. 10) und -reizungen. Bei zu hartem Kot liegt es meist an Flüssigkeits- oder Bewegungsmangel. Es kann sein, dass das Häufchen ab und an mit Schleim bedeckt ist. Dieser dient dem Darm als Schmiermittel und wird ab und an mit ausgeschieden. Ist häufig Schleim im Stuhl, ist das meist ein Hinweis auf Reizungen, **Parasiten** (S. 47) oder Infektionen – es können jedoch auch Rektumpolypen oder **Tumore** (S. 35) dahinterstecken. Gelber und/oder blutiger Schleim sollte auf jeden Fall vom Tierarzt abgeklärt werden.

Geruch

Feste Häufchen riechen weniger als weiche. Fauliger Geruch kommt oft davon, dass der Kot zu schnell durch den Darm transportiert wurde. Ein sehr intensiv süßlicher Gestank ist ein Indiz für **Giardien**. Befindet sich Blut im Kot, können Darmblutungen, Entzündungen oder **Vergiftungen** (S. 48) zugrunde liegen. Frisches Blut kann bei Hautrissen im Analbereich oder eine Analdrüsenentzündung auftreten. Ein Tierarztbesuch zur Abklärung ist unbedingt notwendig.

Urinfarben

Nicht nur der Kot, auch der Urin kann wichtige Hinweise zur Gesundheit unserer Vierbeiner geben. Am besten erkennt man ihn im Schnee, oder man fängt ihn mithilfe einer Suppenkelle auf. Zur Untersuchung sollte dieser geschlossen und gekühlt gelagert (zum Beispiel in einem sauberen Marmeladenglas) und möglichst schnell in die Praxis gebracht werden. Sehr trüber Urin kann auf Proteine, Bakterien, Blut, Eiter, Schleim, Harnkristalle oder einen erhöhten Zellgehalt hinweisen. Mögliche Erkrankungen bei sehr hellem oder farblosem Urin: Diabetes mellitus, eine Gebärmuttervereiterung, eine **Nierenerkrankung** oder das **Cushing-Syndrom** (S. 64). Roter, brauner oder schwarzer Urin sprechen für Blut im Urin, außerhalb einer Läufigkeit weißt das auf eine Krankheit hin. Ist der Urin gelbbraun oder grünbraun verfärbt, spricht das für Gallenfarbstoffe im Urin.

BINDEHAUT-ENTZÜNDUNG

Vorsicht ansteckend! Eine Bindehautentzündung gehört zu den häufigsten Augenerkrankungen beim Hund. Wenn sie durch Bakterien oder Viren hervorgerufen wird, ist sie ansteckend. Direkter Kontakt zu anderen Hunden oder Katzen sollte daher bei einer Erkrankung vermieden werden. Eine bakterielle Erkrankung kann grundsätzlich auch auf den Menschen übergehen. Händewaschen nach Kontakt mit dem Hundeauge schützt davor.

Ursache

Es wird unterschieden zwischen infektiösen (ansteckend) und nicht infektiösen Ursachen der Bindehautentzündung.

TIPP

Augenerkrankungen kommen bei Welpen recht häufig vor. Sind junge Hunde betroffen, ist es häufig eine Konjunktivitis follikularis – auch Nickhautfollikel genannt. Sie ist eine Sonderform der Bindehautentzündung beim Hund und entsteht durch eine überschießende Reaktion des Immunsystems. Das Auge schwillt an. Generell sind starkes Reiben und Zukneifen der Augen die ersten Anzeichen. Hundehalter erkennen eine Entzündung am ***Augenausfluss****. Auch starker Juckreiz und Rötungen der Augen sind Symptome. Übrigens: Bindehautentzündungen sind besonders im Alter zwischen ein und drei Jahren ein Problem, bei älteren Hunden tritt diese Problematik seltener auf. Der Besuch beim Tierarzt ist wichtig, da nur der Experte die Ursachen bestimmen kann. Übrigens: Wird eine Augenerkrankung verschleppt, kann sie mitunter zu einer chronischen Erkrankung werden mit Folgen für das ganze Leben des Tieres.*

Gesellschaftstierärztin Susanne Werner – Uelzener Versicherungen

Infektöse Erreger sind: Bakterien, **Viren** (S. 49), Pilze und **Parasiten** (S. 47). Nicht infektiös wird sie oft von äußeren Reizungen (Staub, Wind Fremdkörper), Verletzungen des Auges, Allergien oder anderen Erkrankungen der Augen oder Augenlider (ungewöhnliches Haarwachstum, trockenes Auge, eingerollter Lidrand) verursacht. Einige Hunde sind durch ihr rassetypisches Aussehen anfälliger für Bindehautentzündungen, dazu zählen Rassen mit vielen Gesichtshautfalten (Mops, Bulldogge) und Hunde mit herunterhängenden Augenlidern (Bernhardiner, Basset, Cocker Spaniel).

Diagnose

Bei einer Bindehautentzündung entzünden sich die sogenannten Lidbindehäute. Das sind die Schleimhäute, die die hintere Fläche der Augenlider und einen Teil des Augapfels bedecken. Sie sorgen für die Verteilung der Tränenflüssigkeit und schützen das Auge. Die Augen sind gerötet und die Bindehäute schwellen an, mehr Tränenflüssigkeit tritt aus, auch schleimiger oder eitriger Ausfluss ist möglich. Das Auge schmerzt, juckt und ist lichtempfindlich. Der Tierarzt überprüft das Auge auf Fremdkörper, überprüft ob die Hornhaut beschädigt ist und nimmt einen Abstrich der Lidbindehäute, um auf Viren oder Bakterien zu prüfen.

Behandlung

Die Behandlung erfolgt meist mit Augentropfen oder Augensalben. Bei einer bakteriellen Infektion hilft meist eine antibiotische Augensalbe. Kortison hilft nur bei immunbedingten Entzündungen. Meist heilt die Bindehautentzündung bei Behandlung ohne Folgen aus, unbehandelt kann das Auge jedoch nachhaltig geschädigt werden. Ein Besuch beim Tierarzt ist also unbedingt notwendig. Sollte die Bindehautentzündung durch einen akuten äußeren Einfluss wie Staub oder Wind aufgetreten sein, können Augentropfen der Heilpflanze Euphrasia Linderung verschaffen.

DURCHFALL

Setzt der Hund häufig und schnell hintereinander dünnflüssigen **Kot** (S. 8) ab, spricht man von Durchfall. Chronisch sind die Beschwerden erst nach mehr als zwei Wochen, davor spricht der Tierarzt von **akutem Durchfall**.

Ursache

Neben einer **Magen-Darm-Erkrankung** (S. 39) können die folgenden Auslöser von chronischem Durchfall infrage kommen: Futtermittelunverträglichkeiten, Entzündung der Bauchspeicheldrüse, Virusinfektion (Staupe, Leptospirose), **Parasiten** (S. 47), Stoffwechselerkrankungen, Leber- oder Nierenerkrankungen, Gebärmuttervereiterung, Arzneimittelunverträglichkeit, **Vergiftung** (S. 48). Auch Futterumstellung und Stress können Beschwerden auslösen.

Diagnose

Bei Durchfall wird unterschieden zwischen Dünndarm- und Dickdarm-Durchfall. Dünndarm-Durchfall: Kotabsatz zwei bis dreimal häufiger, große Kotmengen, Hund kann Kotabsatz kontrollieren – auch über Nacht, selten Blut- oder Schleimbeimischungen, enthält teilweise unverdautes Futter, Gewichtsverlust und Erbrechen. Dickdarm-Durchfall: Kotabsatz vier- bis sechsmal häufiger, Hund kann Kotabsatz nicht mehr kontrollieren, kleine Kotmengen, häufig Blut- oder Schleimbeimengungen, selten Gewichtsverluste.

Behandlung

Bei akutem, nicht blutigem Durchfall hilft häufig eine Diät. Ob Hunde fasten oder eine Magen-Darm-Schonkost benötigen entscheidet der Tierarzt. Eine Morosche Karottensuppe kann zum Beispiel Magen-Darm-Beschwerden lindern. Es sollte stets frisches Wasser bereit stehen, damit der Hund Flüssigkeitsverluste ausgleichen kann. Haben Welpen Durchfall, sollten Sie auf jeden Fall zum Tierarzt.

TIPP

Der Hautfalten-Test

Durchfall bringt den Flüssigkeitshaushalt des Hundes durcheinander. Der Test dient dazu festzustellen, ob der Hund noch genug Flüssigkeit hat, oder ob die Gefahr einer Austrocknung besteht. Dazu nehmen Sie eine Hautfalte am hinteren Nacken- oder Rückenbereich des Hundes und ziehen sie nach oben. Wenn Sie diese loslassen, sollte sich die Hautfalte schnell wieder zurückbilden. Bleibt sie stehen, besteht Flüssigkeitsmangel.



Foto: DoraZett/stock.adobe

ERNÄHRUNG

DER HUND Club ONLINE-KURS

Gerade in der Wachstumsphase können sich Fütterungsfehler drastisch auswirken. Deshalb sollte von klein an auf eine bedarfsgerechte Ernährung geachtet werden.

Menge

Am besten füttern Sie zu Anfang das Futter vom Züchter weiter, damit der Welpe sich langsam an die ganzen Änderungen gewöhnen kann. Eine zu schnelle Futterumstellung sorgt zudem oft für **Durchfall** (S. 10). Die finale Größe eines Hundes ist genetisch festgelegt. Sie wird immer erreicht, es kommt nur darauf an ob früher oder später. Der Hund sollte nicht „großgehungert", aber auch nicht „gepusht" werden. Je nach Endgewicht (zur Orientierung hilft dabei oft das Gewicht der Elterntiere), kann eine Wachstumskurve erstellt werden, anhand derer man das Gewicht des Welpen kontrollieren kann. Relevant dabei ist nicht die Schulterhöhe! Ein überfütterter Junghund wird nicht dick, sondern er wächst schneller. Ein sehr groß gewachsener Welpe braucht also nicht mehr Futter, sondern weniger. Die benötigte Menge wird meist auf der Futterpackung nach Alter und Gewicht angegeben. Der tägliche Energiebedarf ist jedoch individuell und kann, abhängig von Rasse, Aktivität und Temperament, erheblich abweichen. Vergessen Sie außerdem nicht, die Leckerlis von der Futterration abzuziehen.

Inhaltsstoffe

Ob Trocken- oder Nassfutter gefüttert wird, ist in erster Linie Geschmackssache. Gesundheitliche Vor- oder Nachteile gibt es nicht, jedoch vertragen manche Hunde das eine besser als das andere. Die Deklaration sollte „Alleinfutter für wachsende Hunde" beinhalten. Ob getreidefrei oder mit besonders hohem Fleischanteil, wichtig im Wachstum sind vor allem korrekte Gehalte an Nährstoffen. Besonders wichtig: Das Kalzium-Phosphor Verhältnis. Es sollte circa bei 1,2 bis 1,5 zu 1 liegen. Bereitet man das Futter selbst zu, weiß man genau, was drin ist und vermeidet unbeliebte und unverträgliche Zutaten. Es besteht jedoch die Gefahr einer Mangel- oder Überversorgung – das hat beim Welpen schon innerhalb weniger Wochen negative Auswirkungen und führt im schlimmsten Fall zu Wachstumsstörungen und kaputten Gelenken. Ein individueller Ernährungsplan vom qualifizierten Ernährungsberater oder Tierarzt hilft, das zu vermeiden.

FRÜHKASTRATION

Egal ob bei Hundehaltern, Hundetrainern oder Tierärzten – die Kastration ist ein viel diskutiertes Thema. Grund ist unter anderem das Tierschutzgesetz. Es regelt, dass das vollständige oder teilweise Entfernen oder Zerstören von Organen oder Geweben eines Wirbeltieres verboten ist. Eine Kastration ist streng genommen die Amputation eines gesunden Organs. Laut Tierschutzgesetz ist eine Kastration nur mit medizinischer Indikation oder triftigem Grund erlaubt, also zum Beispiel zur Verhinderung einer unkontrollierbaren Fortpflanzung (wie bei Freigänger-Katzen). Die Fortpflanzung des Hundes ist jedoch durch den Halter verhinderbar – daher die vielen Diskussionen. Auch was den optimalen Zeitpunkt angeht, sind sich Experten uneins.

Vorteile

Eine Frühkastration erfolgt vor dem Eintritt der Geschlechtsreife, bei der Hündin bereits vor der ersten Läufigkeit – je nach Rasse zwischen dem siebten und 12. Lebensmonat. Es werden dabei die Keimdrüsen unter Vollnarkose entfernt (beim Rüden die Hoden, bei der Hündin Eierstöcke, Eileiter, Gebärmutter und Muttermund). Die Frühkastration der Hündin verhindert Trächtigkeiten und Blutungen während der Hitze. Die Hündin wird nicht scheinträchtig und Erkrankungen der primären Geschlechtsorgane werden ausgeschlossen (z.B. Pyometra). Zudem wird das Risiko von Gesäugetumoren reduziert. Beim Rüden wird hormonbedingter Stress und übermäßiges Markieren vermieden.

Nachteile

Mögliche Nebenwirkungen sind Harninkontinenz, Fellveränderungen, **Übergewicht** (S. 76) und vermehrt **Tumorerkrankungen** (S. 35), die nicht in den Geschlechtsorganen lokalisiert sind. Da sich die äußeren Schamlippen bei der Hündin nicht richtig ausbilden, können sie sich leichter entzünden. Abgesehen davon hat die Kastration Einfluss auf die körperliche und psychische Entwicklung. Bei einer Frühkastration verzögert sich der Verschluss der Wachstumsfugen, an denen das Längenwachstum der langen Röhrenknochen stattfindet und die sich normalerweise mit der

Pubertät verschließen. Möglicherweise erhöht sich dadurch das Risiko von Knochenbrüchen und **Gelenkerkrankungen** (S. 29) und die Entstehung bestimmter orthopädischer Erkrankungen wie Hüftgelenksdysplasie wird begünstigt. Zudem können Verhaltensänderungen auftreten. Die psychische Entwicklung wird verzögert, wodurch sich frühkastrierte Hunde oft sehr lange junghundartig verhalten. Kastrierten Hündinnen sagt man eine gewisse Härte und rüdenhaftes Verhalten nach. Rüden können unsicher werden.

HÜFTGELENKS-DYSPLASIE (HD)

HD ist eine erblich bedingte Entwicklungsstörung der Hüftgelenke. Sie entwickelt sich während der Wachstumsphase des Hundes. Wenn die Gelenksveränderungen einer HD im Röntgenbild klar zu erkennen sind, ist es für viele vorbeugende Maßnahmen zu spät. Bei jungen Hunden können erste Anzeichen jedoch früh erkannt werden.

Diagnose

Bei HD kommt es zu erheblichen Entwicklungsstörungen von Oberschenkelkopf und Hüftgelenkspfanne. Beide Gelenkpartner passen nicht mehr zueinander und renken unvollständig aus. Anders als bei der vollständigen Ausrenkung, der Luxation, bleiben aber beide Gelenkflächen teilweise in Kontakt, sodass sie bei Bewegung aneinander reiben. Im Lauf der Zeit bilden sich schmerzende Gelenkarthrosen. Die Beschwerden hängen von Schweregrad, Alter und Schmerzempfinden ab. Einige Hunde bleiben trotz Erkrankung lahmfrei. Typische Symptome sind ein watschelndes Gangbild und eine breitbeinige Fortbewegung. Dazu kommen meist im Alter eine verminderte Aktivität, Schwierigkeiten beim Aufstehen, Einsteigen ins Auto und Treppensteigen.

Ursache

Obwohl Zuchtverbände die Erkrankung seit Jahrzehnten bekämpfen, betrifft die HD nach wie vor eine sehr große Anzahl an Hunden; bei einigen Rassen bei 60-70% Prozent der Tiere (Quelle: Gesellschaft für Röntgendiagnostik). Mittelgroße und

INFO

Die richtige Fütterung ist oft der Schlüssel

Da Ernährungsfehler in der Wachstumsphase dramatischen Einfluss auf die Gelenkgesundheit haben können, sollte auf eine optimale Versorgung mit Energie, Eiweiß und Mineralstoffen geachtet werden. Auch die Fütterungsfrequenz spielt eine Rolle. Studien belegen, dass Hunde, die Futter zur freien Verfügung haben, schneller wachsen als solche, die mehrmals täglich kleinere Rationen erhalten. Optimal sind zunächst drei bis vier Mahlzeiten pro Tag. Frisst der Hund das Futter nicht sofort auf, ist es empfehlenswert, den Futternapf nach etwa 30 Minuten zu entfernen.





Foto: Christian Müller/stock.adobe

Ein frühzeitiges Routine-Screening der Hüften ist empfehlenswert, um rechtzeitig eine zielgerichtete Behandlung einleiten zu können.

große Rassen erkranken unabhängig vom Geschlecht gehäuft, kleinere Rassen deutlich seltener. Besonders anfällig sind zum Beispiel Berner Sennenhunde, Bernhardiner, Boxer oder Deutsche Schäferhunde. Welpen werden zwar mit gesunden Hüften geboren, aber mit einer Prädisposition, also einer HD-Anfälligkeit. Im Alter von etwa zwei Monaten sind erste Anzeichen dieser lockeren Hüfte auf dem Röntgenbild erkennbar, was folgt sind Gelenkveränderungen durch Verschleiß. Junge Hunde sind meist viele Jahre beschwerdefrei, die Beschwerden treten erst im höheren Alter auf. Deshalb wird der Hund auch oft erst bei fortgeschrittener Erkrankung dem Tierarzt vorgestellt.

Behandlung

Ein frühzeitiges Routine-Screening der Hüften ist empfehlenswert, um rechtzeitig eine zielgerichtete Behandlung einleiten zu können. Damit vorbeugende Maßnahmen wie eine Optimierung der Ernährung oder Physiotherapie wirken, sollte die Hüfte bereits im Alter ab 16 Wochen geröntgt werden. Eine Heilung von HD ist bis heute nicht möglich, eine frühzeitige Therapie verbessert die Prognose der Hunde aber erheblich. Sinnvolle Maßnahmen sind beispielsweise: Akupunktur, chirurgischer Eingriff, Gewichtsreduktion, Nahrungsergänzungsmittel, Physiotherapie und Schmerzmedikamente. ▸

LOTTIS HÄPPCHEN
Est. 2014

MEHR INFOS: KOELLE-ZOO.DE

AUS LIEBE ZUM HUND

♡ Getreidefreie Rezepturen mit hohem Fleischanteil ♡ Zu 100% frei von Farb- und Konservierungsstoffen ♡ Ideal für futtersensible und allergische Hunde



20% ONLINE NACHLASS* CODE:LOTTIS20

* Gültig bis 31.12.2020 in den Kölle Zoo Online Shops DE & AT, Mindestbestellwert 29,00 EUR, nur auf Produkte der Marke Lottis Häppchen anwendbar, keine Barauszahlung, nur einmalig verwendbar, nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar.

Kölle-Zoo Holding GmbH | Nippenburg 15, 71701 Schwieberdingen | info@koelle-zoo.de

IMMUNSYSTEM

Das Immunsystem ist ein Schutzmechanismus des Körpers, der sehr anfällig gegenüber äußeren und inneren Stressfaktoren ist. Es bedient sich dabei einer spezifischen und unspezifischen Immunabwehr.

Unspezifische Immunabwehr

Die unspezifische Abwehr ist ein sehr komplexes System, das von Geburt an vorhanden ist und sich nicht gezielt gegen bestimmte körperfremde Substanzen richtet. Sie greift auf Schutzmechanismen zurück, die auf unterschiedliche und sehr komplexe Weise zur Immunabwehr beitragen. Wichtige Schutzfunktionen übernehmen dabei: die mechanische Hautbarriere, der pH-Wert der Haut und Schleimhaut, sowie verschiedene Zellen und Proteine aus Blut, Lymphknoten und Geweben. Auch der Darm ist Teil des Immunsystems. In ihm leben zahlreiche erwünschte Bakterienstämme, die die Schleimhaut des Darmes so eng besiedeln, dass krankmachende Bakterien keinen Platz finden um sich auszubreiten. Eine gesunde Darmflora kann vor Infektionen mit Bakterien, Viren, **Parasiten** (S. 47) und Pilzen und auch vor **Allergien** (S. 39) schützen.

Spezifische Immunabwehr

Die spezifische Abwehr richtet sich gezielt gegen bestimmte körperfremde Substanzen wie Bakterien, Viren oder Pilze. Erkennt sie eine Substanz als körperfremd, bildet sie Antikörper, um den Erreger zu bekämpfen. Diesen Mechanismus nutzen wir bei der Impfung zum Schutz vor Infektionskrankheiten.

Was das Immunsystem schwächt

Das Immunsystem des Hundes gerät schnell aus dem Gleichgewicht. Sowohl äußere als auch innere Reize können es schwächen. Auslöser können Stress und Ernährungsfehler sowie eine unausgewogene Zufuhr von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen sein. Mögliche Stressoren sind zum Beispiel extreme Temperaturen, Trennung von der Mutter, Umzug, Isolation, Halterwechsel, Angst, Schmerzen, Parasitenbefall, Operationen, Reizüberflutung, fehlende Rückzugsmöglichkeiten, Leistungsdruck, Unterforderung, Futterumstellung oder Reisen.

Was das Immunsystem stärkt

Empfehlenswert für die Stärkung des Immunsystems sind eine entspannte und ausgewogene Lebensweise sowie eine gesunde und bedarfsgerechte Ernährung. Außerdem sollte der Hund ausreichend und regelmäßig Bewegung bekommen. Freilauf mit sozialen Kontakten zu anderen Hunden hilft ebenfalls, das Immunsystem zu stärken. Da der Darm ein wichtiger Teil des Immunsystems ist, ist es sinnvoll, die Darmflora zu stärken. Das geht mithilfe von Pre- und Probiotika, die sich im Darm ausbreiten, gute Bakterien unterstützen und eine Besiedelung mit schädlichen Keimen verhindern. Dazu ein individuell angepasstes Impfkonzept und regelmäßige Entwurmungen.

IMPFUNGEN

Die Impfung ist eine aktive Form der Immunstimulans. Sie schützt den Hund effektiv vor bestimmten Infektionskrankheiten. Bei der aktiven Immunisierung werden dem Hund abgetötete oder abgeschwächte Krankheitserreger verabreicht. Der Hund produziert dann die noch nicht vorhandenen Antikörper. Bei der passiven Immunisierung werden dem Hund direkt die Antikörper verabreicht. Diese haben eine kürzere Wirkungszeit, der Schutz ist dabei jedoch sofort vorhanden. Bei den Impfungen selbst wird außerdem zwischen Core und Non-Core Komponenten unterschieden. Gegen Core-Komponenten sollte in jedem Fall geimpft werden, bei Non-Core-Komponenten kann im Einzelfall entschieden werden.

Core-Komponenten
Parvovirose
Staupe
Leptospirose
Tollwut
Hepatitis contagiosa canis

Non-Core-Komponenten
Zwingerhustenkomplex
Canines Herpesvirus
Canines Parainfluenzavirus
Hautpilze
Leishmaniose
Borreliose

Die Impfung ist eine aktive Form der Immunstimulans. Sie schützt den Hund effektiv vor bestimmten Infektionskrankheiten.

Es gibt in Deutschland keine reguläre Impfpflicht, nur für Grenzübergänge gibt es Vorschriften. Da **Tollwut** (S. 51) auf den Menschen übertragbar ist und sowohl bei Hund als auch beim Menschen tödlich endet, muss der Tierarzt ein von Tollwut betroffenes Tier einschläfern. Kann kein Nachweis der Impfung erbracht werden, darf das Tier bereits beim Verdacht auf Tollwut eingeschläfert werden.

Immunologische Lücke

Je jünger der Hund, desto weniger ausgebildet ist das Immunsystem. Zwar wird der Welpe durch die Muttermilch mit vielen wichtigen Antikörpern versorgt, die Versorgung über die Milch lässt jedoch in etwa ab er der 6. Lebenswoche nach. Die erste Impfung erfolgt frühestens in der 7. Lebenswoche und es dauert, bis sich danach neue Antikörper ausbilden. Es entsteht also eine Lücke, in der der Hund nicht mit Antiköpern versorgt wird. Diese Lücke ist wichtig und muss so erhalten bleiben. Impft man den Hund bereits, solange er noch von der Mutterhündin mit Antikörpern versorgt wird, heben sich die Antikörper gegeneinander auf. Damit wäre der Welpe nicht nur ungeschützt, sondern sein Immunsystem würde unnötig belastet werden.

Diese Impfungen werden in den ersten beiden Lebensjahren des Hundes empfohlen:

Mit 8 Wochen	Parvovirose, Staupe, Leptospirose, Hepatitis
Mit 12 Wochen	Parvovirose, Staupe, Hepatitis, Tollwut
Mit 16 Wochen	Parvovirose, Staupe, Hepatitis
Mit 15 Monaten	Parvovirose, Staupe, Leptospirose, Hepatitis (ggf. Tollwut)

Nach der Grundimmunisierung folgen Wiederholungsimpfungen. Je nach Impfstoff sollte Leptospirose jährlich geimpft werden – Parvovirose, Staupe, Hepatitis und Tollwut alle drei Jahre. Es sollten nur gesunde Hunde geimpft werden. Die Impfung sollte nicht in Kombination mit einer Wurmkur erfolgen. Am Tag der Impfung sollte der Hund viel Ruhe bekommen.





Foto: jarunon1/stock.adobe

MAGENDREHUNG

Die Magendrehung ist eine lebensgefährliche Erkrankung, die überwiegend große Hunde mit tiefem Brustkorb betrifft. Dabei dreht sich der Magen an seiner Aufhängung um die eigene Achse. Passiert das, ist unbedingt schnelles Handeln angesagt. Bleibt der Magen über längere Zeit in seiner gedrehten Position, schnürt er sich seine eigene Blutzufuhr ab und die Magenwand stirbt ab.

Anzeichen

Jeder Hund zeigt bei einer Magendrehung etwas andere Symptome. Oft ist der Hund sehr unruhig und kommt nicht zur Ruhe. Er zeigt starkes Speicheln, frisst nicht, versucht sich zu erleichtern oder sich zu übergeben, beides bleibt aber erfolglos. Das Allgemeinbefinden ist schlecht, der Hund ist schwach, er legt sich auf die Seite. Der Bauch wirkt aufgebläht und wird mit der Zeit immer praller und härter. Das Herz klopft sehr schnell, der Kreislauf bleibt aber reduziert.

Ursache

Meist entstehen Magendrehungen spontan und ohne bestimmten Grund. Innerhalb kurzer Zeit besteht für den Hund Lebensgefahr. Häufig kommt es zu einer Magendrehung, wenn der Hund zuvor große Mengen an Futter aufgenommen hat, welches im Magen aufquillt. Allerdings gibt es auch Magendrehungen, die im Schlaf mit nur wenig Futter im Magen entstehen. Es gibt keine genau geklärte Ursache für diese Erkrankung. Früher wurde angenommen, dass es an einer Kombination aus viel Futter und dann viel Bewegung liegt. Es wurden aber auch Magendrehungen nach völliger Ruhe beobachtet. Sogar bei Dackeln und kleinen Hunden wurde schon ein gedrehter Magen diagnostiziert, in der Regel sind große Hunde aber anfälliger. Doggen, Weimaraner, Setter und Bernhardiner sind häufig betroffen.

Behandlung

Bei einer Magendrehung wird der Bauch unter Vollnarkose geöffnet und der Magen wieder in seine richtige Position zurückgedreht. Um eine weitere Magendrehung zu vermeiden, wird der Magen dann an der Bauchwand festgenäht. Die Überlebenschance hängt wesentlich davon ab, wie schnell der Patient in die Praxis transportiert werden kann. Vorbeugend hilft ein hygienisch unbedenkliches Futter, das nicht für zu starke Gasbildung im Magen sorgt. Näpfe sollten regelmäßig gereinigt und das Trinkwasser mindestens einmal täglich erneuert werden. Außerdem empfiehlt es sich, die Tagesration auf zwei bis drei Mahlzeiten aufzuteilen. Kleinere Portionen werden schneller vom Magensaft durchweicht, Bakterien werden schnell abgetötet und der Nahrungsbrei rasch weitergeleitet. Regelmäßige Fütterungszeiten und eine langsame Futteraufnahme (ohne Luftschlucken) sind ideal.

SCHWIMMER-WELPEN

Das Schwimmer-Syndrom ist eine seltene, aber meist gut behandelbare Erkrankung. Bei betroffenen Welpen ist ab der zweiten Woche nach der Geburt eine verminderte Muskelspannung festzustellen. Die Kleinen haben Schwierigkeiten beim Stehen und Laufen und liegen oft mit seitlich ausgestreckten Beinen flach auf dem Bauch. Mit zunehmendem Gewicht bringen sie die Beine nicht mehr unter den Körper und können sich nur noch auf dem Bauch robbend fortbewegen.

Ursache

Kleine und kurzbeinige Rassen sollen häufiger betroffen sein, wie zum Beispiel Englische Bulldogge oder Basset Hound. Es gibt aber auch Fälle bei größeren Rassen wie Boxer, Schäferhund und Golden Retriever. Die Ursache der Erkrankung ist nicht bekannt. Diskutiert wird ein Zusammenspiel von erblichen Faktoren und Haltungsbedingungen. Glatte, harte Böden und eine schnelle Gewichtszunahme begünstigen das Auftreten des Schwimmer-Syndroms. Welpen, die oft ausrutschen, können die Muskulatur nicht genügend kräftigen, um ihr wachsendes Gewicht zu tragen. Zudem wurde eine verzögerte Entwicklung der Nervenfunktion festgestellt, die die Reizweiterleitung an die Muskeln beeinträchtigt.

Behandlung

Wird das Schwimmer-Syndrom früh erkannt, lässt es sich meist gut behandeln. Nach einer erfolgreichen Physiotherapie hat der erwachsene Hund in der Regel keine Folgeschäden. Durch aktive und passive Bewegungsübungen und Massagen wird die Entwicklung der Muskulatur angeregt. Auch das Gehen auf dem Unterwasserlaufband kräftigt die Muskeln. Verformungen und Fehlstellungen des noch weichen Skeletts lassen sich meist korrigieren. Der Welpe sollte beim Liegen in die Seitenlage gebracht und gestützt werden. Eine zusätzliche Gabe von Vitamin E, Selen und Kalzium ist ebenfalls sinnvoll.

Verletzungen

„Die Welt zu erkunden ist für neugierige Welpen meist am wichtigsten. Geht dabei Glas und Porzellan zu Bruch, können sehr unschöne und schmerzhafte Schnittwunden die Folge sein", sagt Susanne Werner, Gesellschaftstierärztin bei den Uelzener Versicherungen. „Generell gilt, alle spitzen Gegenstände, Nadeln, Nägel, Reißzwecken, Scheren etc. so lagern, dass der Hund nicht drankommt. Kleine Wunden sollten gereinigt werden. Blutet der Hund stark, sollte die Wunde mit einer sterilen Kompresse und Mullbinde verbunden und sofort der Tierarzt aufgesucht werden."

STARKE PARTNER



Starke Kombi!
Unsere Bausteine
für Ihre Sicherheit:

- Hunde-OP-Versicherung
- Hundehalter-Haftpflicht
- Unfall-Krankenhaustagegeld
- Hundehalter-Rechtsschutz

Mehr Infos unter:
Tel. 0581 8070 - 4559
www.uelzener.de/hunde-sicher-plus

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch. Tier. Wir.

Die großen Wachstumsphasen finden zwischen dem 4. und 6., sowie dem 9. und 10. Lebensmonat statt.

DER HUND Club VIDEO

WACHSENDER BEWEGUNGS-APPARAT

Der Bewegungsapparat von Welpen und Junghunden ist ein empfindliches System. Zu Beginn noch sehr tapsig, entwickelt der kleine Vierbeiner erst langsam ein Gefühl für seinen Körper, während sich Skelett, Bänder und Muskeln entfalten. Die großen Wachstumsphasen finden zwischen dem vierten und sechsten, sowie dem neunten und zehnten Lebensmonat statt. Dabei ziehen sich vor allem die Knochen in die Länge. In dieser Zeit ist der Hund besonders anfällig für die Entstehung von Erkrankungen des Bewegungsapparats, wie zum Beispiel **Hüftgelenksdysplasie** (S. 13) oder andere Skelettentwicklungsstörungen. Generell gilt: Je kleiner die Rasse, desto früher ist das Wachstum abgeschlossen. Bei Zwergrassen dauert es etwa 12 Monate, bei sehr großen Hunden bis zu 18 Monate.

INFO

No-Gos für den jungen Bewegungsapparat

- → *Regelmäßiges, dauerhaftes Treppensteigen*
- → *Grobe Spielkameraden*
- → *Leinenruck sorgt für Stauchungen, eine Katastrophe im Wachstum*
- → *Spielen auf hartem Boden*
- → *Fahrradfahren mit Hund*
- → *Dauerbelastung*
- → *Übermäßig viel Welpenfutter füttern*

Spazieren gehen

Pro Lebenswoche nur eine Minute spazieren gehen – eine vermeintliche Faustregel, die sich hartnäckig hält, so aber nicht einzuhalten ist. Ein Welpe darf auch mal eine halbe Stunde oder Stunde draußen sein, wichtig ist, dass die Belastung nicht dauerhaft erfolgt. Der Hund sollte selbst das Tempo bestimmen und sich zwischendurch hinsetzen können. Durch Beobachtung sollte man herausfinden, wann der Welpe zu viel hat. Für längere Ausflüge empfiehlt es sich, eine Tragetasche oder ein Wägelchen parat zu haben.

Treppen steigen

Treppen zu steigen ist für den Bewegungsapparat von Welpen und Junghunden eine extreme Belastung. Vor allem Gelenke und Knorpel leiden darunter. Dennoch sollte jeder Welpe die eine oder andere Treppenstufe erklimmen, um das Konzept „Treppe“ kennenzulernen. Ein Hund, der als Welpe nie eine einzige Treppenstufe gestiegen ist, verweigert möglicherweise später das Treppenlaufen. Es ergibt also Sinn, schon dem Welpen in Ruhe und an der Leine alle Arten von Treppen zu zeigen (durchsichtig, mit Geländer, aus Gitter). Regelmäßiges Treppensteigen ist aber tabu und auch bei einzelnen Treppenstufen in der Wohnung sollte man aufpassen.

Foto: otsphoto/stock.adobe

DER HUNDClub DOWNLOAD

WÜRMER

Jeder Hund kann Würmer bekommen. Die Symptomatiken sind je nach Alter der Vierbeiner aber unterschiedlich. Zu den häufigsten Würmern, die in Deutschland Hunde befallen, zählen Spul-, Haken-, Peitschen- und Bandwürmer. Rund 12 Prozent der Welpen bis zu 6 Monaten bekommen in ihrer Entwicklung Spulwürmer.

Symptome

Welpen haben oft einen dicken, kugeligen Wurmbauch und auch struppiges Fell. Sie setzen häufiger Kot ab, meist einhergehend mit Durchfall, eventuell auch mit Blutstropfen. Erbrechen ist möglich. Erwachsene Tiere hingegen sind nicht selten symptomlos. Wenn das Immunsystem gut entwickelt und der Befall nicht so stark ausgeprägt ist, bekommt der Halter den Befall in der Regel gar nicht mit. Kann man die Würmer jedoch im Kot sehen, ist der Hund bereits hochgradig befallen.

Behandlung

Eine konservative Behandlung mit Medikamenten ist erforderlich. Zum Schutz ist eine regelmäßige Entwurmung von Anfang an wichtig. Sinnvoll ist eine Entwurmung im Abstand von rund drei Monaten, im Einzelfall sogar häufiger, auch für Hunde, die öfter Mäuse fangen oder alles Mögliche fressen. Kotuntersuchungen anstelle von Entwurmungen sind nicht ganz unproblematisch, da Bandwürmer leicht „übersehen“ werden. Auch zwei bis drei Wochen vor Impfungen sollte der Hund eine Wurmkur bekommen. Sonst reagiert das Immunsystem nicht optimal auf die Impfung, da es mit der Abwehr des Wurmbefalls beschäftigt ist.

ZAHNPFLEGE

Die Zahnpflege sollte schon im Welpenalter beginnen. Welpen werden ohne Zähne geboren. In der 3. bis 6. Lebenswoche brechen langsam die 28 Milchzähne durch. Toy-Rassen oder kurzköpfige Hunde können auch weniger Zähne haben. Der Zahnwechsel findet zwischen dem 4. und 5. Lebensmonat statt. Das bleibende Gebiss besteht aus 42 Zähnen. Zahnprobleme müssen fachgerecht versorgt werden, auch um Folgeprobleme zu vermeiden.

Abgebrochene Milchzähne

Die fiesen kleinen Milchzähne sind spitzer als die des bleibenden Hundegebisses. Dazu sind sie weniger stabil: Nach der Fraktur eines Milchzahns liegt das Innere des Zahns (Zahnmark, Pulpa) mit Nerven und Blutgefäßen offen. Bakterien können eindringen und eine Entzündung von Zahnmark und Kiefer verursachen, was den Zahnwechsel verhindert und den Milchzahn dauerhaft im Kiefer verbleiben lässt. Man muss den abgebrochenen Milchzahn operativ entfernen.

Zu viele Zähne

Befinden sich zu viele Zähne in der Maulhöhle, sind sie meist doppelt angelegt oder auf fortbestehende Milchzähne zurückzuführen. Abgesehen von einer Fraktur, können fortbestehende Milchzähne auch genetische Ursachen haben. Sie finden sich häufig bei kleinen Hunderassen. Zu viele Zähne verursachen Zahnfehlstellungen und einen Engstand der Zähne, sodass Schmutznischen entstehen, in denen sich vermehrt Bakterien ablagern. Diese führen zu entzündlichen Veränderungen des Zahnfleischs und Zahnverlusten.

Zahnfehlstellungen und Fehlbildungen

Eine Fehlstellung der unteren Eckzähne sind beim jungen Hund am häufigsten. Sie können zu Verletzungen im Oberkiefer und an den gegenüberliegenden Zähnen führen. Entwicklungsstörungen entstehen häufig durch Traumata oder Infektionen wie Staupe oder bestimmte Medikamente.

Hunde ans Zähneputzen gewöhnen

Der Hund sollte sich anstandslos die Zähne kontrollieren lassen, damit Sie mit dem Training beginnen können.

1. Gewöhnen Sie den Hund an die Hundezahnpasta. Erst schleckt er diese vom Finger, dann streichen Sie sie über die äußeren Flächen von Zahnfleisch und Zähnen.
2. Öffnen Sie die Kiefer und halten diese offen, indem Sie Ihrer Finger einlegen.
3. Bürsten Sie mit einer Hundezahnbürste die großen Fangzähne vorsichtig von „rot nach weiß“.
4. Reinigen Sie auch die weiter hinten gelegenen Zähne mit kreisenden Bewegungen, soweit der Hund es zulässt.
5. Putzen Sie nach und nach alle Zähne, die empfindlichen Scheidezähne zuletzt und nur mit Auf- und Abbewegungen.



Schmuddelwetter ist Buddelwetter. Kein Problem für unseren Tierliebhaber-Staubsauger.

Und was kann der Tierliebhaber-Staubsauger?

Der **PET & FAMILY** von THOMAS entfernt nicht nur Tierhaare, sondern auch Flecken und Gerüche und erfrischt dazu auch spürbar die Luft.

NATÜRLICH MIT WASSER

THOMAS

Staubsaugen erfrischend anders.



Bestellen Sie Ihren THOMAS PET & FAMILY jetzt und sichern Sie sich einen einmaligen **Rabatt in Höhe von 30,- €.**
Gutschein-Code: **AZ 4019 www.robert-thomas-shop.de**

AKTIV SEIN – RICHTIG VORBEUGEN – LANGE FIT BLEIBEN

Die Adoleszenz kommt uns bei so manchem Hund endlos vor – aber sie geht vorbei. Und dann folgt in der längsten, der adulten Phase, mit dem erwachsenen Hund Lebensfreude pur. Worauf es ankommt, wie sie Ihren Liebling fit halten und auf was Sie im Hinblick auf ein unbeschwertes Altern achten sollten: hier finden Sie es.

Redaktion: Susanne C. Steiger

Foto: Przemyslaw Iciak/stock.adobe



Die Grundlagen für ein gesundes Hundeleben werden in der Welpenzeit gelegt, doch sie sind noch lange nicht abgeschlossen, wenn die Hunde geschlechtsreif werden. Rassespezifisch ist die Zeit des Erwachsenwerdens bei Hunden unterschiedlich lang – da kann der Körper sich äußerlich schon ausgewachsen zeigen, doch die innere Entwicklung ist noch längst nicht abgeschlossen. Neben den Veränderungen der Knochen, inneren Organe und Muskulatur begleitet uns in der ersten „Erwachsenenzeit" häufig auch noch der Reifeprozess des Hirns. Manch einer erlebt in der Adoleszenz des Hundes mehr pubertäres Verhalten als erwartet. Doch seien Sie beruhigt, auch das geht vorbei!

Das Erwachsenenalter ist im besten Fall geprägt von Aktivität und viel Bewegung, gemeinsamer Beschäftigung und natürlich auch Fragen der Zucht und des friedlichen Miteinanders. So stehen vermehrt die Belastungen des Bewegungsapparats in unserer Aufmerksamkeit. Auch das Gesunderhalten der Organe, der Schutz der Sinnesorgane vor Erkrankungen und die **Pflege der Zähne** (S. 22) sind wichtig. Hinzu kommt, dass manche Wehwehchen sich erst im Laufe der Zeit bemerkbar machen. Wenn Sie Anzeichen für Erkrankungen frühzeitig erkennen und vorbeugen, verschaffen Sie Ihrem Hund nicht nur in dieser Lebensphase einen großen Vorteil, sondern auch mit Hinblick auf das Älterwerden.



Foto: Mikkel Bigandt/stock.adobe

Das Erwachsenenalter ist im besten Fall geprägt von Aktivität und viel Bewegung, gemeinsamer Beschäftigung und natürlich auch Fragen der Zucht und des friedlichen Miteinanders.

ADOLESZENZ

Die Zeit des Erwachsenwerdens schließt sich an die Pubertät, also die Phase der Geschlechtsreife an. Sie wird als Adoleszenz bezeichnet und ist je nach Größe und individuellem Hund erst im Alter von bis zu vier Jahren abgeschlossen. Während dieser Zeit reift auch die Persönlichkeit aus und der Hund erreicht emotionale und soziale Reife.

Wann die Pubertät endet und die Adoleszenz beginnt, ist oft nicht klar erkennbar. Sie kann zudem auch abflauen und aufbrausen. An einem Tag konzentriert sich der Hund dann gut auf seinen Menschen und seine Aufgaben. Am Tag darauf klappt nichts mehr.

Kleine Hunde kommen für gewöhnlich früher in die Pubertät und werden schneller erwachsen. Sowohl Faktoren im Körper als auch äußere Einflüsse sind dafür verantwortlich, dass die Pubertät einsetzt. Ist der Hund viel Stress ausgesetzt oder hat sein Körper nicht genug Energie, kann sich diese verzögern.

Veränderungen im Gehirn

Das Hundegehirn wird während der Pubertät umgebaut. Das Ziel: Das Verhalten soll rationaler, vernünftiger, souveräner – erwachsener werden. Bestehende Nervenverbindungen werden gelöst, die neuen Synapsen werden schneller und leistungsfähiger. Das Motto: Was gebraucht wird darf bleiben, Ungenutztes fliegt raus. Von menschlichen Jugendlichen ist bekannt, dass sie dabei etwa 15 Prozent ihrer Hirnmasse verlieren. Es liegt nahe, dass beim Hund Ähnliches der Fall ist.

Diese Veränderungen erklären auch, warum pubertierende Hunde keine Meister darin sind, Impulse zu kontrollieren, Risiken abzuschätzen und einen kühlen Kopf zu bewahren. Zum einen funktioniert das Frontalhirn in dieser Zeit nicht so gut als Bremse. Es ist eigentlich in Sachen Impulskontrolle sowie Handlungsplanung am Zug. Zum anderen wirkt sich auch eine Vergrößerung des emotionalen Bewertungszentrums, der Amygdala, auf den Hund aus. Dieses steuert die Wahrnehmung ebenso wie Reaktionen. In der Pubertät reagiert es stärker auf Umweltreize, die Reaktionen werden emotionaler.

Gönnen Sie dem Hund also seine Zeit, Reife zu erlangen – aber unterstützen Sie ihn dabei, indem Sie wesentliche Aufgaben und Grundzüge, die Sie erhalten wollen, fördern.

Natürlich gesund

Dr. Deva Khalsa



Hunde ganzheitlich ernähren und behandeln

Enthält:
- Grundwissen zur Ernährung – warum „nur Fleisch“ nicht gut ist
- Rezepte und Ernährungsvorschläge für verschiedene Bedürfnisse
- Häufige Gesundheitsprobleme von A-Z mit Behandlungsvorschlägen
- Rezepte für selbstgemachte Kräutertinkturen und -salben
- Vorstellung der wichtigsten Naturheilverfahren
- Neubewertung von Impfplänen
- Strategien zur Vorbeugung und zum Management von Allergien, Diabetes oder Krebs … und vieles mehr!

Erscheint im August 2020!

ISBN: 978-3-95464-217-5
ca. 320 Seiten, farbig
29,95 €

Kynos
www.kynos-verlag.de

AUGEN-ERKRANKUNGEN

Liegen Augenerkrankungen nicht genetisch bedingt oder aufgrund bereits im Welpenalter aufgetretener und erkannter **Allergien** (S. 39) vor, sind die meisten spontan bzw. werden von schädlichen Einflüssen verursacht.

Symptome

Kneift der Hund die Augen oft zusammen oder reibt mit der Pfote darüber, sollten Sie sich das genauer ansehen. Auch eine ständig feuchte oder sogar verklebte Augenpartie ist nicht normal und hat oft neben wässrigem auch gelblichen oder grünlichen Ausfluss als Ursache. Rötungen und Schwellungen sind ebenso Alarmzeichen. Wesentlich weniger auffällig sind – ähnlich wie beim menschlichen Auge – Trübungen oder Netzhautablösungen, die meist erst recht spät aufgrund unsicheren Verhaltens in unbekanntem Terrain auffallen. Auch Lichtscheue und ungleiche oder milchige Pupillen zeigen, dass etwas nicht stimmt.

Diagnose

Verletzungen der Hornhaut und **Bindehautentzündungen** sind äußerlich verursacht. Die Auslöser sind oft auszumachen: Ein Gestrüpp, durch das der Hund lief, wirbelnder Sand, der beim Toben ins Auge gespritzt ist oder Zugluft, weil das offene Fenster bei der Autofahrt zu viel Wind hereinließ. Anders sieht es mit **Hornhauterkrankungen**, **Netzhauterkrankungen** und **-ablösungen** oder auch Sehnerventzündungen aus. Hier ist eine tierärztliche Untersuchung sowohl zur eindeutigen Diagnose als auch für die Behandlung nötig. Darauf spezialisierte Praxen können nicht nur die tatsächliche Ursache erkennen sondern auch den Grad der Schädigung sowie die Behandlungsmöglichkeiten und deren Aussicht auf Erfolg abschätzen.

Behandlung

Oberflächliche Verletzungen der Hornhaut werden mit Augentropfen und Salben behandelt. Die Behandlung einer Bindehautentzündung mit Augentropfen ist normalerweise ausreichend. Tritt allerdings keine baldige Besserung ein, kann auch die Gabe von Antibiotika nötig werden. Zögern Sie nicht zu lange, wenn Sie das Gefühl haben, das es ihrem Hund nicht besser geht. Tiefergehende Schnitte oder Geschwüre immer ein Fall für den tierärztlichen Behandlungstisch.

Grauer Star muss operativ behandelt werden, um das Augenlicht zu retten. Dabei wird die trübe Linse entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt. Im Fall des **Grünen Stars** ist eine Behandlung mit Medikamenten angeraten. Tritt keine Besserung ein, erfolgt auch hier ein operativer Eingriff. Es kann vorkommen, dass eine Entfernung des Augapfels nötig wird – in der Regel kommen die Hunde mit dem veränderten Sehen danach gut zurecht.

Gegen die erblich bedingte Netzhautdegeneration, auch **progressive Retinaatrophie** (PRA) genannt, gibt es keine Therapie. Das Risiko ist rassespezifisch, die Erblindung findet erst im höheren Alter statt.

Kneift der Hund die Augen oft zusammen oder reibt mit der Pfote darüber, sollten Sie sich das genauer ansehen.

BÄNDER- UND GELENKS-ERKRANKUNGEN

Erkrankungen der Gelenke und Bänder können die Lebensqualität stark einschränken. Mitnichten sind nur ältere und alte Hunde betroffen. Während zunehmendes Alter die Entstehung etwa von **Arthrosen** (S. 62) begünstigt, können diese auch als Folge von Fehlstellungen, Verletzungen, Überbelastungen, Operationen, Unfällen und Übergewicht auftreten.

Das Ziel sollte sein, den Körper durch ein möglichst gesundes Leben und passende Übungen zu unterstützen, um die bestmögliche Gesamtkonstitution zu erreichen und zu wahren. Entwickelt der Hund eine Arthrose, hilft eine frühe Diagnose, das Fortschreiten der leider unheilbaren Krankheit zu verlangsamen.

Der Kreuzband(an)riss

Der Kreuzbandriss ist beim Hund meistens eine chronische degenerative Erkrankung und eine besonders häufige Ursache für Lahmheit der Hinterbeine, die sich unterschiedlich stark ausgeprägt zeigt. Jedes Knie verfügt über ein vorderes und ein hinteres Kreuzband. Die beiden Bänder sorgen dafür, dass das Gelenk stabil bleibt. Bei einem (An)riss erfüllt das Band diese Funktion nicht mehr richtig. Es kommt zu Entzündungen. Um das Kniegelenk wieder zu stabilisieren und weiteren Schäden am Meniskus und Knorpel sowie der Bildung von Arthrosen vorzubeugen, ist meist eine Operation nötig. Übergewichtige Hunde haben ein deutlich höheres Risiko, sich Kreuzband(an)risse zuzuziehen. Eine schlanke Linie zu wahren ist also auch daher hilfreich.

CAUDA-EQUINA-SYNDROM

Das Cauda-equina-Syndrom kann bei allen Hunden auftreten, betrifft aber vor allem große Vierbeiner ab dem mittleren Alter. Der Begriff versammelt alle Erkrankungen und Probleme, die dazu führen, dass die Nervenstränge des Rückenmarks im Bereich des Übergangs von der Lendenwirbelsäule zum Kreuzbein eingeengt werden. Dieser Bereich heißt auch lumbosakraler Übergang. Dazu gehören zum Beispiel der **Bandscheibenvorfall** (S. 64), Entwicklungsstörungen, **Spondylosen** (S. 75), Frakturen und Verrenkungen sowie **Tumore** (S. 35).

Symptome

Die Beschwerden treten belastungsabhängig auf. Wird die betroffene Region gestreckt oder lastet Druck auf ihr, verstärkt das die Beschwerden zusätzlich. Während die Hunde in den frühen Phasen der Erkrankungen sich zum Beispiel mit dem Aufstehen, Treppenlaufen und Sprüngen schwertun, kann es im fortgeschrittenen Stadium zu Lähmungen der Hinterbeine und Rute kommen. Auch **Inkontinenz** (S. 71) gehört zu den Symptomen. Schmerzen, die mit Fortschreiten der Erkrankung zunehmen, ertragen und verbergen viele Hunde lange erfolgreich.

Behandlung

Therapien sind ohne Operationen möglich, sofern keine neurologischen Auffälligkeiten vorliegen. Zu den schmerzlindernden Maßnahmen gehören zum Beispiel Physiotherapie und Medikamente. Zudem ist es wichtig, belastende Bewegungen wie Sprünge, langes Spazierengehen, Drehungen und abrupte Stopps zu vermeiden. Überflüssige Pfunde sollten purzeln. Durch gezielte Übungen für den Muskelaufbau lässt sich die Rückenmuskulatur frühzeitig stärken und der lumbosakrale Übergang stabilisieren. Auch von Übungen zur Koordination profitiert der Hund.



Foto: ksuksa/stock.adobe

EPILEPSIE

Der aus dem griechischen abgeleitete Begriff Epilepsie bedeutet „Anfall“ oder „Übergriff“ und beschreibt für Hundehalter sehr beängstigende Symptome: heftige Krämpfe, starkes Speicheln und Verwirrtheit bis hin zum kompletten Verlust des Bewusstseins. Prinzipiell entsteht ein **Krampfanfall** durch eine abnorme elektrische Aktivität im Gehirn. Dabei kann der Anfall auf einzelne Regionen des Körpers beschränkt sein oder alle betreffen.

Krampfanfälle unterscheiden sich in den Ursachen und werden in zwei Typen unterteilt: idiopathisch und symptomatisch. Bei ersteren kann die Krankheitsursache nicht festgestellt werden. Davon betroffen sind meist jüngere Hunde im Alter von ein bis drei Jahren.

Symptome

Bei den symptomatischen Anfällen liegt die Ursache entweder innerhalb des Gehirns (intrakraniell) oder eine das Gehirn beeinflussende Erkrankung verursacht die Anfälle (extrakraniell). Zu den intrakraniellen Auslösern für Krampfanfälle zählen Schlaganfälle oder **Infektionskrankheiten** (S. 45) wie **Staupe**, **Tollwut** (S. 51) und **Toxoplasmose**. Auch Kopfverletzungen, angeborene Anomalien (zu kleines Schädelvolumen) und **Tumoren** (S. 35) kommen infrage. Extrakranielle Krampfanfälle können zum Beispiel die Folge einer Stoffwechselstörung oder einer **Vergiftung** (S. 48) sein. Setzen die Krampfanfälle bei älteren Tieren (über 10 Jahre) ein, haben sie in der Regel eine der genannten Ursachen.

Manchen Anfällen geht eine Phase ungewöhnlichen Verhaltens voraus, die Aura- oder Prodromalphase genannt wird. Diese kann von Minuten bis zu Stunden dauern. Andere Hunde können sie wahrnehmen – und durch verändertes Verhalten anzeigten. Typisch für den eigentlichen Anfall sind teils heftige Krämpfe, die gefühlt ewig, real jedoch meist lediglich wenige Minuten dauern. Die meisten Hunde sind auch noch einige Stunden danach desorientiert und zeigen große Gangunsicherheit. Ebenso können Sehstörungen bis hin zur Blindheit eine Folge sein.

Behandlung

Grundsätzlich gilt, dass die Hunde während des Krampfanfalls zunächst geschützt werden müssen. **Maßnahmen der Ersten Hilfe** (S. 32) helfen dabei. Langfristig muss die eigentliche Ursache festgestellt und therapiert werden. Die Behandlung richtet sich speziell nach dem Auslöser. Können andere Faktoren ausgeschlossen werden und handelt es sich bei dem Anfall demnach um idiopathische Epilepsie, steht am Beginn die Therapie des akuten Anfalls. Dies geschieht heute in der Regel mit Diazepam, einem beruhigenden und krampflösenden Wirkstoff. Halter, deren Hunde diagnostisch gesichert an einer idiopathischen Epilepsie leiden, sollten dieses Notfallmedikament zuhause haben. Bei schwereren, länger andauernden Anfällen kann es nötig sein, das Medikament über einen Tropf zu geben. Dies ist meist nur in einer darauf eingerichteten Tierarztpraxis oder Klinik möglich. Sobald sich der Hund erholt hat, muss eine Langzeittherapie begonnen werden.

In jedem Fall erfordert eine medikamentöse Behandlung tierärztliche Begleitung und Kontrolle. Verschiedene Wirkstoffe wirken sich je nach Hund unterschiedlich aus – so wirkt Phenobarbital richtig dosiert beruhigend und dämpfend und kann weitere Anfälle verhindern oder in ihrer Stärke und Häufigkeit deutlich mildern. Allerdings

HUNDEAUFZUCHT
LEICHT GEMACHT



Eine informative wie emotionale Reise durch das Hundeleben – vom Welpen bis zum alten Hund.
160 Seiten, 110 Abb., 17 x 24 cm
€ 19,95 | ISBN 978-3-275-02014-0



Must-have für Züchter und Welpenbesitzer – für einen guten Start ins Hundeleben.
224 Seiten, 165 Abb., 17 x 24 cm
€ 24,90 | ISBN 978-3-275-01995-3



Hundeerziehung und -training auch ohne großen Aufwand erfolgreich meistern.
160 Seiten, 164 Abb., 17 x 24 cm
€ 19,95 | ISBN 978-3-275-02061-4

Leseproben zu allen Titeln auf unserer Internetseite

Überall, wo es Bücher gibt, oder unter
WWW.MOTORBUCH-VERSAND.DE
Service-Hotline: 0711 / 78 99 21 51

Müller Rüschlikon

können die Hunde in der ersten Zeit der Behandlung sehr müde sein. Auch mit Kaliumbromid werden in der Langzeittherapie gute Resultate erzielt. Es ist in der Regel gut verträglich, jedoch ist eine regelmäßige Nierenkontrolle bei älteren Hunden sehr zu empfehlen. Ein weiteres Antiepileptikum ist Imepitoin, wobei die Substanz bei anderen Anfallsarten und zur Behandlung von Angststörungen und stressbedingter Erregung eingesetzt werden kann.



ERSTE HILFE AM HUND

In vielen (Unfall-)Situationen können Sie Erste Hilfe leisten und einen verletzten oder kranken Hund selbst für den Moment vorbereiten, wenn der Tierarzt kommt oder Sie den Weg dorthin antreten. Hier finden Sie die gängigsten Notfallsituationen und einen Leitfaden, wie Sie am besten vorgehen und schnell helfen.

Hitzschlag/Sonnenstich

Symptome: Unruhe, Taumeln, unsicherer Gang, erhöhter Puls und schnelle Atmung, starkes Hecheln, erhöhte Körpertemperatur über 39 Grad, u. U. ist der Hund benommen oder bewusstlos

Ursachen: Bewegung bei schwülem Wetter oder in direkter Sonne, Anstrengung, Austrocknung

Erste Hilfe: Ein Hitzschlag ist lebensbedrohlich. Sie müssen den Hund sofort zum Tierarzt bringen und auf dem Weg dorthin mit Umschlägen kühlen. Dabei beginnen Sie an den Beinen in Richtung Rumpf. Jede Sekunde zählt. Wenn Sie die Aufgaben teilen können, fährt einer Auto, einer übernimmt die Umschläge.

Insektenstiche

Symptome: Juckreiz und entsprechendes Scheuern, Knötchen bis hin zu Schwellungen in Münz-Größe, Erstickungsanfälle und Schock bei Allergien oder bei Stichen in den Hals

Ursachen: stechende Insekten

Erste Hilfe: Kühlen Sie die Einstichstelle mit einer kühlenden Salbe oder Wasser. Prüfen Sie, ob der Stachel zu entfernen ist. Trägt der Hunde viele Stiche davon, ist er aufgrund von Allergien matt oder leidet an Atemnot, verständigen Sie den Tierarzt. Wichtig ist das speziell bei Rachenstichen. Ab zum Tierarzt und zuvor am besten von außen oder innen mit Wasser oder Eis kühlen.

Knochenbrüche

Symptome: Hochgradige Lahmheit bei Beinbrüchen, Schwellungen, sichtbarer Knochen zeigt sich bei offenen Brüchen, bei Wirbelsäulenbrüchen treten ggf. Lähmungen auf

Ursachen: Schläge, Stürze, Unfälle sowie ungünstige Belastungen beim Spielen

Erste Hilfe: Den Hund beruhigen und schnell zum Tierarzt bringen. Offene Brüche decken Sie nur mit einem Schutzverband ab, den Sie weder fest wickeln noch schienen. Geschlossene Brüche schienen Sie, indem Sie die Stelle mit Verbandwatte polstern und mit elastischen Binden umwickeln. Danach legen Sie an Innen- und Außenseite des Beins Schienen an und fixieren diese mit Klebeband. Auch die Enden der Schienen polstern Sie am besten mit Watte.

Stromschlag

Symptome: Schock, Atem- und Kreislaufprobleme, lokale Verbrennungen

Ursachen: Kontakt mit elektrischem Strom

Erste Hilfe: Gehen Sie zuerst zum Sicherungskasten und schalten Sie den Strom aus. Stellen Sie dann sicher, dass der Hund keinen Kontakt mehr mit stromführenden Leitungen hat. Prüfen Sie Atmung und Herzschlag. Wenn eine Herzmassage mit Beatmung nötig ist, legen Sie den Hund auf die rechte Seite und strecken Sie seinen Kopf leicht nach hinten über. Bedecken Sie die Hundenase mit einem dünnen Tuch und pusten Sie dann zweimal vorsichtig Luft hinein, bis der Brustkorb sich hebt. Das Hundemaul müssen Sie dabei zuhalten. Je nach Größe des Hundes drücken Sie dann mit Daumen

oder flacher Hand zehnmal auf den Brustkorb, bevor zwei erneute Beatmungen folgen. Rufen Sie parallel dazu den Tierarzt oder lassen Sie sich zum Tierarzt oder der Klinik fahren.

Verbrennungen

Symptome: Je nach Verbrennungsgrad: 1. gerötete Haut, 2. Blasenbildung, 3 tiefe Hautschädigungen, 4. vollständige Verkohlung der Haut (inkl. Muskeln und Knochen)

Ursachen: Stromschlag oder offenes Feuer

Erste Hilfe: Bringen Sie den Hund aus der Gefahrenzone und achten Sie dabei auf Ihre eigene Sicherheit. Anschließend prüfen Sie Atmung und Herzschlag. Die Brandwunden decken Sie mit einem feuchten Tuch ab. Leichtere Verbrennungen können Sie vor der Fahrt zum Tierarzt noch für zehn Minuten mit fließendem kaltem Wasser kühlen, höhergradige Verbrennungen erfordern sofort einen Arzt. Wichtig: Keine Brandsalbe auftragen, diese behindert die tierärztliche Behandlung.

Kleinere Wunden

Symptome: Oberflächlich verletzte Haut, leichte Blutung

Ursachen: Kleinere Risse, Schläge, sonstige äußere Einflüsse

Erste Hilfe: Befinden sich Fremdkörper wie Splitter in der Wunde, entfernen Sie diese mit einer Pinzette. Desinfizieren Sie die Wunde und tragen Sie Wundsalbe auf. Ein zusätzlicher leichter Verband (oder eine Halskrause) ist sinnvoll, wenn Ihr Hund zum Wundenlecken neigt. Achtung bei Pfoten-Verbänden: Sie müssen zwischen den Zehen gut gepolstert sein und erfordern Fachwissen.

Stark blutende Wunden

Symptome: Anhaltender Blutfluss bei Venenverletzung, pulsierender und entsprechend stärkerer Blutfluss bei Arterienverletzung

Ursachen: Risse, Schläge, Bisse, sonstige äußere Einflüsse

Erste Hilfe: Legen Sie einen Druckverband an: Platzieren Sie dafür eine Kompresse auf der Wunde und wickeln Sie einige Lagen Verband darum. Anschließend legen Sie ein Druckpolster an, das die zuführenden Blutgefäße komprimiert. Kommt weiter Blut aus der Wunde, können Sie auch mehrere Druckpolster übereinander verwenden und jeweils mit mehreren Lagen Verband fixieren. Als Druckpolster eignen sich Verbands- und Taschentuchpäckchen, aber auch Handys. Bei einer Wunde am Rumpf, Kopf oder Hals üben Sie besser mit einem sauberem Tuch und den Händen direkten Druck auf die Wunde aus. Holen Sie sich ggf. Hilfe für den Transport und fahren Sie umgehend zum Tierarzt.

HAUT-KRANKHEITEN

Hautpilz

Kreisrunde, scharf abgegrenzte Stellen mit Haarausfall oder stumpf und abgebrochen wirkenden Haaren können bis zur völligen Kahlheit und freiliegender Haut reichen. Sie sind oft deutliches Zeichen für einen Hautpilzbefall. Auch häufigeres Jucken kann auf Pilze hinweisen, die das Hautklima stören.

Diagnose

Eine Reihe sogenannter Dermatophyten kann die Oberfläche von Haut und Haaren befallen und eine Pilzerkrankung verursachen. Das feuchtwarme Milieu im Hundepelz der bietet beste Bedingungen zum Keimen der Pilzsporen, die fadenförmige Zellen (Hyphe) ausbilden. Diese verzweigen sich zu einem Wurzelwerk, in dem die Stoffwechselprozesse des Pilzes stattfinden. An den Enden der Hyphen werden keratolytische Stoffe ausgeschieden, die zu einer Zerstörung der Hornschicht führen. Eine Ansteckung kann nicht nur durch Körperkontakt erfolgen, sondern auch durch eine infizierte Umgebung – etwa über Teppiche, Schlafkörbe oder Decken. Nicht immer ist eine Pilzerkrankung offensichtlich: Bei asymptomatischen Überträger sind keine Anzeichen einer Dermatophytose zu sehen. Klarheit verschafft eine Laboruntersuchung. Bei Hautpilz handelt es sich um eine Zoonose, eine Erkrankung, die vom Tier auf andere Arten und auf den Menschen sowie umgekehrt übertragen werden kann. ▸

Behandlung

Wurde der Pilz nachgewiesen, sollte eine schnelle, gründliche und vor allem konsequente Therapie erfolgen. Da Pilze sehr hartnäckig sind, kann sich die Behandlung leicht über acht bis 12 Wochen ziehen. In der Regel werden Tabletten verabreicht. Zusätzlich kann der Hund äußerlich behandelt werden, etwa mit speziellen antimykotischen Shampoos, Waschlotionen oder Salben.

Hotspot

Beim Hotspot (heißer Punkt) handelt es nicht um eine Erkrankung, sondern um ein Symptom eines anderen Problems, das innerhalb weniger Stunden auftreten kann. Er entsteht, wenn sich der Hund leckt, beißt oder kratzt, um Juckreiz zu lindern. Auf der Haut – häufig an Rücken, Rumpf, Hals oder der Vorderseite der Beine – ist eine scharf abgegrenzte, stark gerötete Stelle zu erkennen. Meist verliert der Hund dort Fell. Oft sondert die Stelle übelriechendes Sekret ab, weswegen der Hot Spot auch als akut nässende Dermatitis bezeichnet wird. Wird die Ursache gefunden, kann sie behandelt und Besserung erreicht werden. Hinter Irritationen und Erkrankungen der Haut können Allergien, Parasiten, organische Erkrankungen oder Mängel bei der Pflege stecken. Die Entzündung kann – je nach Schwere – die Gabe von Antibiotika oder Cortison erfordern. Achten Sie grundsätzlich darauf, die Stelle sauber zu halten.

JUCKREIZ

Lecken, Scheuern, Kratzen, Beißen – juckende Haut kann Hunde so wahnsinnig machen, dass sie sich selbst verletzen. Die Ursachen sind vielfältig, am häufigsten jedoch sind Allergien verantwortlich. Diese können durch bestimmte Futtermittel, Umweltfaktoren, Kontaktallergene und Insekten ausgelöst werden. Gerade im Bereich der Umwelt- und **Futtermittelallergien** (S. 39) gibt es oft Überschneidungen.

Diagnose

Zur genaueren Bestimmung der Juckreizursache ist eine Untersuchung der Haut sinnvoll. Das kann durch Tupferproben, Hautgeschabsel oder mittels Hautabklatschpräparaten erfolgen. Diese werden mikroskopisch untersucht und ausgewertet. Handelt es sich eher um Futtermittelallergien, kommen meist noch weiteren Symptomen wie **Durchfall** (S. 22) und Erbrechen dazu, die bei der Untersuchung wichtige Anhaltspunkte liefern.

Auslöser

Häufigster Auslöser für allergische Reaktionen beim Hund ist Flohspeichel. Allerdings nehmen immer mehr Gräser, Pollen, Hausstaubmilben und Schimmelpilze als Auslöser für eine auch Atopie genannte Reaktion zu. Kurzzeitige, auf den Kontaktreiz ausgelöste Juckreizungen werden durch oft harmlose Stoffe, mit denen der Hund in Berührung kommt, verursacht. Sein Immunsystem setzt eine heftige Abwehrreaktion in Gang, die jedoch erfolglos bleibt, weil Futterdose oder Leine keine Lebewesen sind, die reagieren könnten. Die Suche nach Kontaktallergenen ist häufig mühsam.

Die zweithäufigste Ursache für juckende Hautstellen sind **Parasiten** (S. 47). So legen Sarcoptesmilben ihre Eier unter die Haut des Hundes. Die sogenannte Sarcoptesräude verursacht oft starke Krustenbildung und wird sowohl durch Füchse und Marder als auch andere Hunde übertragen.

Eine weitere Ursache für Juckreiz sind Infektionen mit Bakterien oder Hefen. Dabei handelt es sich meist um Sekundärerkrankungen der bereits geschädigten Haut. Der Hund kratzt sich also wegen einer Allergie oder eines Parasitenbefalls so lange, bis kleinere oder größere Wunden entstehen, welche er dann auch noch ableckt und befeuchtet. In selteneren Fällen kann auch **Hautpilz** (S. 33) Juckreiz auslösen, bestätigen kann das aber nur eine Laboruntersuchung.

Behandlung

Sind Parasiten im Spiel, ist deren Beseitigung durch eine entsprechende Behandlung meist unkompliziert. Schwieriger wird es bei Allergien. Selbst wenn der auslösende Stoff bekannt ist, lässt sich ein Kontakt nicht immer vermeiden. Reagiert der Hund etwa auf Umweltreize wie Gräserpollen oder Hausstaubmilben, ist die Situation ähnlich schwierig wie bei uns Menschen. Auch bei der Behandlung von Hunden wird häufig kortisonhaltige Medizin verwendet.

In den meisten Fällen ist auch eine symptomatische Therapie, also eine Juckreizminderung, sinnvoll. Neben der medikamentösen Behandlung gehört auch die Behandlung sekundärer Infektionen dazu. Dabei wird meist auf Antibiotika (gegen Bakterien) und Antimykotika (gegen Pilze) zurückgegriffen.

HERZPROBLEME

Erste Warnzeichen für eine Herzerkrankung sind Lustlosigkeit, erhöhtes Schlafbedürfnis, vermehrtes Hecheln sowie Husten nach Belastung, bei Aufregung und in der Nacht.

Symptome

Später kommt es zu Flüssigkeitsansammlungen in Körperhöhlen, Atemnot, Ohnmacht und Kreislaufkollaps. Veränderungen am Herzen bleiben zunächst oft unerkannt, da erkennbare Symptome erst spät auftreten. Das liegt daran, dass das Herz Insuffizienzen kompensieren kann, z.B. durch die Verdickung des Herzmuskels, was in der Folge allerdings zu weiteren Problemen wie der Mitralklappenerkrankung führt.

Diagnose

Um Herzerkrankungen früh zu erkennen, sind Abhören, Herzultraschall, Röntgen und EKG geeignete Instrumente. Die Mehrzahl der Herzleiden ist nicht angeboren, sondern erworben. Herzinfarkte kommen beim Hund gewöhnlich nicht vor. Der Tierarzt unterscheidet Herzklappen-, Herzmuskel- und Herzbeutelerkrankungen. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von hormonellen, ernährungs- und vergiftungsbedingten über erbliche und tumoröse bis zu entzündlichen Auslösern. Viele große Hunde wie Dobermänner und Boxer leiden an einer erblich bedingten Herzmuskelschwäche, die zu einer verminderten Pumpleistung des Herzens führt. Kleinere Rassen wie Cavalier King Charles Spaniel, Dackel und Pudel neigen dagegen eher zu chronischen Herzklappenerkrankungen.

Behandlung

Bei akut lebensbedrohlichen Zuständen muss der Hund zunächst stabilisiert werden. Die Maßnahmen unterscheiden sich von Fall zu Fall und können auch in eine Operation münden. Für die chronische Herzklappenerkrankung wird eine Kombinationstherapie aus verschiedenen Medikamenten empfohlen. Die kann das Herzleiden nicht heilen, aber die Lebensqualität des Hundes verbessern. Spezielle Diätfuttermittel mit niedrigem Natriumgehalt und zugesetztem Taurin und L-Carnitin haben sich bewährt.

KREBS-ERKRANKUNGEN

Mastzellentumor der Haut

Mastzelltumoren sind schwer zu erkennen. Sie zeigen sich als Umfangvermehrung der Haut, selten auch auf Schleim- oder Bindehaut, erscheinen sehr unterschiedlich und können mitunter jucken. Die massive Freisetzung von Entzündungszellen kann innerhalb von Stunden zu einer Größenzunahme führen.

Diagnose

Der Hund bekommt Gewebe entnommen. Anhand der Untersuchungsergebnisse wird der Tumor in drei Schweregrade eingeteilt und damit die Heilungsprognose bestimmt. Röntgen, Ultraschall, Blutbild und eine Kotuntersuchung geben Hinweise auf vorhandene Metastasen. Mastzellen sind Zellen der körpereigenen Abwehr, die vor allem in der Haut und in Schleimhäuten vorkommen und dazu dienen, Erreger zu bekämpfen. Wenn sie bei Allergien unkontrolliert Massen von Histaminen ausschütten, können sie den gefürchteten allergischen Schock auslösen. Wird der Tumor manipuliert, schütten die Mastzellen auch spontan Histamin und Heparin aus, die in die Umgebung und in den Blutkreislauf gelangen. Dies führt zu Ödemen, Quaddeln und Abwehrreaktionen im Magen-Darm-Trakt sowie Herz-Kreislauf-System und kann die Blutgerinnung hemmen. Besonders oft sind Mastzelltumoren bei kurzköpfigen Rassen und älteren Tieren zu finden.

Behandlung

Der Tumor wird entfernt und dann untersucht. Kann er nicht vollständig entfernt werden, ist eine zusätzliche Bestrahlung nötig. Eine Chemotherapie ist bei Tumoren, die dem schwersten Grad zugeordnet werden, und bei inoperablen Tumoren sinnvoll, die Prognose jedoch ungünstig. ▸



Foto: annaav/stock.adobe

Brustkrebs (Mammatumor)

Bei betroffenen Hündinnen ist das Anschwellen einer oder mehrerer Zitzen zu beobachten und Tumoren sind ertastbar, deren Größe vom Reiskorn bis zur Faust reichen kann. Rüden erkranken selten an Brustkrebs. Ein entzündlicher Mammatumor kann vielfältige Symptome hervorrufen, darunter Schmerzen und Fieber.

Diagnose

Manchmal können die Halter den Tumor bereits ertasten, oft wird er zufällig beim Streicheln oder bei einer Standarduntersuchung in der Tierarztpraxis entdeckt. Ob der Tumor gut- oder bösartig ist, zeigt nur eine histologische Untersuchung chirurgisch entfernten Gewebes unter dem Mikroskop.

Vor der Operation sollte die Lunge geröntgt und auf Metastasen untersucht werden; sie ist am häufigsten davon betroffen. Bei der Suche nach Metastasen sollten auch auffällige Lymphknoten abgetastet, geschallt und zytologisch untersucht werden. Eine Mammografie wie beim Menschen gibt es für Hunde nicht. Die genaue Entstehungsursache der Tumoren ist noch nicht erforscht, doch relevante Faktoren sind Alter, Rasse, Zeitpunkt der Kastration, Hormone zur Läufigkeitsunterdrückung und die Ernährung.

Behandlung

Ein rascher operativer Eingriff beugt Metastasen vor. Dabei wird die betroffene Zitze oder die gesamte Milchleiste entfernt. Verschiedene Chemotherapien können die Lebenszeit des Hundes verlängern.

Lungenkrebs

Zeigt der Hund Husten ohne Auswurf über Wochen oder Monate, kann das auf eine ernste Lungenerkrankung hinweisen. Atemnot, erhöhtes Schlafbedürfnis und Gewichtsverlust können mit Lungenkrebs zusammenhängen. Seltener treten zudem geschwollene Beine, Schmerzhaftigkeiten und Lahmheiten auf.

Diagnose

Klinische Untersuchung, Röntgen, CT und eine Gewebeprobeentnahme geben Aufschluss über den Zustand der Lunge. Der Tumor ist manchmal ein Zufallsbefund beim Röntgen. Lungentumoren sind beim Hund seltener als beim Menschen. Es erkranken überwiegend alte Hunde zwischen zehn und elf Jahren. Die Tumoren sind fast immer bösartig und metastasieren mit einer Wahrscheinlichkeit von über 90 Prozent.

Behandlung

Sind die Tumoren lokalisierbar und begrenzt, ist eine Entfernung gut möglich. Chemotherapien sind oft wenig erfolgreich, Strahlentherapie ist aufgrund der massiven Nebenwirkungen nicht empfehlenswert.

EINFÜHRUNG IN DIE HUNDEZUCHT



Das Standardwerk für Züchter: Von der Geburt des Hundes über die Welpenaufzucht bis hin zum Kaufvertrag und Abgabe der Welpen.

240 Seiten, 125 Abb., 17 x 24 cm
€ 24,90 | ISBN 978-3-275-01565-8



Eine einzigartige Einführung in genetisches Grundwissen und die spannenden Entwicklungen der Genetik und Epigenetik.

368 Seiten, 273 Abb., 17 x 24 cm
€ 39,90 | ISBN 978-3-275-02060-7



Sophie Strodtbeck und Udo Gansloßer liefern Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Kastration beim Hund.

160 Seiten, 98 Abb., 17 x 24 cm
€ 19,95 | ISBN 978-3-275-01820-8

Leseproben zu allen Titeln auf unserer Internetseite

Überall, wo es Bücher gibt, oder unter
WWW.MOTORBUCH-VERSAND.DE
Service-Hotline: 0711 / 78 99 21 51

Müller Rüschlikon

LEFZEN/ MAUL-KRANKHEITEN

Lefzenentzündung

Rote Stellen an de Lefzen, offene Haut oder sogar Verschorfungen, die den Hund beim Fressen hindern und beim Trinken häufig wieder aufweichen – daran ist ein Lefzenexzem deutlich zu erkennen.

Diagnose

Besonders wenn die Haut zu viele Falten hat, kann sich an den Lefzen eine Entzündung einstellen. Allergien oder Autoimmunerkrankungen lösen die Erkrankung aber auch aus. Eine Untersuchung beim Tierarzt bringt Gewissheit, was die Ursache ist. Durch Abstriche und Test wird dort festgestellt, ob Mikroorganismen an der Entzündung beteiligt sind und wie die Behandlung erfolgen muss.

Behandlung

Mit einer täglichen, sorgfältigen Reinigung der Lefzen mit speziellen antiseptischen Lösungen vom Tierarzt lassen sich milde Formen des Lefzenekzems in den Griff bekommen. Gibt es offene Wunden, werden Antibiotika benötigt. Bei einer angeborenen zu starken Hautfalte schafft auf Dauer nur eine Operation Abhilfe. Dabei wird die schlaffe Unterlippe gekürzt und gestrafft.

Schleimhautentzündung

Der Hund stinkt aus dem Maul, egal ob er etwas gefressen hat oder nicht oder ob gerade die Zähne geputzt wurden? Das kann an einer Schleimhautentzündung (Stomatitis) liegen.

Der unangenehme Geruch ist meist das einzige Symptom, das nur bei schwerem Krankheitsverlauf durch das Verweigern der Nahrung bekräftigt wird. Zeigt der Hund zudem vermehrten Speichelfluss und verliert sogar Zähne? Dann ist es höchste Zeit für eine genaue Untersuchung.

Diagnose

Eine klinische Untersuchung bringt die genaue Diagnose, denn neben der Schleimhautentzündung könnte auch eine Mandelentzündung Auslöser der Gestanks und des schlechten Fressverhaltens sein. Besteht Verdacht auf eine andere Grunderkrankung, sollten weitere Untersuchungen wie Biopsien, Röntgen und Bluttests folgen.

Die Maulschleimhaut ist ständig mechanischen und chemischen Reizen ausgesetzt. Dadurch entstandene kleine Verletzungen verheilen bei einer gesunden Keimflora meist schnell. Ist das Immunsystem schwach, besteht das Risiko einer Entzündung. Bakterien und Keime können dabei über das Lymphsystem in die Lymphknoten und über das Blut in die Organe gelangen, was Schäden an **Nieren** (S. 44), Leber und Herz nach sich zieht. **Zahnerkrankungen** (S. 22), **Diabetes** mellitus, Autoimmunerkrankungen, Vergiftungen, Mangelernährung oder ein **Tumor** (S. 35), der nicht in der Maulhöhle lokalisiert ist, sind weitere mögliche Ursachen. Häufig wird eine Stomatitis von einer Zahnfleischentzündung oder Parodontitis begleitet. Kleine Rassen und Hunde mit Zahnfehlstellungen sind besonders oft betroffen.

Behandlung

Die Ursache der Entzündung muss beseitigt werden, eventuelle Fremdkörper sind zu entfernen. Eine lokale Behandlung als einzige Therapie ist nur dann sinnvoll, wenn andere Grunderkrankungen ausgeschlossen sind. Manchmal ist die Gabe von Antibiotika und Schmerzmitteln nötig.

Mandelentzündung

Riecht der Hund unangenehm aus dem Maul, kann dahinter auch eine Mandelentzündung stecken. Geht es mit ungewohntem Herunterwürgen von Futter einher, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass eine Mandelentzündung Auslöser ist.
Anzeichen einer Tonsillitis sind ein geröteter Rachenraum, geschwollene Mandeln, unangenehmer Maulgeruch, Schluckbeschwerden und Fressunlust, zum Teil auch Würgereiz, starkes Speicheln und Fieber.

Diagnose

Bei der klinischen Untersuchung werden die geschwollenen Mandeln in der Halsgegend unterhalb der Ohren ertastet. Beim

Blick in den Rachen entdeckt der Tierarzt manchmal eitrige Beläge und eine unruhige Oberfläche auf den Mandeln – Hinweise auf eine chronische Infektion.

Akute Entzündungen der Gaumenmandeln entstehen durch virale oder bakterielle Infektionen. Junghunde und Rassen mit kurzen Schnauzen leiden besonders oft darunter.

Behandlung

Mandelentzündungen werden leicht chronisch und können dann Herz und Gelenke schädigen. Der Tierarzt verschreibt nicht immer Antibiotika, in leichteren Fällen können schon ein lokales Antiseptikum, das auf die Zunge verabreicht wird, sowie ein Schmerzmittel und Ruhe helfen. Im Normalfall wird auf eine Entfernung der Mandeln verzichtet, da diese wichtig für die Körperabwehr sind. Nur bei chronischem Verlauf ist eine OP ratsam. Auch ein Schal schadet nicht. Anstelle eines Halsbands sollte der Hund ein Brustgeschirr tragen.

MAGEN-PROBLEME

Magenprobleme machen sich in der Regel mit **Durchfall** (S. 22) oder Erbrechen bemerkbar. Die eindeutige Zuordnung zu einem Krankheitsbild ist jedoch schwierig. Hinter Erbrechen können sowohl Gift als auch Unverträglichkeiten stecken. Oder aber der Hund hat etwas zu schnell oder nicht ausreichend zerkleinert heruntergeschlungen.

(Futter-)Allergien

Speziell bei Futtermittelallergien kommt es zusätzlich zum Juckreiz oder auch als alleinige Anzeichen zu Durchfall und Erbrechen. Allerdings ist für Hundehalter nicht immer erkennbar, dass dies eine Reaktion auf Inhaltsstoffe des Futters – besonders häufig verursachen Eiweiße die Reaktionen – sein kann. Meist treten Allergien bei Hunden erstmals im Alter zwischen ein und drei Jahren auf.

Diagnose

Bei einem Verdacht auf eine Allergien und Unveträglichkeiten auf Futterbestandteile werden zur Diagnose verschiedene Tests herangezogen, bei deren Auswertung alle Umstände berücksichtigt werden müssen. Vor der Untersuchung sollten andere Erkrankungen wie Parasitenbefall und Hautinfektionen ausgeschlossen werden. Aufwändig aber mit guten Ergebnissen lässt sich durch sogenannte Intrakutantests feststellen, auf welches der unter die Haut gespritzten Allergene der Hund reagiert. Bei einem Bluttest werden hingegen nur die Antikörperspiegel auf diverse Substanzen gemessen. Daraus lässt sich nicht eindeutig schließen, dass der Körper allergisch reagiert, auch wenn der Wert hoch ist. Eine geeignete Möglichkeit zur Diagnose von Allergien und Unverträglichkeiten auf Futterbestandteile ist die Ausschlussdiät. ▸

Stärkung und Heilung — aus der Natur

KOSMOS

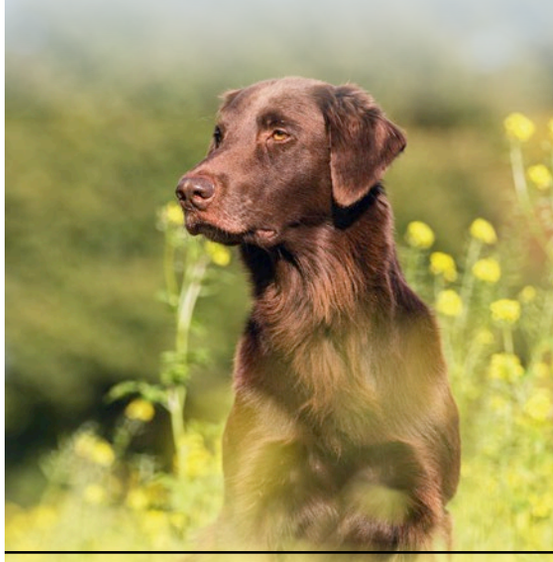


200 Seiten, ca. €/D 25,–
ISBN 978-3-440-15606-3

— Tierärztin Dr. Alexandra Nadig beschreibt, welche Pflanzen wann gesammelt werden können und wie man daraus Tees, Tinkturen und Salben herstellt

— Entlang der Jahreszeiten werden im Buch die einzelnen Pflanzen, ihre Wirkungsweise, Anwendung und Aufbewahrung beschrieben

— EXTRA: Als Nahrungsergänzung im Futter tragen Heilpflanzen zur Stärkung des Immunsystems bei



BESTELLEN SIE JETZT AUF **KOSMOS.DE**
BESUCHEN SIE UNS UNTER
FACEBOOK.COM/KOSMOS.HUND
#fragkosmos



Foto: Dan Carr/stock.adobe

Behandlung

Die wirksamste Behandlung ist das Meiden der Allergene. Auch eine Hyposensibilisierung kann durchgeführt werden. Dabei bekommt der Hund in regelmäßigen Abständen eine verdünnte Lösung des allergieauslösenden Stoffes gespritzt, um die Reaktion des Immunsystems zu dämpfen. Mithilfe einer Ausschlussdiät lässt sich herausfinden, was der Hund noch fressen darf.

Akute Gastritis

Bei akuter Magenschleimhautentzündung (Gastritis) kommt es neben Erbrechen zu Bauchschmerzen und Benommenheit. Der Hund verliert dadurch viel Flüssigkeit und zeigt gesteigerten Durst.

Diagnose

Bessern sich die Symptome nach einem Tag Schonkost oder Futterentzug nicht, muss eine Röntgenaufnahme gemacht werden. Blut- und Urinuntersuchungen geben weitere Aufschlüsse. Die Entzündung der Magenschleimhaut kann vielfältige Ursachen haben. Häufig sind physikalische, chemische, infektiöse oder parasitäre Reize schuld. Bestimmte Medikamente erhöhen das Risiko. Auch psychische Auslöser können der Grund sein, etwa Stress.

Behandlung

Meist hilft Schonkost oder ein Futterentzug für 24 Stunden, zudem gibt es Medikamente gegen Übelkeit und Erbrechen und zum Schutz der Magenschleimhaut. Die Fütterung sollte in den folgenden Tagen mehrmals täglich mit kleinen Rationen fettarmer Schonkost erfolgen.

Blähungen

Es rumort und gurgelt – der Hund ist unruhig und rülpst oder lässt ein Lüftchen fahren. Dahinter stecken oft auch Blähungen. Bemerkbar sind ein aufgeblähter Bauch, Blubbergeräusche sowie deutlich hör- und riechbare Darmwinde. Manche Hunde wechseln beim Liegen ständig die Position und rülpsen vermehrt. ▸





Foto: Melinda Nagy/stock.adobe

Diagnose

Aus Abtasten, eventueller Kotprobenuntersuchung oder auch einem Bluttest kann der Tierarzt folgern, was die Ursache ist. So kann er eine mögliche Grunderkrankung wie eine Magen-Darm-Infektion ausschließen.

Meist hat der Hund aber nur größere Mengen schwer verdaulicher Kohlenhydrate und Proteine aufgenommen, was eine vermehrte Gasbildung im Dickdarm verursacht. Vor allem Bohnen, Erbsen und Sojabohnen lösen Blähungen aus. Die Beschwerden können auch durch qualitativ schlechtes Eiweiß entstehen, etwa in Form bindegewebsreicher Schlachtabfälle. Bei kurzköpfigen Hunderassen kommt es häufig zu Blähungen infolge vermehrten Luftabschluckens. Gehen diese mit Durchfall, Erbrechen oder Abmagerung einher, stecken möglichweise schwerwiegendere Krankheiten dahinter.

Behandlung

Entsprechende Auslöser sollten möglichst weggelassen oder reduziert werden. Gegebenenfalls muss eine Grunderkrankung therapiert werden. Mitunter empfiehlt sich ein Futterwechsel.

Verstopfung

Der Kotabsatz ist erschwert und erfolgt selten, das mühevolle Ergebnis ist sehr hart und trocken.

Diagnose

Abtasten und Röntgenbild wenn nötig, helfen, die Schwere der Verstopfung zu erkennen. Auch **Tumoren** (S. 35) bzw. Wirbelsäulenprobleme könnten zu Problemen beim Kotabsatz führen. Sehr häufig sind die Ursachen für Verstopfung ernährungsbedingt. Zu wenig Ballaststoffe führen ebenso zu Verstopfung wie vermehrte Knochenfütterung. Austrocknung und hohes Alter sind weitere Auslöser, ebenso wie Fremdkörper, Bandscheibenvorfälle, Stoffwechselerkrankungen und zu wenig Bewegung.

Behandlung

Gegebenenfalls empfehlen sich eine Futterumstellung und die Unterstützung mit Laktulose. Die Verstopfung selbst kann über Darmeinläufe oder in schweren Fällen durch eine chirurgische Ausräumung des Darms beseitigt werden. Bei starken Flüssigkeitsverlusten ist eine Dauertropfinfusion nötig. Spezielle Medikamente regen die Darmtätigkeit an.

NASENPROBLEME

Die Hundenase zeigt Erkrankungen deutlich, sei es Nasenbluten oder Sprödigkeit und Risse.

Nasenbluten

Der blutige Ausfluss aus der Nase weist deutlich auf eine Verletzung oder Entzündung hin. Manchmal tropft zusätzlich noch Schleim aus der Nase. Tritt der Nasenausfluss längere Zeit auf, kann der Halter Hautveränderungen unterhalb der Nase beobachten. Die typische Sekretrinne verursacht den Verlust des Felles, Pigmentstörungen der Haut und Krusten.

Diagnose

Das Abschätzen des Schweregrades ist nicht leicht. So kann der Hund einen relativ großen Blutverlust haben – nur fällt das nicht auf, weil er sich die Nase selbst abschleckt. Daher sollte der Hund auf jeden Fall in die Tierarztpraxis – vielleicht muss ein Fremdkörper aus der Nase entfernt und lokale Venen- oder Schleimhautverletzungen behandelt werden. Heftiges Niesen, Polypen, Entzündungen, **Allergien** (S. 39) und Infektionen mit **Parasiten** (S. 47) oder Pilzen sind weitere mögliche Auslöser. Im schlimmsten Fall lösen eine traumatische Schädelverletzung, ein **Tumor** (S. 35) oder eine **Vergiftung** (S. 48) das Problem aus. Seltener sind **Zahnerkrankungen** (S. 22) Ursachen. Auch Abszesse oder Fisteln können Nasenbluten verursachen.

Behandlung

Bleiben Sie ruhig und kühlen Sie die Hundenase, um die Blutung zu stillen. Für die weitere Behandlung muss der Tierarzt die Ursache abklären. Dazu muss dieser zum Beispiel wissen, ob der Hund auf einer Urlaubsreise war, während der er sich mit Leishmaniose oder Ehrlichiose angesteckt haben könnte. Womöglich gibt es auch Hinweise auf eine Vergiftung. Je nachdem wird eine Blutuntersuchung oder Entgiftungsmaßnahme in der tierärztlichen Klinik nötig.

Nasenschorf

Häufiger zu beobachten sind Schorf und dicke Borke auf den Nasen von Labrador Retrievern. Dieser Erkrankung wird auch Hereditäre nasale Parakeratose genannt und kann tiefe, schmerzhafte Risse verursachen, die mitunter aufreißen und bluten. Die seltene Erbkrankheit tritt bei Labrador Retrievern aller Farbvarianten und deren Mischlingen auf, andere Hunde sind nicht betroffen.

Diagnose

Ein Gentest kann Gewissheit geben. Erste Anzeichen zeigen sich bereits im Alter von sechs Monaten. ▸

Behandlung

Vaseline und propylenglycol- oder salicylsäurehaltige Salben verhindern, dass sich Risse bilden bzw. diese sich infizieren, und unterstützen die Auflösung der trockenen Borken. Die Behandlung erfolgt lebenslang. Besteht bereits eine sekundäre bakterielle Infektion, muss auch diese bekämpft werden, notfalls mit Antibiotika.

NIERENPROBLEME

Zu den Anzeichen, dass mit den Nieren etwas nicht stimmt, gehören zum Beispiel schlechter Atem, Mattigkeit, Durchfall sowie mangelnder Appetit (S. 62). Eventuell frisst der Hund auch Gras. Vermehrte Flüssigkeitsaufnahme und vermehrter Urinabsatz sind häufige Anzeichen einer chronischen **Niereninsuffizienz**. Das Fell ist stumpf und die Schleimhäute sind blass.

Häufig lange unerkannt

Nimmt die Nierentätigkeit ab, bleibt das zunächst meist unerkannt. Denn deutliche klinische Symptome sind oft erst zu beobachten, wenn die Nieren schon mehr als die Hälfte ihrer Funktion eingebüßt haben. Diese Symptome treten auch bei vielen anderen Krankheiten auf, daher muss der Tierarzt die Ursachen genau abklären. Regelmäßige Nieren-Checks sind wichtig.

Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Erkrankungen der Nieren kommt, nimmt mit steigendem Alter zu. Aber auch junge Hunde können bereits Probleme haben. Je früher diese erkannt werden, desto erfolgreicher wird die Therapie sein.

Hilfe für Nierenpatienten

Vorausgesetzt der Hund wird frühzeitig und passend behandelt sowie betreut, kann er häufig auch mit Nierenproblemen noch viele Jahre leben. So ist die chronische Nierenerkrankung nicht heilbar, ihr Verlauf lässt sich aber verlangsamen. Das verbleibende, funktionierende Nierengewebe wird so lange wie möglich erhalten.

Eine auf den betroffenen Hund zugeschnittene Diät entlastet seine Nieren. In ihr steckt sehr hochwertiges Eiweiß im ausreichenden Maß, sie ist phosphorreduziert und enthält nicht zu viel Salz. Der Tierarzt sollte kontrollieren, ob die Diät anschlägt. Der Hund sollte stets frisches Trinkwasser zur Verfügung haben. Stress gilt es zu vermeiden. Bei akuter Niereninsuffizienz etwa aufgrund eines Schocks, Kreislaufkollapses oder Blasensteinen besteht eine gute Chance auf Heilung, sofern die Minderdurchblutung früh erkannt und medikamentös behandelt wird. Geschieht das nicht, kann eine akute schnell in eine chronische Niereninsuffizienz übergehen.

DER HUND Club VIDEO

OHR-ERKRANKUNGEN

Außenohrentzündung

Kopfschütteln, Juckreiz, Reiben des Ohrs mit den Pfoten und Schmerzen beim Kraulen am Ohransatz sind Anzeichen eines entzündeten Ohrs. Sehen Sie außerdem bereits eine Rötung des Inneren beim Außenohr und es riecht unangenehm, liegt eine Otitis externa genannte Entzündung vor. Erst bei einer schweren Entzündung kommt es auch zu Hörproblemen.

Diagnose

Der Tierarzt beurteilt den Zustand von Gehörgang und Trommelfell mit einem Otoskop. Gegebenenfalls sind eine Probenentnahme zur Keimbestimmung und eine gezielte Antibiotikatherapie nötig. Besteht Grund zur Annahme, dass der Hund nichts mehr hört, misst der Arzt mithilfe eines Audiometers die elektrischen Aktivitäten in der Gehörgangsschnecke und im Gehirn.

Ursachen

Milben (S. 47), Bakterien und Hefepilze finden im feuchten Hundeohr eine ideale Lebensgrundlage. Dies gilt umso mehr bei Hunden mit Hängeohren. Oft reicht schon eine kleine Verletzung

oder ein Flohbiss aus, um eine Entzündung hervorzurufen. Die feine Haut im Gehörgang schwillt daraufhin an, was die Selbstreinigung und die Belüftung zusätzlich erschwert.

Behandlung

Ist das Trommelfell intakt, kann der Tierarzt Sekret durch Spülungen mit warmer Flüssigkeit entfernen. Je nach Erregertyp kommen danach unterschiedliche entzündungshemmende Medikamente und gegebenenfalls lokale Antibiotika zum Einsatz. Tritt das Problem immer wieder auf, ist eine Operation ratsam. Dabei werden Teile des Gehörgangs geöffnet, um das Milieu im Innenohr positiv zu beeinflussen. Bei Hunden, die regelmäßig schwimmen, sollten die Ohren anschließend sauber sein und ordentlich getrocknet werden. Darüber hinaus empfiehlt sich die regelmäßige Kontrolle und Reinigung. Achten sie auf festsitzende Getreidegrannen, die beim Lauf durch Felder schnell im Ohr hängen bleiben. Diese können schlimmstenfalls tief in den Gehörgang eindringen und neben Entzündungen auch Verletzungen im Innenohr hervorrufen.

Blutohr

Wenn Ihr Hund seinen Kopf schüttelt, jault, winselt und eines seiner Ohren plötzlich anschwillt wie eine Blase, hat er vermutlich ein Blutohr (Othämatom).

Diagnose

Das Othämatom ist eine besondere Form des Blutergusses, bei dem sich Blut aus geplatzten Äderchen zwischen Knorpel und Haut ansammelt. Die äußeren Anzeichen machen es gut erkennbar, dennoch sollte eine Kontrolle des Innenohrs erfolgen, um etwaige tieferliegende Entzündungen des Gehörgangs auszuschließen. Verursacher eines Blutohrs ist das ständiges Kopfschütteln oder Kratzen am Ohr. Dieses wiederum hat andere Ursachen,etwa ein Ekzem, eine Ohrentzündung oder juckende Verletzungen.

Behandlung

Kleinere Othämatome kann der Tierarzt mit einer Spritze absaugen, was bei Bedarf wiederholt wird. Alternativ erfolgt ein kleiner Einschnitt, über den die Wundflüssigkeit abläuft. Die Wunde muss mit einem Kompressenverband geschützt werden. ▸

Advertorial

Natürlicher Zellschutz dank Liebling's Mahlzeit



GranataPet Liebling's Mahlzeit gibt es in 17 Sorten

Langlebigkeit, Vitalität, Fruchtbarkeit – der Granatapfel birgt so manche Wunder in sich. Nicht umsonst ist er als älteste Heilfrucht der Menschheit bekannt. Was den Granatapfel so besonders macht, ist seine starke antioxidative Wirkung. Die in den Kernen enthaltene Ellagsäure ist ein Antioxidans und somit ein natürliches Zellschutzmittel, das mitunter den Alterungsprozess verlangsamt und das Herz-Kreislauf-System unterstützt.

Lieblingsmahlzeit? Liebling's Mahlzeit!

Das „Liebling's Mahlzeit" Nassfutter von GranataPet steckt voller gesundheitsfördernder Zutaten. Neben den Granatapfelkernen zum Schutz des Immunsystems enthalten die Rezepturen auch Neuseeländische Grünlippmuschel zur Unterstützung von Knochen und Gelenken. Ergänzt werden die Menüs durch reichhaltige Öle wie Lachsöl, Nachtkerzenöl oder Leinöl. Die Basis der Liebling's Mahlzeit besteht ausschließlich aus frischem Fleisch (Muskelfleisch und hochwertige Innereien) und vielfältigem Gemüse.

Wissen, was drin ist

GranataPet steht für eine an der Natur orientierte, artgerechte und ausgewogene Heimtierernährung. Deshalb sind alle Produkte ohne Getreide, ohne Zuckerzusatz, ohne künstliche Koservierungs-, Farb- und Aromastoffe, ohne gentechnisch veränderte Organismen sowie ohne Tierversuche. Für alle GranataPet Produkte werden ausschließlich hochwertige Zutaten aus kontrollierter Herkunft verwendet.

GranataPet

Weitere Informationen und Probeanforderungen unter: **www.granatapet.de**



Natürlich lecker mit viel frischem Fleisch & Gemüse



Foto: Mikkel Bigandt/stock.adobe

Größere Othämatome werden der Länge nach aufgeschnitten und ausmassiert. Anschließend wird die Wunde mit speziellen Kompressionen versorgt, die ans Ohr genäht werden. Die Fäden bleiben ein bis zwei Wochen lang im Ohr. Kopfverband und Halskragen sind nötig, um erneutes Aufschütteln oder-kratzen der Wunden zu verhindern. Unbehandelte Othämatome führen zu verkrüppelten Ohren und zu Verengungen des Gehörgangs.

PARASITEN

Parasiten machen Hunden sowohl auf (Ektoparasiten) als auch im Körper (Endoparasiten) zu schaffen. Leider übertragen sie oft auch noch Erreger, die schwere Probleme auslösen können. Dem Schutz vor einem Befall kommt daher höchste Bedeutung zu.

Zecken

In Deutschlands begegnen Sie und Ihr Hund am häufigsten dem Gemeinen Holzbock (Ixodes ricinus). Er kann Erreger übertragen, die zum Beispiel zu **FSME** (Viren) und **Borreliose** (Bakterien) führen. FSME ist bei Hunden selten, aber sehr gefährlich und endet meist tödlich. Bei Borreliose sind die Beschwerden oft unspezifisch, wie Appetitlosigkeit, Fieber, Gelenkentzündungen und Lahmheiten. Während Antibiotika erfolgreich anschlagen, lassen sich Spätschäden und weitere Krankheitsschübe nicht ausschließen. Vor allem Hundehalter in Risikogebieten sollte sich mit der Option der Impfung gegen Borellien beschäftigen.

Antibiotika sind auch Mittel der Wahl bei einer durch Bakterien ausgelösten Anaplasmose. Sie geht mit Apathie, Durchfall, Erbrechen hohem Fieber, Krämpfen sowie Lähmungen einher. Ebenfalls durch ein Bakterium wird die Ehrlichiose verursacht. Die Braune Hundezecke aus dem Mittelmeerraum, die auch bei uns immer häufiger anzutreffen ist, trägt diesen Erreger häufiger in sich als der Gemeine Holzbock.

Beide genannten Zecken können zudem Einzeller übertragen, die zur **Babesiose** (Hunde-Malaria) führen. Die Einzeller befallen die roten Blutkörperchen, was zu Blutarmut führt. Die Babesiose geht mit blutigem Durchfall, hohem Fieber, Gelenkentzündungen und Nierenversagen einher. Diese ist unheilbar, lässt sich aber durch medikamentöse Behandlung eindämmen. Einzeller sind ebenfalls für die **Hepatozoonose** verantwortlich. Sie verläuft meist symptomlos, führt in Einzelfällen aber zu Symptomen wie Fieber, Durchfall und Gewichtsverlust. Medikamente können den Verlauf abmildern.

Ihren Hund vor Zecken schützen können Sie mit Spot-on-Präparaten, Sprays, Anti-Parasiten-Halsbändern und auch Naturwirkstoffen. Kontrollieren Sie Haut und Fell häufig und entfernen Sie Zecken sofort. Packen Sie diese dabei möglichst nah an der Einstichstelle und ziehen Sie sie heraus, ohne zu drehen oder zu quetschen.

Milben

Am häufigsten befallen Ohr- und Haarbalgmilben sowie Herbstgrasmilben den Hund. Diese Spinnentiere tun sich nicht am Blut, sondern je nach Art an abgestorbenen Hautzellen oder Lymphflüssigkeit gütlich. Sie sorgen oft für quälenden Juckreiz und zu Folgeerkrankungen wie Infektionen, wenn sich der befallene Hund kratzt. Ohrmilben

FORMEL-Z®



Tabletten auf natürlicher Basis - hält Zecken und Parasiten fern!



- Für glänzendes Fell und gesunde Haut
- Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen

10%* Online-Rabatt

www.formel-z.info

Rabatt-Code: SHG0520

Auch in **Apotheken** und beim **Tierarzt** erhältlich

Biokanol® Pharma

Bestellhotline (gebührenfrei):
0800 77 177 00 · www.biokanol.de
Biokanol Pharma GmbH
Kehler Straße 7 · 76437 Rastatt

*gültig bis 31.12.2020

lösen Entzündungen des äußeren Gehörganges aus (S. 44). Zu viele Haarbalgmilben führen führen zu **Demodikose**, die Teilbereiche oder den ganzen Körper betreffen kann. In letzterem Fall müssen langwierig Antibiotika und Biozide eingesetzt werden. Auch zum Schutz vor Milben gibt es Spot-on-Präparate, Sprays sowie Tabletten. Bei einem Befall muss auch die Umgebung des Hundes behandelt und gut gereinigt werden.

Würmer

Je nach Art des **Wurmbefalls** (S. 22) (Spul-, Band-, Fuchsband-, Haken-, Peitschen-, Herz- und Lungenwürmer) lösen diese Endoparasiten unterschiedliche Symptome aus. Dazu gehören unter anderem reduziertes Allgemeinbefinden, wechselnder Appetit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfälle, Verstopfungen, Austrocknung, Gewichtsverlust, Fieber, Blutarmut, chronischer Husten, Atemnot und neurologische Beschwerden. Der befallene Hund kann auch symptomlos bleiben. Dabei spielen zum Beispiel die Stärke des Befalls aber auch Alter, Ernährungszustand sowie Immunitätslage des Hundes eine Rolle. Welche Würmer sich eingenistet haben, können meist Kotuntersuchungen klären. Individuell passende Entwurmungsprogramme beugen vor.

Flöhe

Der erste Kontakt mit Flöhen ist vor allem bei Welpen meist nicht weit. Grund: Flöhe füllen sich an warmen und kuschligen Orten besonders wohl. Welpenspielgruppen und das Kontaktaufnehmen mit jeglichen Artgenossen sind in den weiteren Lebenswochen oft die Ursache für Flöhe. Besonders bei direktem Körperkontakt können die kleinen Plagegeister ohne Probleme auf einen anderen Hund – natürlich jeden Alters – übersiedeln.

Gesellschaftstierärztin Susanne Werner von den Uelzener Versicherungen erklärt: „Ein Flohbefall ist schwer zu bekämpfen, denn die Parasiten vermehren sich schnell. Der Flohnachwuchs befindet sich dabei nicht auf dem Hund, sondern in seiner Umgebung. Überall in der Wohnung, im Garten oder im Auto kann sich die winzige Flohbrut verstecken und Hund und Mensch immer wieder befallen. Der Besuch beim Tierarzt ist sinnvoll. Es gibt viele unterschiedliche Anti-Floh-Präparate. Der Tierarzt kann beraten, welche Produkte gegen Flöhe zum Hund und seinem Lebensstil am besten passen."

VERGIFTUNGEN

Wenn man es nicht mitbekommt, dass der Hund unerlaubt nicht ganz eindeutiger Futtermittel verschlingt, und damit eine Vergiftungsursache erkennt, kommt meist erst sehr viel später der Gedanke daran. Rastlosigkeit, Hecheln, Koordinationsstörungen beim Gehen und Muskelkrämpfe treten meist erst ein bis vier Stunden nach der Aufnahme des Gifts auf, die Zuordnung fällt dann schwer.

Ursachen

Theobromin, die Substanz, die in Schokolade zu finden ist, führt die Liste der häufigsten Vergiftungsauslöser an. Ein ähnliches Gefährdungspotenzial hat **Koffein**. **Schokolade**, **Kakao** und **Kaffee** (auch die Pads werden gern gefressen) gehören deshalb weit weg von Hunden. Weitere für sie giftige Lebensmittel sind Avocados, Feigen, Knoblauch, Rosinen, Süßstoff, Weintrauben und **Lauchgewächse** wie **Zwiebeln**. Sie alle enthalten Stoffe, die Leber, Nieren, Magen, Darm oder das zentrale Nervensystem des Hundes angreifen.

„Auch bei Pflanzen lauern Gefahren: **Buchsbaum**, **Efeu**, **Fingerhut**, **Oleander**, **Engelstrompete** und **Herbstzeitlose** sind giftige und häufig anzutreffende Gewächse im heimischen Garten", ergänzt Gesellschaftstierärztin Susanne Werner von den Uelzener Versicherungen. Und: „Viele Lebensmittel enthalten den Zuckeraustauschstoff **Xylit** (Birkenzucker). Er ist giftig für Hunde. Diese Produkte müssen hundesicher verpackt werden. Xylit ist zum Beispiel in vielen zuckerfreien Bonbons, Kaugummis oder in Zahnpasta enthalten. Hier lohnt es sich, die Zutatenliste genauer zu studieren."

Zudem sind **Medikamente** aus der Humanmedizin wie **Paracetamol, Ibuprofen, Diclofenac** und **ASS** gefährlich und können Blutungen im Magen-Darm-Trakt auslösen. Die Folge sind blutiges Erbrechen, blutiger Durchfall oder blutiger Stuhl.

Rattengift enthält giftiges **Cumarin**, das in die Blutgerinnung eingreift. Es verursacht massive Blutungen aus allen Körperöffnungen, ist aber auch für Sickerblutungen am Zahnfleisch und für Blutergüsse verantwortlich. Auch blutiger Urin kann ein Anzeichens ein. Besonders oft kommt es zu Vergiftungen mit Schneckenkorn, dessen Wirkstoff **Metaldehyd** Magen, Darm, Atemwegsorgane und das Herz-Kreislauf-System angreift und das Nervensystem schädigt. Verstärkter Speichelfluss, Durchfall, Erbrechen und erweiterte Pupillen sind erste Symptome, später folgen Gangstörungen, Krämpfe und starkes Zittern.

Behandlung

Bei verschlucktem Schneckenkorn gibt es kein Gegengift, die einzige Möglichkeit zur Rettung eines Hundes, der größere Mengen aufgenommen hat, ist eine sofortige Magenspülung. Gegen die im Rattengift enthaltenen Cumarine gibt es Gegenmittel, die über mehrere Wochen hinweg verabreicht werden müssen. Bei Verdacht auf Vergiftung sollten Sie verdächtige Substanzen und Erbrochenes aufbewahren, um die Proben später untersuchen lassen zu können. Bringen Sie den Hund sofort in die Tierklinik.

DER HUND Club DOWNLOAD

VIRUS-INFEKTIONEN

Staupe

Staupe beginnt mit Fieber, häufig gefolgt von einer fieberfreien Phase mit Appetitlosigkeit, Schnupfen sowie **Mandel-** (S. 38) und **Bindehautentzündungen** (S. 9) und einer erneuten Fieberphase mit hohen Temperaturen. Die Krankheit kann sich in unterschiedlichen Formen und Verläufen äußern. Die Symptome variieren je nach Organbefall. Möglich sind: Husten, Atembeschwerden, Erbrechen und Durchfall sowie eine übermäßige Verhornung der Pfotenballen und des Nasenspiegels.

Behandlung

Das auslösende Canine Distemper Virus (CDV) ist mit dem menschlichen Masernvirus verwandt. Um den Ausbruch zu vermeiden, ist die vorsorgliche Impfung empfehlenswert. Antibiotika helfen zwar nicht bei viralen Infektionen, können aber die häufig auftretenden bakteriellen Sekundärinfektionen in den Griff bekommen. Die Behandlung beschränkt sich vorwiegend auf das Bekämpfen der Symptome.

Parvovirose

Ein Hauptsymptom der Parvovirose ist **Durchfall** (S. 10), der im weiteren Verlauf blutig werden kann. Dann besteht vor allem für Welpen Lebensgefahr und der Tierarzt muss sofort hinzugezogen werden. Weitere Symptome sind Erbrechen, Untertemperatur oder Fieber, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, Austrocknung und Bauchschmerzen.

Behandlung

Mit einer Kotprobe führt der Tierarzt einen zuverlässigen Schnelltest durch. Passivimpfungen mit fertigen Antikörpern werden eingesetzt, wenn kein ausreichender Impfschutz besteht. Gegen Sekundärinfektionen helfen Antibiotika. Wichtig ist, den Flüssigkeits- und Mineralstoffverlust aufgrund von Durchfall und Erbrechen mit Infusionen auszugleichen und für ausreichend Wärme zu sorgen. In den ersten 24 bis 48 Stunden gilt vollständiger Futterentzug.

HOLISTISCHER ANSATZ?

Wow, das klingt ja wie eine Mischung aus Yogalehre und Zukunftstechnologie.

Und irgendwie ist es das auch. Denn wir von **BELCANDO®** wissen: Alles, was in einem Futter enthalten ist, wirkt sich auf die Vitalität, Gesundheit und Lebenslänge des Hundes aus.

Diese Wechselwirkungen zwischen Ernährung und Gesundheit sind vielfältig. Unser Futter ist deshalb das Ergebnis einer ganzheitlichen – holistischen – Betrachtungsweise, die die Vitalität Ihres Hundes durch die natürliche Balance der verschiedenen Inhaltsstoffe erhält.



BELCANDO® ist eine Marke der BEWITAL petfood GmbH & Co. KG | Industriestr. 10 | D-46354 Südlohn | Tel.: +49 28 62/581-400 | www.belcando.de | info@belcando.de

BELCANDO DOG FOOD

FAMILY OWNED COMPANY SINCE 1963

Klingt spannend?
Hier erfahren Sie mehr:
BELCANDO.DE



Foto: everydoghasastory/stock.adobe

Eine Tollwut-Impfung ist zwingend vorgeschrieben, wenn Sie mit Ihrem Hund eine Landesgrenze überschreiten wollen, auch innerhalb der EU.

Tollwut

Starke Wesensveränderungen sind kennzeichnend für eine Tollwutinfektion. Erkrankte Hunde sind entweder plötzlich ängstlich und scheu oder ungewohnt aggressiv. Sie speicheln vermehrt und bellen in Situationen, bei denen sie bisher entspannt waren. Bei fortgeschrittener Tollwuterkrankung treten Lähmungserscheinungen auf, die innerhalb weniger Tage zum Tod führen. Die Inkubationszeit zwischen Infektion und Ausbruch der Krankheit ist mit zwei bis acht Wochen sehr lang.

Behandlung

Das Virus kann nur im Gehirn infizierter Tiere unter dem Lichtmikroskop nachgewiesen werden. Es gibt keine Therapie gegen Tollwut. Hunde, bei denen Tollwut vermutet wird, werden sofort getötet, da die Krankheit auch für den Menschen lebensgefährlich ist. Eine vorbeugende Impfung ist sehr anzuraten. Nach der aktuell gültigen Tollwutverordnung müssen nicht geimpfte Kontakttiere ohne Ausnahme getötet werden.

Christopherus

RICHTIG ERNÄHRT – EIN LEBEN LANG.

Die Anforderungen an eine gesunde Ernährung ändern sich mit den Lebensabschnitten. Christopherus ist ein vollwertiges Premium-Hundefutter-System, auf das Sie in jeder Lebenssituation bauen können. Erhältlich in vielen schmackhaften Sorten.

Entdecken Sie Christopherus auf **www.christopherus-hund.de**



allco Allco Heimtierbedarf GmbH & Co. KG, Müggenort 21a, D-27321 Thedinghausen, Tel. (+49) 04233 9320-0, Fax -20, service@allco.de

christopherus deutschland



Foto: Reddogs/stock.adobe

ZAHNSTEIN

Entzündetes Zahnfleisch und kranke Zähne können einem Hund das Leben sehr schwer machen. Zahnstein ist leicht zu erkennen und sollte frühzeitig und am besten vorbeugend behandelt werden. Zahnstein ist zudem die häufigste Ursache für Parodontalerkrankungen. Karies kommt bei Hunden zum Glück hingegen sehr selten vor, die Quote liegt bei nur drei bis vier Prozent.

Symptome

Anfangs zeigt sich die Zahnerkrankung eher unauffällig, in fortgeschrittenem Stadium sind sie an schmutzigen, mit dunklen, krustigen oder schmierigen Belägen behafteten Zähnen sowie am fauligen Mundgeruch zu erkennen. Fehlender Appetit, einseitiges Kauen, starkes Speicheln und Zahnfleischbluten deuten ebenfalls auf massive Probleme hin.

Diagnose

Fängt das ganze zunächst harmlos mit Zahnbelag, der Plaque, an, so wächst sich diese schnell zum Zahnstein aus. Dieser wiederum führt zu Zahnfleischentzündungen und zum Abbau des Kieferknochens. Die Zähne werden locker und fallen schließlich aus. Um dem vorzubeugen, muss an der Ursache des Problems gearbeitet werden. Hunde mit Zahnbetterkrankungen haben deutlich mehr mit Veränderungen an Organen wie Nieren, Leber und Herz zu kämpfen, daher ist rechtzeitige Diagnose sehr sinnvoll.

Behandlung

An erster Stelle steht das Entfernen von Zahnstein und Zahnbelägen sowie die Behandlung von Entzündungen, damit es nicht zum Zahnverlust kommt. Ähnlich wie beim Menschen erfolgt die Behandlung durch den Einsatz zahnmedizinischer Handinstrumente. Plaque und Zahnstein werden abgetragen und entzündete Zahnfleischtaschen durch desinfizierende Spülungen gereinigt. Wer das einmal durchgemacht hat, wird die Nutzung von Zahnbürste & Co. sicher schnell zu einer Routine werden lassen.



NEUES DESIGN



Fleischig-frisch,
wie Hunde es wollen!

100 %
frische
Zutaten



animonda
high quality petfood

Erhältlich im Fachhandel

WAS FRISST MEIN HUND?

Das große Futterquiz

Kennen Sie sich aus mit der Hundeernährung? Wissen Sie, welche Futtereigenschaften beispielsweise was bewirken oder auf welche Besonderheiten Sie bei der Ernährung achten sollten? Unser Special gibt Ihnen viele Hinweise, sodass Sie mit unserem Ernährungsquiz nur gewinnen können. Los geht's mit den Fragen!

Redaktion: Susanne C. Steiger

präsentiert von



1. Der Hund lebt bereits seit vielen Jahrhunderten mit dem Menschen zusammen. In dieser Zeit hat sich auch seine Verdauung verändert. Wie äußert sich das?

a) Er hat einen größeren Appetit als der Wolf.
b) Er kann stärkehaltige Nahrung deutlich besser verdauen.
c) Er schlingt viel weniger als der Wolf.

2. In welchem Rhythmus sollten Welpen nach dem Einzug ins neue Zuhause ihr Futter bekommen?

a) Einmal morgens und einmal abends
b) Alle zwei Stunden
c) Auf drei bis vier Portionen verteilt über den Tag

3. Welches Vitamin braucht der Hund, kann es aber nicht selbst bilden?

a) Vitamin C
b) Vitamin S
c) Vitamin D

4. Welche Wirkung können Omega-3-Fettsäuren auf unsere Fellnasen haben?

a) Sie können entzündungshemmend wirken.
b) Sie verringern den Hundegeruch.
c) Sie haben eine positive Wirkung auf die Zähne.

5. Welches Insekt wird als Proteinquelle vermehrt in Tiernahrung eingesetzt?

a) Die Schwarze Soldatenfliege
b) Die Gelbe Kompaniefliege
c) Die Blaue Soldatenfliege



Ihre Gewinnchance

Freuen Sie sich bald über eins von drei Paketen bestehend aus einem Leinenbeutel, einem Paket **InsectDog 900 g** und weiterem Zubehör? Alle Produkte im Gewinnpaket können rasseunabhängig für jeden Hund verwendet werden. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Ernährungsquiz“ an **hundeknochen@derhund.de** oder schicken uns eine Postkarte mit dem gleichen Kennwort an Redaktion DER HUND, Mandichostr. 18, 86504 Merching.

Beim Futterquiz online unter ▸ **www.derhund.de**
gibt es eine zweite Gewinnchance.

Die Teilnahme ist bis einschließlich 15. August 2020 (Posteingang) möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.
Die AGB finden Sie unter www.forum-zeitschriften.de/agb

6. Welche Pflanze kommt oft als Eiweißquelle zum Einsatz?

a) Mangold
b) Brennnessel
c) Rote Linse

7. Auch Hunde können Allergien entwickeln. Welche sind bei unseren Vierbeinern am häufigsten?

a) Heuschnupfen
b) Nahrungsmittelunverträglichkeiten
c) Katzenhaarallergie

8. Ab wann gilt ein Hund als übergewichtig?

a) Wenn er 30 % über dem Idealgewicht liegt.
b) Wenn er 10 % über dem Idealgewicht liegt.
c) Wenn er 5 % über dem Idealgewicht liegt.

9. Hunde können zwar keine Zahnbürste halten – Zähneputzen ist aber trotzdem auch für sie wichtig. Wie oft sollte pro Woche Zähneputzen angesagt sein?

a) Mindestens dreimal in der Woche.
b) Absolut nach jeder Mahlzeit.
c) Zweimal pro Woche reicht.

10. Wo produziert der Hundekörper Enzyme, die bei der Verdauung Nährstoffe aufspalten?

a) In der Leber
b) In der Bauchspeicheldrüse (Pankreas)
c) In der Milz

11. Was vorne reinkommt, muss hinten wieder raus. Wie viel eines Häufchens machen lebende und abgestorbene Mikroorganismen wie Einzeller aus der Darmflora des Hundes aus?

a) 5 bis 10 %
b) 10 bis 20 %
c) 20 bis 30 %

12. Was gilt als die häufigste ernährungsbedingte Krankheit bei unseren Fellnasen?

a) Diabetes
b) Übergewicht
c) Zahnstein

13. Um wie viel Prozent kann der Energiebedarf nach einer Kastration des Hundes niedriger sein?

a) 2 bis 5 %
b) 20 bis 30 %
c) 10 bis 20 %

14. Wodurch wird das Wachstum unserer Vierbeiner geregelt?

a) Durch die Konzentration von Vitaminen im Futter
b) Durch den Eiweißgehalt des Futters
c) Durch die tägliche Energiezufuhr

15. Welche Aussage über den Hundedarm stimmt?

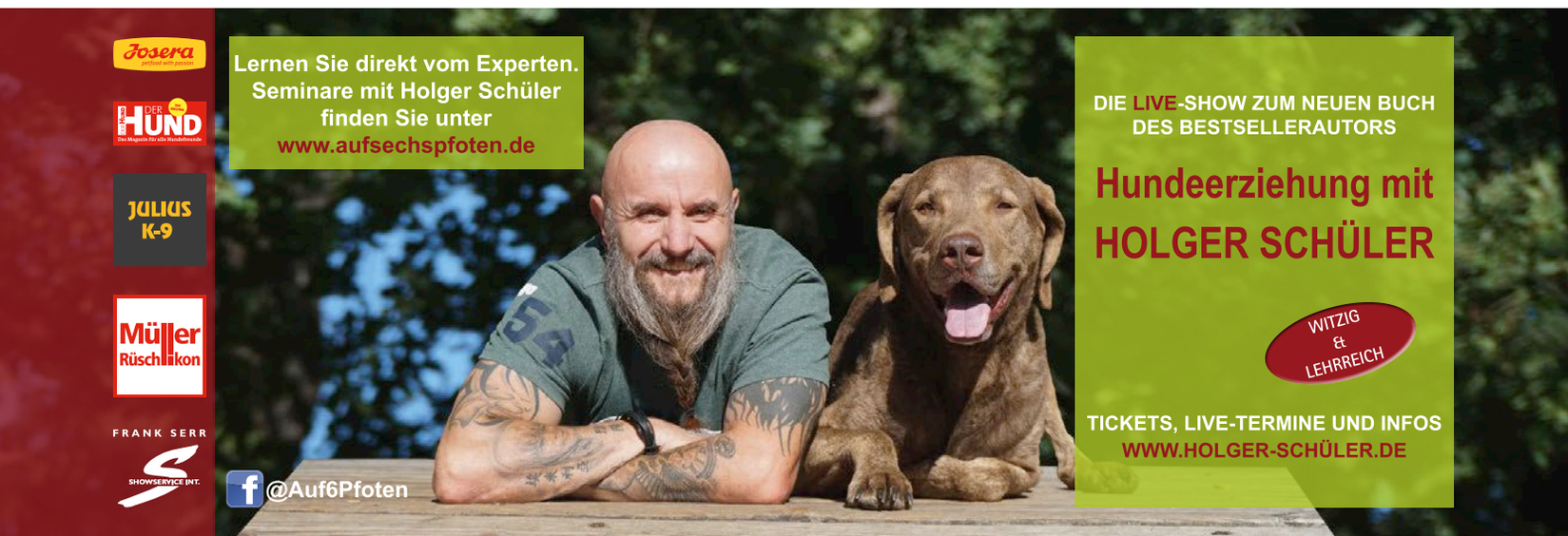
a) Große Hunde haben im Vergleich zu ihrer Körpergröße einen kürzeren Darm als kleine Hunde.
b) Große Hunde haben im Vergleich zu ihrer Körpergröße einen längeren Darm als kleine Hunde.
c) Der Darm ist bei allen Hunden gleich lang.

Die **Auflösung** (unten rechts) verrät Ihnen, ob Sie mit ihren Antworten richtig liegen und liefert die eine oder andere Erklärung.

Wissenswertes zum Quiz – Hätten Sie es gewusst?

Zu Frage 2: Magendrehungen sind bei jungen Hunden nicht häufiger als bei älteren – sie sind vielmehr eher Körperbau- und rassespezifisch bedingt bei manchen Hunden eher möglich als bei anderen. Daher gilt die Empfehlung, mehrmals zu füttern, nicht nur für junge Hunde (Mehr dazu in DER HUND 6/2020).
Zu Frage 5: Einige Futter weichen auf Insekten aus aus Proteeinquelle aus. Darunter ist die häufigste Art ist, wie sie in InsectDog Hypoallergen und Sensitive auch verwendet wird, die schwarzen Soldatenfliege. Allerdings werden auch andere Insektenarten, wenn auch noch in geringeren Mengen, verwendet.
Zu Frage 6: In vegetarischen Futteralternativen wird unter anderem häufig, wie beispielsweise VeggieDog Origin, die rote Linse genutzt, sie ist ein guter biologischer Eiweißlieferant.
Zu Frage 8: Übergewicht wird häufig unterschätzt, dabei ist anders als beim menschlichen BMI die Toleranzschwelle wesentlich niedriger, und zehn Prozent mehr als ideal sind bereits ein Alarmsignal.
Zu Frage 15: So wie sich der Ernergiebedarf an der Körperoberfläche und nicht am Gewicht oder der Schulterhöhe orientiert, ist auch die Länge des Darms davon abhängig. Er ist also verhältnismäßig kürzer bei eher langbeinigeren großen Hunden als bei kleinen Hunden, deren Köperoberfläche nicht im gleichen Verhältnis geringer ist.

Auflösung: 1a, 2c, 3c, 4a, 5a, 6c, 7b, 8b, 9a, 10b, 11c, 12b, 13b, 14c, 15a

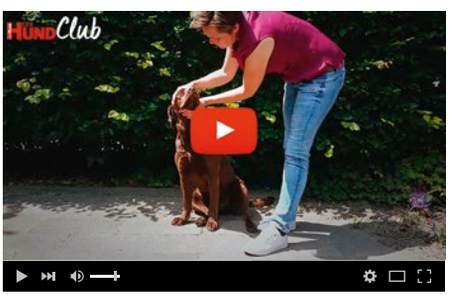


RUND UM GESUND IN DER ONLINE-HUNDESCHULE

Noch mehr Wissen rund um die Hundegesundheit gibt es im **DER HUND** *Club. Unsere* **DER HUND** *Club Experten, seien es erfahrene Hundetrainer, Tierärzte, Therapeuten oder andere Hundefachleute, erklären Situationen, vermitteln Maßnahmen und geben Tipps, was Jeder im Alltag tun kann, um seinen Hund fit und gesund zu halten. Unter ▶* ***www.club.derhund.de*** *finden Sie noch mehr Tutorials, Downloads und Experten-Antworten, zusätzlich zu den hier vorgestellten.*







Gesundheits-Know-how in Trainingsvideos

Bewegung und Wachstum von Welpen und Junghunden – mit Nadine Dapra

Zu Beginn noch sehr tapsig, entwickelt der kleine Vierbeiner erst langsam ein Gefühl für seinen Körper, während sich Skelett, Bänder und Muskeln entfalten. In dieser Zeit ist der Hund besonders anfällig für die Entstehung von Erkrankungen des Bewegungsapparats, wie zum Beispiel Hüftgelenksdysplasie oder andere Skelettentwicklungsstörungen. Tierphysiotherapeutin und -osteopathin Nadine Dapra erklärt, wie Welpen gesund groß werden.

Hundepfoten pflegen

Die Pfoten jeden Hundes brauchen Aufmerksamkeit! Besonders in der kalten Jahreszeit steigt die Verletzungsgefahr, weil Split und scharfkantige Eisscharten zwischen den Ballen hängen bleiben und Wunden verursachen können. Worauf jeder achten sollte, erklärt Tierarzt Dr. Peter Condric anschaulich!

Zähne und Ohren kontrollieren – mit Raphaela Niewerth

Zum Gesundheitscheck gehört auch die Kontrolle von Zahngesundheit, Augen und Ohren. Damit dein Hund beim Tierarzt stillhält und sich untersuchen lässt, braucht er Übung. Raphaela Niewerth zeigt, wie jeder das mit seinem Hund trainieren und dabei gleich selber einen ersten Check vornehmen kann.



Tipps und Tricks als Downloads

Die wichtigsten Infos zum Wurmbefall bei Hunden

Ein Hund, der Würmer hat, muss nicht unbedingt auffällige Symptome zeigen. Daher ist eine regelmäßige Überprüfung/Entwurmung sinnvoll. Die Checkliste hilft dabei!

So erkenne ich durch Zecken auf Hunde übertragbare Krankheiten

Manche Krankheiten zeigen sich erst sehr viel später nach dem Zeckenstich. Das Merkblatt gibt Tipps, was zu tun ist – zum Beispiel auch, wie wichtig es ist, jeden Zeckenstich mit Datum zu notieren, um die ersten Anzeichen möglicherweise bereits auf eine Infektion zurückführen zu können!



MariaSbytovay/stock.adobe

Gratis Erste-Hilfe-Kurs der Tier-Akademie

Hilfe, mein Hund hat sich verletzt!

Was muss ich jetzt tun? Durchatmen und – Erste Hilfe leisten. Wer in einer Unfallsituation schnell hilft, kann Hundeleben retten. Der Kurs vermittelt gezielt Hilfeleistungen und Untersuchungen, die man selbst vornehmen kann. Dabei erklärt und zeigt Tierärztin Krystana Föh wichtige Notfallmaßnahmen anschaulich in Tutorials.

Die aktuellen Deals des Monats immer unter
► www.club.derhund.de



chika_milan/stock.adobe

Komm zum
DER HUNDClub
Trainieren – Helfen – Sparen

Online-Hundeschule:
mehr als 100 Videos und Tutorials

Deals und Rabatte:
Bis zu 50 % sparen beim Einkauf

Das Magazin:
14 mal Lesespass fürs ganze Jahr

Mehr unter
www.club.derhund.de

Unterstützt von:
Goldpartner: Josera
Silberpartner: animonda, CHILLAX PET SUPERFOOD

HUNDE-SENIOREN

Veränderungen berücksichtigen – Fitness erhalten – den Lebensabend genießen

Redaktion: Lena Schwarz

Das Altern ist ein natürlicher und individueller Prozess, mit dem einige körperliche und mentale Veränderungen Pfote in Pfote gehen. Beeinflusst wird das durch eine Vielzahl von Faktoren, darunter genetische Veranlagungen ebenso wie der Lebensstil, der zum Beispiel die Ernährung, Beschäftigung und tierärztliche Versorgung umfasst.

Richtwerte dafür, wann ein Hund denn nun „alt" ist, gibt es zwar, sie können aber das echte Leben mit all seinen Unterschieden zwischen dem chronologischem Alter, wie es im Heimtierausweis steht, und dem physiologischen Alter, also der tatsächlichen Fitness, nicht abbilden. Generell lässt sich allerdings sagen, dass sehr große Hunde viel früher zu den Senioren gezählt werden als kleine: Bei Riesenrassen ab 50 Kilogramm ist das schon ab circa fünf Jahren der Fall, während Minis bis 10 Kilogramm erst ab 10 Jahren und mittelgroße Vierbeiner bis 25 Kilogramm ab 8 Jahren als Senioren gelten.

Einige Veränderungen zeigen sich aber doch bei den meisten Hunden fortgeschrittenen Alters. So nimmt zum Beispiel die Leistungsfähigkeit des Körpers ab:

- **Das Immunsystem wird weniger wehrhaft**
- **Nieren und Leber arbeiten weniger**
- **Die Verdauung läuft nicht mehr so gut**
- **Muskelmasse wird abgebaut**
- **Die Sinne lassen nach**

Dazu kommt, dass sich die Hunde oft weniger gern und ausgiebig bewegen, die Agilität nachlässt und das Schlafbedürfnis steigt. Verhindern oder gar heilen lassen sich mit dem Altern verbundene Veränderungen und Probleme häufig nicht. Unterstützen können wir unsere ergrauenden Freunde aber sehr wohl.

Foto: Anne/stock.adobe



APPETIT

Mit steigendem Alter nimmt der Appetit vieler Hunde ab. Dahinter stecken meist mehrere Ursachen. Sie haben vor allem mit Veränderungen am Verdauungssystem – vom **Maul** bis zum **Darm** – und nachlassenden **Sinnesleistungen** zu tun. Der Verdauungsapparat kann im Alter empfindlicher werden. Der Vierbeiner verträgt manches nicht mehr, das früher kein Problem war, oder bekommt häufiger **Durchfall** (S. 22) oder Verstopfung.

Sinken Appetit und/oder Durst rapide oder nehmen sie stark zu, können ernste Probleme dahinterstecken. So geht die **Nieren-insuffizienz** (S. 44) zum Beispiel oft mit Appetitlosigkeit einher. Ein Besuch in der Tierarztpraxis schafft Klarheit. **Senioren-Checkups** (S. 70) helfen dabei, Probleme früh zu entdecken und behandeln.

Veränderungen im Körper

Der Körper produziert im Alter weniger Speichel, der die Nahrung durchfeuchtet und besser gleitfähig macht. Verdauungsenzyme befinden sich im Speichel von Hunden – anders als bei uns Menschen – übrigens keine. Mit den **Zähnen** und dem **Zahnfleisch** (S. 77) haben die meisten älteren Vierbeinern schmerzhafte Probleme, die sich negativ auf die Fresslust auswirken. Im alternden Verdauungssystem wird zudem die Darmschleimhaut dünner und regeneriert sich noch dazu weniger schnell. Die Produktion von Verdauungsenzymen sinkt, der Nahrungsbrei wird langsamer durch den Darm transportiert und die Darmflora ändert sich in ihrer Zusammensetzung.

Fresslust wecken

Wie so oft gilt auch hier: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Wer Zähne und Zahnfleisch seines Hundes von Anfang an pflegt, verhindert, dass Zahnstein überhandnimmt und im Alter Schmerzen und Fressprobleme verursacht. Weckt der Napfinhalt die Begeisterung des Seniors dennoch nicht, könnte das Futter zu hart sein. Ein verdauungschonender, mehrtägiger Umstieg auf eine weichere Sorte schafft eventuell Abhilfe. Sie können zudem das Futter mit Wasser einweichen. Erwärmt und feucht duftet es intensiver, was den Appetit anregen kann. Dabei sollten sich aber keine zu heißen Stellen bilden. Geschmacksträger wie Schweine- oder Gänseschmalz, Butter oder Öl aus Fischkonserven machen das Futter ebenso interessanter. Zutaten mit intensivem Geruch wie Pansen regen die Fresslust auch an. Vielleicht frisst Ihr Hund zudem lieber, wenn er sich sein Futter im Training erarbeiten darf.

Wasseraufnahme checken

Ältere Hunde spüren oft auch weniger Durst. Dennoch brauchen sie ausreichend Flüssigkeit. Erinnern Sie Ihren Liebling wenn nötig daran, zu trinken. Bei Bedarf lässt sich die Wasseraufnahme auch durch das bereits erwähnte Futtereinweichen steigern. Etwas Milch, Brühe oder Saft bringen zudem Pepp in den Wassernapf.

DER HUND Club
DOWNLOAD

ARTHROSE IM ALTER

Je älter ein Hund wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass seine Gelenke an Arthrose erkranken. Am häufigsten tritt sie in großen Gelenken wie Hüfte, Knie und Ellbogen auf. Deren altersbedingte Veränderung ist allerdings nur eine mögliche Ursache. Auch junge Hunde können Arthrose bekommen. Zu den Symptomen der Erkrankung zählen **Schmerzen** und Veränderungen am Gangbild, wie Lahmheiten.

Ursache

Die Arthrose ist eine degenerative Gelenkserkrankung. Das bedeutet, dass das betroffene Gelenk verschleißt, sich der Knorpel verändert und unwiderruflich zerstört wird. Die Erkrankung zieht zudem alle weiteren Strukturen um den Knorpel herum – wie etwa die Gelenkskapsel, den unter dem Gelenk liegenden Knochen, Bänder, Sehnen und Muskeln – in Mitleidenschaft.

Diagnose

Zunächst wird eine Standbildanalyse gemacht. Bleiben Sie dabei möglichst entspannt, damit sich keine Aufregung auf Ihren Hund überträgt und das Ergebnis verfälscht. Informationen, die Sie in einem **Schmerztagebuch** (S. 65) über Ihren Hund notieren, können hilfreich sein. Dann folgen eine Analyse des Gangbilds und eine orthopädische Untersuchung. Röntgenbilder liefern zudem genauere Eindrücke von den Ausmaßen der Schäden im Körper. Ultraschall, CT, MRT und Arthroskopie können ebenso eine Rolle spielen.

Arthrose managen

Arthrose ist nicht heilbar, damit verbundene Schmerzen lassen sich aber lindern, das Fortschreiten hinauszögern und die Lebensqualität steigern. Individuell abgestimmte, miteinander kombinierte Behandlungsmethoden kommen zum Einsatz. Dazu zählen Schmerzmittel, biologische Arzneimittel, Produkte mit Cannabidiol (CBD), Chiropraktik, Physiotherapie und auch Stammzellentherapie. Bei letzterer werden aufbereitete, körpereigene Zellen in das betroffene Gelenk gespritzt.

Richtige Ernährung

Beim Arthrosemanagement ist die richtige **Ernährung** sehr wichtig. Sie sollte relativ kohlenhydratarm und eher proteinreich sein. Der gezielte Einsatz seriöser Nahrungsergänzungspräparate wie Glucosaminoglykane (Chondroitinsulfat, Hyaluronsäure) fördert den Aufbau von Knorpel. Sie können ebenso wie Omega-3-Fettsäuren bei Gelenkentzündungen unterstützend wirken. Positiv auf den Gelenkstoffwechsel wirken sich zum Beispiel auch Grünlippmuschel, Kupfer, Mangan, Selen und Zink, Vitamin C und E, Omega-6-Fettsäuren, Curcuma, sowie Avocado- und Sojaextrakt aus.

Richtige Bewegung

Schnelle Starts und Stopps wie bei Ballspielen sind Gift für den Bewegungsapparat betroffener Hunde. **Bewegung im Wasser und Übungen** (S. 72), die den Bewegungsapparat positiv beeinflussen hingegen können helfen. Häufig ist eine **Gewichtsreduktion** (S. 76) nötig. Wer seinen Hund beobachtet und die Behandlung nach Bedarf anpassen lässt, kann mit ihm auch trotz Arthrose ein schönes Leben genießen.



BANDSCHEIBEN-VORFALL

Diese Wirbelsäulenerkrankung ist sehr schmerzhaft und häufig mit Koordinationsstörungen verbunden. Die betroffenen Hunde gehen wankend und können ihre Beine kaum kontrollieren. Berührungen empfinden sie als unangenehm. Auch Beschwerden beim Urin- und Kotabsatz, **Inkontinenz** (S. 71) und Lähmungen können eintreten. Alterungsprozesse im Körper begünstigen die Entstehung eines Bandscheibenvorfalls.

Entstehung

Die Bandscheiben sitzen zwischen den knöchernen Wirbeln der Wirbelsäule und dienen als Puffer. Mit zunehmendem Alter binden sie weniger Wasser und werden dünner. Das wirkt sich auf die Bänder aus, welche die Wirbelkörper verbinden. Sie werden schlaffer und die Wirbelsäule instabiler. Bei einem Bandscheibenvorfall reißt der äußere Ring der Bandscheibe ein. Dadurch kann sich das gallertartige Material aus dem Kern vorlagern und drückt das Rückenmark zusammen. Je nachdem, welche Bandscheibe betroffen ist und wie das Rückenmark eingeengt wird, können sich die Symptome unterscheiden. Aufgrund einer genetisch bedingten schlechten Qualität ihrer Knorpel neigen manche Hunderassen zu Bandscheibenvorfällen. Dazu gehören zum Beispiel Dackel, Pekingese und Shih Tzu.

Behandlung und Vorbeugung

Je länger das Rückenmark zusammengedrückt wird, desto unwahrscheinlicher ist es, dass der Hund sich vollständig erholt. Treten Beschwerden auf, ist ein zügiger Besuch der Tierarztpraxis anzuraten. Dort muss abgeklärt werden, welche Erkrankungen genau vorliegt, denn die Symptome eines Bandscheibenvorfalls können auch bei anderen Erkrankungen, etwa einem **Rückenmarksinfarkt** (S. 74), auftreten.

Bei leichteren **Schmerzen** werden Schmerzmedikamente, Physiotherapie und auch Akupunktur eingesetzt. Hilft das nicht oder sind die Beschwerden stärker, muss der Hund operiert werden. Um vorzubeugen, empfiehlt es sich, Wert auf das tägliche Training der Muskulatur zu legen, denn diese stabilisiert die Wirbelsäule. Geeignete Übungen können Sie in die Spaziergänge integrieren und individuell steigern.

CUSHING-SYNDROM

Das Cushing-Syndrom (Morbus Cushing) äußert sich in starkem Durst, einer erhöhten Harnmenge ebenso wie in größerem Hunger. Erkrankte Hunde – vorwiegend sind ältere betroffen – hecheln zudem häufig mehr. Ihr Bauch ist tonnenförmig aufgetrieben. Auf die Erkrankung können ebenfalls Haarverlust und dünne Haut an Ohren, Bauch und Flanken hinweisen.

Diagnose

Um diese Erkrankung festzustellen, folgt auf eine klinische Untersuchung der Labor-Check von Blut und Urin. Für die endgültige Diagnose ist ein Hormon-Stimulationstest nötig. Um Tumore zu diagnostizieren, kommen bildgebende Verfahren wie MRT und Ultraschall zum Einsatz.

Ursache

Bei Cushing-Patienten ist der Cortisolspiegel chronisch erhöht. Dieses körpereigene Hormon ist an vielen Vorgängen im Stoffwechsel beteiligt und hilft dem Körper dabei, seine Leistungsfähigkeit in stressigen Situationen zu bewahren. In diesen steigt der Cortisolspiegel bei gesunden Hunden an und sinkt wieder, wenn sie sich entspannen.

Cortisol wird von der Nebennierenrinde produziert. Dass sie das Stresshormon bilden und freisetzen soll, bekommt sie über Hormone von der Hirnanhangdrüse (Hypophyse) signalisiert. Hinter dem dauerhaft erhöhten Cortisolspiegel der Hunde mit Cushing-Syndrom liegt meist ein gutartiger Tumor der Hypophyse. Seltener können Tumore der Nebenniere die Krankheit auslösen.

Die Gabe von Kortison ist eine weitere mögliche Ursache. Manche Rassen, etwa Beagle, Boxer, Cocker Spaniel, Dackel, Deutscher Schäferhund und Terrier, sind besonders häufig betroffen. Hündinnen erkranken häufiger daran als Rüden.

Behandlung

Sitzt ein Tumor im Gehirn, wird eine medikamentöse Therapie eingeleitet. Das passiert meist auch, wenn ein Tumor in der Nebennierenrinde sitzt, auch wenn die betroffene Drüse operativ entfernt werden könnte. Hat ein Hund lange Cortison bekommen, sollte das keinesfalls abrupt und ohne Absprache mit dem behandelnden Arzt abgesetzt werden. Homöopathische Unterstützung ebenso wie Phytotherapie können individuell auf den Patienten abgestimmt bei der Behandlung zum Einsatz kommen.

DAUER-SCHMERZ

Im Alter gehören ein schmerzender Rücken und schmerzende Gelenke aufgrund von Verschleißerscheinungen, wie bei der **Arthrose** (S. 62), zu den typischen Beschwerden. Mehr oder weniger subtile Verhaltensveränderungen und Probleme etwa beim Aufstehen, Sprung aufs Sofa oder ins Auto und auch beim Treppensteigen oder Streicheln weisen auf die Schmerzen hin. Der aufmerksame Blick und eine möglichst früh begonnene, individuell abgestimmte Schmerztherapie sind wichtig.

Schmerz, Stress und Angst verstärken sich gegenseitig. Wird dieser Kreis nicht frühzeitig durchbrochen, können dahintersteckende Krankheiten weiter voranschreiten und die Therapie des Schmerzes gestaltet sich immer schwieriger. Das Ziel einer frühzeitigen Behandlung ist es daher nicht nur, Schmerzen zu lindern. Vielmehr sollen auch der Stress reduziert, die Beweglichkeit erhalten, das Fortschreiten von Schäden verzögert und insgesamt die Lebensqualität verbessert werden.

Maßnahmen gegen Schmerz

Ein Bestandteil der Therapie können Schmerzmittel sein. Sie sollten die oft ohnehin schon nicht mehr optimal arbeitenden Organe möglichst wenig zusätzlich belasten. Die Kombination mehrerer Maßnahmen ist empfehlenswert. So kommen auch biologische Arzneimittel und Produkte mit Cannabidiol (CBD) infrage, ebenso wie Akupunktur, Bewegungstherapie, Massagen, Stammzellentherapie und Gewichtsabnahme bei **Übergewicht** (S. 76).

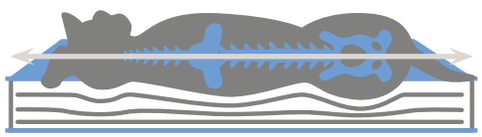
Für die behandelnden Fachleute kann ein vom Halter geführtes Schmerztagebuch hilfreich sein, denn Hunde zeigen Beschwerden und Schmerzverhalten in der Praxis oft kaum wie zuhause. Im Schmerztagebuch wird vermerkt, wie stark ausgeprägt die Schmerzen sind. Das lässt sich daran erkennen, wie der Hund sich bewegt (Lahmt er? Wie stark?), seinen Körper hält und sein Verhalten ändert (unauffälliger Gesamteindruck bis deutliche Veränderungen).

Für ein längeres Hundeleben



Memory-Foam Matratze
- ideal geeignet für die Senioren unter den Hunden
- optimale Anpassung an die Liegeposition durch 100 % thermoelastischen Memory-Schaumstoff
- entlastet die Wirbelsäule und die Gelenke
- wirkt druckentlastend und bietet höchsten Liegekomfort auch für ältere Hunde mit Arthrose
- mit Antirutschbeschichtung
- Bezug waschbar bei 30 °C





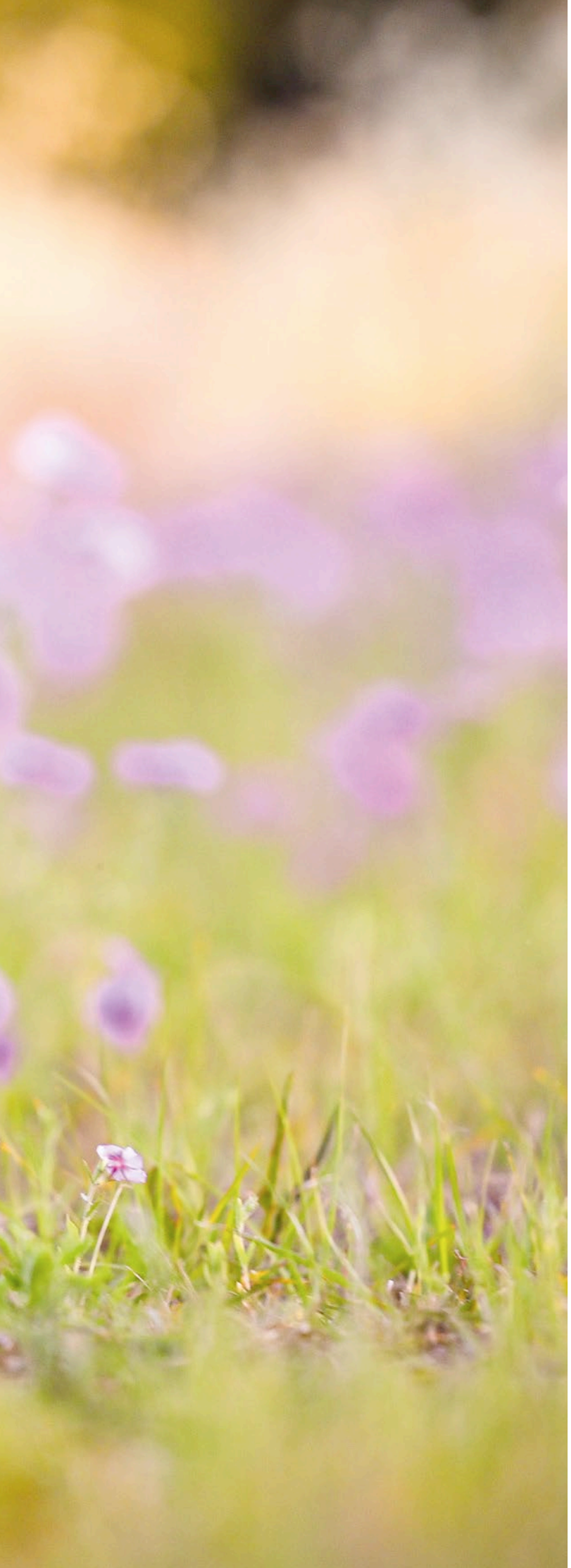
AZ1495

Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel. Albert Kerbl GmbH
Felizenzell 9 84428 Buchbach, Germany www.kerbl.de

KERBL



Foto: Tanya/stock.adobe



DIABETES MELLITUS

Diabetes mellitus Typ 1 ist die häufigste Diabetes-Form bei Hunde. Diese Stoffwechselerkrankung führt zu einem erhöhten Blutzuckerspiegel aufgrund eines Insulinmangels oder verminderter Insulinwirkung. Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse produziert.

Symptome

Übermäßiger Durst und Fresslust können erste Hinweise sein. Erhöhter Urinabsatz, starker Gewichtsverlust, allgemeine Entkräftung und Schlappheit, schlechte Wundheilung oder Trübung der Augen bis hin zum **Grauen Star** (S. 28) sind ebenso mögliche Anzeichen. Probleme mit dem Stoffwechsel, die ein zu niedriger Insulinspiegel verursacht, können lebensbedrohlich werden. Das kann über Appetitlosigkeit, Erbrechen und abdominale Schmerzen oder apatisches Verhalten bis hin zum Koma führen.

Ursache

Diabetes mellitus von Typ 1 tritt aufgrund des Zusammenspiels mehrerer Faktoren auf. Dazu zählen genetische Veranlagung, eine Störung des Immunsystems, Infektionskrankheiten, Hormonstörungen, falsche Ernährung, Übergewicht und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse.

Behandlung

Stellt der Tierarzt Diabetes mellitus fest, braucht der Hund lebenslang Insulin. Ausnahme stellt der Diabetes bei Hündinnen dar, der hormonell bedingt ist und mittels Kastration behandelt werden kann.

Der Blutzuckerspiegel erkrankter Hunde muss regelmäßig geprüft und zweimal täglich durch Insulinspritzen korrigiert werden. Sind die Hunde gut eingestellt, haben sie eine gute Lebensqualität. Eine angepasste Ernährung und regelmäßige Bewegung sind für den Therapieerfolg wesentlich.

DEMENZ

Beim der menschlichen Demenz sehr ähnlichen kognitiven Dysfunktionssyndrom (CDS) verändert sich die Anatomie des Hundehirns, Nervenzellen sterben ab und es kommt zum Abbau geistiger Funktionen. Das wirkt sich vor allem auf die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung sowie die Lernfähigkeit und das Gedächtnis aus. Er zeigt Verhaltensveränderungen.

Anzeichen kognitiver Defizite

Betroffene Hunde haben zum Beispiel Orientierungsprobleme, sind verwirrt und es kommt zu motorischen Fehlfunktionen. Nachts wandern sie unruhig und ohne Ziel in der Wohnung umher. Geliebte Menschen werden nicht mehr wie früher begrüßt oder überhaupt nicht erkannt und Streicheleinheiten kaum noch eingefordert. Häufig klappt die Stubenreinheit nicht mehr und es kommt zu **Inkontinenz** (S. 71). Der Senior zeigt eventuell nicht mehr an, dass er nach draußen möchte, oder kann sich dort nicht mehr erinnern, warum er ins Freie wollte. Zu den Anzeichen zählen darüber hinaus Gemütsschwankungen. Der Hund starrt minutenlang ins Leere oder an eine Wand. Eventuell möchte er keine Treppen mehr steigen, geht an Hindernissen vorbei und vergisst Signale wie „Sitz“ oder „Platz“.

Im Verdachtsfall zum Tierarzt

Eine CDS-Diagnose ist nicht ganz einfach, da die genannten Anzeichen auch mit vielen anderen Erkrankungen im Zusammenhang stehen können. Untersuchungen müssen abklären, was tatsächlich dahinter steckt. Auf der langen Kandidatenliste stehen unter anderem Erkrankungen der Leber, Harnwege und des Herz-Kreislauf-Systems ebenso wie Gelenkserkrankungen, hormonelle Störungen und Tumoren im zentralen Nervensystem.

Behandlungsoptionen

Wie bei Demenz-Erkrankungen auch sind für das kognitive Dysfunktionssyndrom keine Behandlungen bekannt, die zu einer Heilung führen. Doch der Verlauf lässt sich durch einige Maßnahmen verlangsamen und die Lebensqualität möglichst lange erhalten. Deshalb ist es wichtig, so früh wie möglich abzuklären, ob der Hund betroffen ist.

Zu den hilfreichen Maßnahmen zählen ausreichend Bewegung, eine Umgebung mit vielen Stimuli, der Kontakt zu anderen Hunden und regelmäßige Aufgaben für die grauen Zellen. Das lässt sich wunderbar mit Spaziergängen, in die Sie Such- und Schnüffelspiele einbauen, umsetzen.

Eine medikamentöse Unterstützung kann ebenfalls infrage kommen. Die Tierärzte entscheiden individuell, ob und wenn ja von der Gabe welcher Medikamente der Patient profitiert. Die Ernährung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Antioxidantien im Futter, wie die Vitamine E und C, verlangsamen das Fortschreiten der Schäden im Gehirn, indem sie freie Radikale abfangen. Mittelkettige Fettsäuren können ebenfalls vorteilhaft sein.

DREHSCHWINDEL

Der Drehschwindel trifft besonders oft bei Hundesenioren auf. Die Tiere zeigen Gehstörungen und fallen um, halten ihren Kopf schräg und sind orientierungslos. Typisch sind zudem rhythmische Augenbewegungen zur Seite sowie nach oben (Nystagmus). Der Körper kann auf das Schwindelgefühl zudem mit Übelkeit und Erbrechen reagieren.

Dem Drehschwindel liegt eine Störung unbekannter Ursache im Bereich des Innenohrs zugrunde. Daher wird er auch als idiopatisches geriatrisches Vestibularsyndrom bezeichnet (idiopathisch = unbekannte Ursache, geriatrisch = alt). Der Hund spürt vermeintliche Drehbewegungen und versucht, diese mit dem Kopf, den Augen und dem Körper auszugleichen.

Therapie

Während die Symptome oft dramatisch aussehen und plötzlich auftreten, verschwindet der Drehschwindel in einer Vielzahl der Fälle von selbst – vorausgesetzt es bestehen keine weiteren Grunderkrankungen wie Infektionen, Hormonstörungen oder Tumoren. Da die Ursache nicht genau bekannt ist, lässt sich der Drehschwindel nicht gezielt behandeln. Der Hund kann aber durchaus unterstützt werden.

Der Hund braucht gute Betreuung und ein sehr ruhiges Zuhause. Die Fütterung aus der Hand hilft, wenn der Senior sein Futter nicht alleine aufnehmen kann. Vorbeugen lässt sich dem Drehschwindel nicht.

ERNÄHRUNG IM ALTER

DER HUNDCLUB ONLINE-KURS

Der Energiebedarf sinkt bereits im mittleren Alter, denn Muskeln werden abgebaut, während sich viele Hunde zugleich weniger gern bewegen. Auf Senioren zugeschnittene Futtersorten tragen dieser Veränderung Rechnung. Sie enthalten die nötigen Nährstoffe, sind aber mit einem niedrigeren Kaloriengehalt für den Hundeseniorenalltag ausgelegt. Auch Hunde, die erst im mittleren Alter kastriert werden und deren Energiebedarf dadurch sinkt, kann ein Umstieg auf weniger kalorienreiches Futter vor **Übergewicht** (S. 76) bewahren.

Merkmale von Seniorenfutter

Für ältere Hunde geeignetes Futter zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sein Ballaststoffgehalt höher ist. Das hilft dabei, Verstopfungen zu vermeiden. Es sollte darüber hinaus hochwertiges Eiweiß enthalten, wie es etwa Muskelfleisch, Herz, Leber oder Milchprodukte liefern. Der Anteil spielt eine wichtige Rolle, da ein Überschuss sowohl Leber als auch Nieren des Seniors belastet. Positiv ist dahingegen ein höherer Gehalt an Antioxidantien. Grünteeextrakt enthält zum Beispiel diese chemischen Verbindungen. Auch die Vitamine C und Vitamin E gehören dazu.

Geeignete Ergänzungen

Diverse hochwertige Ergänzungen können den Knorpelaufbau för-

BARF DOCH EINFACH

Qualitativ bestes Fleisch, stückig oder gewolft, in gefrorenen Würfeln zur einfachen und sauberen Portionierung!

Diese Idee setzen wir als Familienbetrieb seit mittlerweile über 15 Jahren in die Tat um und halten eine Produktauswahl für Sie bereit, die alle Bedürfnisse zum BARFen erfüllt. Unsere Produktpalette umfasst neben unseren gefrorenen Rohfleischprodukten, von uns eigens energiesparend getrocknete Kauartikel und ein ausgewähltes Sortiment an Nahrungsergänzungsmitteln.

Betreuung und Beratung liegt uns am Herzen!



WWW.BARFGOLD.DE



PRODUCED BY

CARNE'S DOGGI

CARNE'S DOGGI GmbH · Justus-von-Liebig-Str. 7 · 27211 Bassum · Tel 0 42 41 - 80 46 60

Ein gründlicher tierärztlicher Check-up zweimal im Jahr ist für Hundesenioren empfehlenswert.

dern (Glucosaminoglykane wie Chondroitinsulfat und Hyaluronsäure) und dazu beitragen, Entzündungen zu hemmen (Omega-3-Fettsäuren). Davon profitieren besonders Hunde, die an **Arthrose** (S. 62) oder **Niereninsuffizienz** (S. 44) leiden. In vielen Seniorenfuttern stecken diese Inhaltsstoffe bereits. Rationsüberprüfungen bei Fachleuten, die auf Hundeernährung spezialisiert sind, helfen dabei, die bedarfsdeckende Ernährung in jedem Alter zu sichern.

Es kann passieren, dass Hunde mit Zutaten, die sie lange gut vertragen haben, nicht mehr zurechtkommen. Das macht eventuell eine Ausschlussdiät nötig, um den Übeltäter zu enttarnen und entsprechende Umstellungen zu ermöglichen. Diese sollten behutsam über mehrere Tage erfolgen.

Generell können Sie den Verdauungsapparat Ihres Vierbeiners entlasten, indem Sie seine Ration in mehrere kleine Portionen aufteilen und über den Tag verteilt in entspanntem Umfeld füttern. Das ist auch bei Hunden mit **Herzerkrankungen** (S. 35) empfehlenswert. Achten Sie darauf, **Übergewicht** (S. 76) zu vermeiden, das ist der größte Liebesbeweis.

GERIATRISCHE VORSORGEUNTERSUCHUNG

Ein gründlicher tierärztlicher Check-up zweimal im Jahr ist für Hundesenioren empfehlenswert. Alterserscheinungen und Erkrankungen, die Behandlungsbedarf haben und eventuell von außen nicht sofort zu erkennen sind, lassen sich so häufig frühzeitig entdecken und abklären.

Zu einem solchen Check-up, oder einer geriatrischen Vorsorgeuntersuchung, gehört zum einen eine allgemeine klinische Untersuchung. Dabei werden Augen, Ohren und Maulhöhle genau angeschaut. Der Tierarzt hört zudem die Lunge und das Herz ab und prüft den Puls sowie die Kreislaufzeit. Er schaut sich auch Haut und Fell an und tastet den Körper ab. Zum anderen gibt eine Blutuntersuchung Aufschluss über die Funktionen von Organen wie der Schilddrüse, Leber, den Nieren und der Bauchspeicheldrüse. Eine Harnuntersuchung sollte ebenfalls gemacht werden. Manche Kliniken und Praxen bieten Vorsorgeuntersuchungspakete für Hundesenioren an.

Es gibt darüber hinaus viele Fragen, die Sie sich zuhause stellen können, um möglichst früh Anzeichen altersbedingter Probleme zu entdecken und dann in der Tierarztpraxis abklären lassen zu können. Dazu gehören: Hat mein Hund Probleme mit der Stubenreinheit? Hat sich sein Verhalten generell oder auch mir gegenüber verändert? Frisst und trinkt er mehr oder weniger als früher? Hat sich sein Schlafverhalten geändert? Atmet er angestrengter? Bewegt er sich noch gut und gerne? Hat er unangenehmen Maulgeruch?

HERZ: MITRALKLAPPEN-ERKRANKUNG

Erkennbare Symptome der Veränderungen am Herzen treten oft erst spät auf, weswegen diese zunächst unerkannt bleiben. Zu den ersten Warnzeichen zählen vermehrtes Husten und Hecheln nach Belastung, wenn sich der Hund aufregt und in der Nacht, sowie Lustlosigkeit und ein größeres Schlafbedürfnis.

Die Mitralklappenerkrankung gehört zu den häufigsten Herzerkrankungen des Hundes. Vor allem ältere Tiere sind betroffen. Bei regelmäßigen Check-ups – die auch jüngere Hunde empfehlenswert sind, kann die Krankheit in einem frühen Stadium entdeckt und die Behandlung begonnen werden.

Veränderung im Herz

Die Herzklappen zwischen dem linken Vorhof und der linken Kammer verhindern eigentlich, da ausgeströmtes Blut zurückfließt. Schließen sie nicht mehr richtig, fließt ein Teil des Blutes aus der Herzkammer zurück in den Vorhof und in den Lungenkreislauf. So gelangt weniger Blut in den Körperkreislauf als bei gesunden Hunden. Der Körper versucht, das zu kompensieren, etwa indem sich die Blutgefäße verengen und der Bluthochdruck steigt. Die permanenten Änderungen des Blutvolumens im Herzen überlasten dieses und die linke Herzhälfte erweitert sich krankhaft. Die Blutgefäße werden dicker und der Herzmuskel versteift. Es kommt zum Herzversagen. Im Endstadium steigt die Belastung der rechten Herzhälfte und auch diese versagt.

Diagnose und Behandlung

Ein auffälliges Herzgeräusch hört der Tierarzt schon in einem sehr frühen Stadium der Krankheit. Je schwerer diese wird, desto lauter wird das Geräusch. Ist es sehr laut aber der Hund zeigt keine Symptome, sind weitere Untersuchungen nötig. Für die Behandlung werden verschiedene Medikamente abhängig vom Krankheitsstadium kombiniert. Da eine vollständige Genesung unmöglich ist, zielt die Behandlung darauf ab, das Leben bei guter Lebensqualität zu verlängern. ist zu vermeiden, da es das Herz belastet.

INKONTINENZ

Bei der Harninkontinenz oder Blasenschwäche kommt es zum Kontrollverlust über die Schließmuskel von Harnblase und -röhre. Der Hund verliert vor allem beim Liegen oder Aufstehen tropfenweise oder in größeren Mengen ungewollt Urin. Inkontinenz ist die häufigste Nebenwirkung einer Kastration bei Hündinnen, zeigt sich durchschnittlich aber erst zwei bis drei Jahre nach dem Eingriff. Sie tritt auch im Alter häufiger auf. Hinter dem ungewollten Harnverlust können sich sehr viele Ursachen verbergen, die es abzuklären gilt.

Mögliche Ursachen

Tritt die Inkontinenz als Begleitsymptom von Krankheiten auf, spricht man von sekundärer Inkontinenz. Viele davon betreffen gehäuft Hunde im fortgeschrittenen Alter. Dazu gehören zum Beispiel der **Bandscheibenvorfall** (S. 64), **Rückenmarksinfarkt** (S. 74), **Tumore** (S. 35) oder **Nierenschädigungen** (S. 44). Bis sich der Harnabsatz beispielsweise bei einem Hund mit Rückenmarksinfarkt normalisiert, ist ein intensives Management nötig. Dies kann das Ausdrücken der Blase, Medikamente und auch einen Blasenkatheter beinhalten. Inkontinenz kann auch im Zusammenhang mit **Demenz** (S. 68) stehen.

Behandlungsmöglichkeiten

Die Therapie richtet sich nach der Grunderkrankung. Je nach der Ursache können die Gabe von Medikamenten und/oder chirurgische Eingriffe helfen. Auch Akupunktur oder Neural-

therapie führen eventuell zu einer Besserung. Ist all dies nicht möglich oder erfolgreich, gibt es Hilfsmittel, die den Alltag und das Zusammenleben erleichtern und entspannter machen, wie Hundewindeln und Inkontinenzunterlagen für den Schlafplatz. Wichtig: Zeigen Sie Verständnis für Ihren alternden Freund!

KEHLKOPF-LÄHMUNG

Die Kehlkopflähmung oder Larynxparese tritt gehäuft bei älteren bis alten, großen sowie zu schweren Hunden auf. Sie führt zu heißerem Bellen, röhrenden Atemgeräuschen und sogar Atemnot.

Ursache

Da Nerven ausfallen, arbeitet die Kehlkopfmuskulatur nicht mehr richtig. Die seitlichen Knorpelflügel öffnen sich nicht weit genug oder kollabieren in fortgeschrittenen Fällen regelrecht in den Luftweg und verschließen diesen.

Eine Kehlkopflähmung kann einseitig sein oder beide Seiten betreffen. Geringe Symptome können mit der Zeit stärker werden. In Extremfällen kommt es sogar zu lebensbedrohlicher Atemnot. Bei manchen Hunden ist eine Ursache auszumachen – dazu gehören etwa ein bösartiger **Tumor** (S. 35), eine Unterfunktion der Schilddrüse oder die Muskel-Nerven-Krankheit Myastenia gravis. Oft bleibt die Ursache aber unerkannt. In sehr seltenen Fällen ist die Kehlkopflähmung angeboren.

Behandlung

In der Regel – vor allem in fortgeschrittenen Fällen – ist ein operativer Eingriff nötig. Dieser sorgt dafür, dass die Luft wieder frei passieren kann. Hunde mit Kehlkopflähmung laufen auch nach der Operation verstärkt Gefahr, sich zu verschlucken und sollten nur unter Aufsicht Futter bekommen. Das Schwimmen in freien Gewässern birgt die Gefahr, dass der Hund zu viel Wasser verschluckt und eine Lungenentzündung bekommt (Aspirationspneumonie). Darauf sollte daher verzichtet werden.



MOBILITÄT ERHALTEN

Gesunde Bewegung, der Erhalt von Muskulatur und das Vermeiden von Fehlhaltungen spielen im Alter eine wichtige Rolle. So können wir manchen Beschwerden vorbeugen oder sie zumindest lindern und halten die grauen Zellen der Hundesenioren auf Trab.

Regelmäßig und abwechslungsreich

Hunde profitieren von Kraft- und Koordinationsübungen, mit denen die Stützmuskulatur trainiert und die Gelenke beweglich gehalten werden. Manche Übungen sehen dabei einfach aus, verlangen Kopf und Körper aber einiges ab, zum Beispiel das Gehen über unterschiedliche Untergründe oder Balancieren auf Geräten wie Gymnastikball, Igelkissen oder Trampolin. Sie sollten daher nur für kurze Zeit am Stück – maximal eine Minute – durchgeführt werden. Durch eine abwechslungsreiche Folge von Aufgaben bleibt das Training interessant und fordert den gesamten Körper. Oft lassen sich Alltagsgegenstände und Elemente aus der Umwelt nutzen.

Neben Übungen aus der Physiotherapie und Schwimmen bieten sich zum Beispiel Bodenarbeit, Mobility und Rally Obedience an. Ältere Hunde profitieren davon ebenso wie

Exklusiv bei DAS FUTTERHAUS

DIÄT FUTTERMITTEL

activa care

- **Hochwertige Diätfuttermittel**
- **Gemäß tiermedizinischer Forschung**
- **Für ein unbeschwertes Leben**

Die Marke **activa care** bietet ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment hochwertiger Diätfuttermittel.

Jede Rezeptur bedient spezifisch die besonderen Ernährungsbedürfnisse der entsprechenden Erkrankung. Begleitend zur Therapie des Tierarztes kann das spezielle Diätfutter von **activa care** dabei helfen, die Ursachen und Symptome der Beschwerden zu mindern. Alle Rezepturen entsprechen dem aktuellen Wissensstand der tiermedizinischen Forschung und dem neuesten Stand der Gesetzgebung von 2020.

Durch die offene und transparente Deklaration können Sie selbst entscheiden, was Ihr Hund zu fressen bekommt. Nur hochwertige und sorgfältig ausgewählte Rohstoffe werden eingesetzt.

activa care bietet Ihnen professionelle Hilfe bei der Ernährung Ihres erkrankten Hundes – damit Ihr Hund bald wieder unbeschwerter durchs Leben geht.



ES WIRD EMPFOHLEN, VOR DER VERWENDUNG DEN RAT EINES TIERARZTES EINZUHOLEN.

jüngere, für die das ruhigere Üben einen Ausgleich zu rasanteren Freizeitbeschäftigungen darstellt. Auch wenn der Hund an Erkrankungen wie **Arthrose** (S. 62) leidet, sind angemessene Bewegung und individuell abgestimmte Übungen wichtig.

NARKOSE

Manche Untersuchungen sind ebenso wie Operationen nur unter Narkose möglich. Fortgeschrittenes Alter spricht nicht automatisch dagegen, vorausgesetzt der Hund ist ansonsten gesund oder seine Alterserscheinungen sind gut beherrschbar.

Inhalationsnarkose für Senioren

Während sich die Injektionsnarkose für junge und gesunde Tiere eignet, kommt für ältere und Risikopatienten eher die Inhalationsnarkose infrage. Sie lässt sich gut steuern, überwachen und auf das individuelle Tier abstimmen. Aufgrund des damit verbundenen höheren Aufwands kann eine Inhalationsnarkose etwas mehr kosten.

Eingriffe, für die eine Narkose nötig ist, wie eine Entfernung starken **Zahnsteins** (S. 52), können dabei helfen, die Lebensqualität und -freude auch bei Senioren wieder zu steigern. Wichtig sind dabei stets sorgfältige Voruntersuchungen. Anders als Menschen dürfen Hunde im Vorfeld einer Narkose Wasser trinken. Sie sollten jedoch mindestens 12 Stunden vorher nichts gefressen haben.

Gutes Narkosemanagement erkennen

Mehrere Anhaltspunkte lassen auf gutes Narkosemanagement schließen. So werden Sie unter anderem ausführlich über das Risiko aufgeklärt und Ihr Hund wird gründlich klinisch untersucht. Während der Narkose kommen Überwachungsgeräte zum Einsatz, die etwa die Temperatur des Hundes oder den Sauerstoffgehalt im Blut messen. Die Praxis sollte ruhiges Einschlafen und Aufwachen ermöglichen. Wenige Stunden nach der Narkose und dem Aufwachen sollte der Hunde einen fitten, schmerzfreien und gut orientierten Eindruck machen.

RÜCKENMARKS-INFARKT

Wie aus dem Nichts heraus leiden Hunde mit Rückenmarksinfarkt bei körperlicher Anstrengung oder ein bis zwei Stunden danach an Gangstörungen und sogar Lähmungen der Beine. Größere Vierbeiner und insbesondere alte sind besonders häufig betroffen. Um ihnen zu helfen, ist die sofortige stationäre Aufnahme wichtig.

Ursache des Infarkts

Das Rückenmark ist Teil des zentralen Nervensystems und verbindet den Körper mit dem Gehirn. Bei einem Rückenmarksinfarkt wird mit großer Wucht Bandscheibenmaterial in ein Blutgefäß geschleudert, das der Versorgung des Rückenmarks dient. Das Blutgefäß wird verschlossen und es gelangen nicht mehr genügend Blut und Sauerstoff ins Rückenmark. Das verursacht schwere neurologische Ausfälle. Ist der Infarkt im Bereich der Lendenwirbelsäule lokalisiert, kann der Hund **Kot** und **Urin** (S. 8) nicht mehr kontrolliert absetzen.

Diagnose und Therapie

Um einen Rückenmarksinfarkt zu diagnostizieren, muss der Tierarzt alle Erkrankungen ausschließen, die mit ähnlichen Symptomen einhergehen. Dazu gehören etwa der **Bandscheibenvorfall** (S. 64), eine Entzündung oder das **Cauda-equina-Syndrom** (S. 29).

Die Gabe von Medikamenten begrenzt lokale Schäden am Rückenmark. Die intensive Betreuung des stationär aufgenommenen Patienten hat zudem zum Ziel, Folgeprobleme wie Wundliegen und Infektionen des Harnwegs zu verhindern. Dabei kommt zum Beispiel auch sofort Physiotherapie zum Einsatz. Viele Hunde können dann nach zwei bis sieben Tagen wieder stehen und ambulant behandelt werden. Die **Inkontinenz** (S. 71) kann bestehen bleiben. Beschwerdefrei oder -arm wird der Hund nur, wenn sein Mensch sich auf die nötige intensive und eventuell langfristige physiotherapeutische Behandlung einlässt.

DER HUND Club VIDEO

SINNES-LEISTUNG

Wie bei uns Menschen auch, nimmt die Leistungsfähigkeit der Sinnesorgane bei Hunden im Alter ab. Betroffen sind davon die Augen und Ohren, aber auch der Geruchssinn, der für die Wahrnehmung der Welt bei Hunden eine große Rolle spielt.

Je nachdem, wie groß die Hunde und wie lang ihre **Nasen** sind, haben sie 50 bis 300 Millionen Riechzellen. Sie nutzen 10 Prozent ihres Gehirnareals fürs Riechen. Wir Menschen verfügen über etwa 5 Millionen Riechzellen und setzen 1 Prozent des Gehirns fürs Riechen ein. Lässt die Leistung dieses so wichtigen Sinnes nach, kann sich das zum Beispiel negativ auf den **Appetit** (S. 62) des Hundes auswirken. Reagiert er nicht mehr auf verbale Signale, kann das mit schlechterem Gehör zu tun haben. Es können jedoch auch **kognitive Defizite** dahinter stecken (S. 68).

Verhaltensveränderungen, die oft mit einfachen Alterserscheinungen wie nachlassenden Sinnen erklärt werden, sind in einigen Fällen Symptome von Erkrankungen, die einer genaueren Abklärung und Behandlung bedürfen. Regelmäßige **Check-ups** (S. 70) in der Tierarztpraxis sind daher sinnvoll.

Im Zusammenhang mit der Sinneswahrnehmung wird die Propriozeption, also die Tiefensensibilität, oft übergangen. Sinnesrezeptoren im Ohr, den Gelenken, Muskeln und Sehnen melden dem Gehirn, wo sich der Körper und die Gliedmaßen in Relation zueinander befinden. Mit propriozeptiven Übungen lässt sich schon in jungen Jahren, aber auch im Alter, an Gang, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Haltung arbeiten.

SPONDYLOSE

Wie der **Bandscheibenvorfall** (S. 64) und der **Rückenmarksinfarkt** gehört die Spondylose zu den Wirbelsäulenerkrankung. Sie äußert sich durch einen schmerzhaften Rücken, erhöhte Muskelspannung und Steifheit. Die Schmerzen verschwinden im fortgeschrittenen Stadium.

Ursache

Bei einer Spondylose wachsen die Knochenvorsprünge benachbarter Wirbel aufeinander zu. Sobald sie sich berühren und aneinander reiben, wenn der Hund sich bewegt, führt das zu Schmerzen. Schließlich verknöchern sie miteinander und die Schmerzen verschwinden. Sind mehrere Wirbelkörper betroffen, verliert die Wirbelsäule an Beweglichkeit. Dies wird auch als „Bambuswirbelsäule“ bezeichnet. Die Spondylose wird beim Röntgen meist zufällig entdeckt. ▸



*Einlösbar auf das gesamte Sortiment und ab 30 € Einkaufswert.

MEHR POWER FÜR SENIOREN

Jung bleiben im Alter!

Das Nährstoff-Paket für ein starkes Herz-Kreislauf-System und kräftige Gelenke bis ins hohe Alter.

Die Futterexperten
MASTERDOG
www.masterdog.de

Behandlung

Diese chronische Erkrankung ist nur symptomatisch behandelbar. Dazu bieten sich neben herkömmlichen Schmerzmitteln auch alternativmedizinische Maßnahmen wie Physiotherapie, Massagen und Akupunktur an. Ausreichend gesunde Bewegung, Übungen zum Muskulaturaufbau und -erhalt sowie die passende Ernährung in jedem Alter bereiten den Hund bestmöglich auf das Seniorendasein vor und mildern Verschleiß ab.

Liegt der Hund „nur“ 10 Prozent über seinem Idealgewicht, ist das bereits zu viel und Abnehmen angesagt.

ÜBERGEWICHT IM ALTER

Übergewicht wirkt sich in jedem Alter negativ auf den betroffenen Hund aus, besonders häufig kämpfen aber Senioren damit. Es belastet nicht nur die Gelenke, sondern versetzt den Körper in einen chronischen Entzündungszustand. Das kann andere Krankheiten wie etwa **Arthrose** (S. 62) verstärken und der Lebensfreunde einen gewaltigen Dämpfer verpassen. Es sollte unbedingt vermieden werden.

Dazu ist es sinnvoll, die **Ernährung** (S. 69) auf Seniorenfutter umzustellen. Bei der Leckerliwahl sind figurfreundliche Alternativen wie Gemüse, Reiswaffeln oder fettarmer Käse Kalorienschwergewichten wie Ochsenziemern und Schweineohren, die noch dazu die Verdauung stark belasten, vorzuziehen. Regelmäßiges Wiegen hilft dabei, den Überblick zu behalten und bei Bedarf frühzeitig gegenzusteuern.

Abnehmen ist wichtig

Liegt der Hund „nur“ 10 Prozent über seinem Idealgewicht, ist das bereits zu viel und Abnehmen angesagt. Können Sie Körpermarken wie Rippen, Wirbelsäule und Beckenknochen mit leichtem Druck der Hände nicht gut fühlen, deutet dies ebenso darauf hin, dass Ihr Hund zu dick ist. Dahinter können natürlich zu viel Futter und zu wenig Bewegung stecken, Erkrankungen sollten als Ursache von Übergewicht aber auf jeden Fall überprüft werden.

Abnehm-Maßnahmen

Einfach nur die gewohnte Futtermenge zu reduzieren, führt meist nicht zum Ziel. Im Gegenteil: Der Hund wäre ziemlich hungrig und liefe Gefahr, zu wenig der benötigten Nährstoffe aufzunehmen. Diätfutter aus der Tierarztpraxis enthalten alle Nährstoffe in ausreichendem Maß sowie Ballaststoffe. Diese helfen dabei, den Vierbeiner besser zu sättigen. Wer bevorzugt selbst Rationen zusammenstellt, kann zu magerem Fleisch wie Hühnerbrust oder Fisch und viel Gemüse greifen. Zutaten wie getrocknete, gemahlene Grünpflanzen, Zellulose und Kleie liefern Ballaststoffe. Schonende, seniorengerechte Bewegung spielt eine wichtige Hilfe im Kampf gegen die Pfunde. Besonders gelenkfreundlich geht das zum Beispiel beim Schwimmen.

ZAHNPROBLEME

Probleme im Maul und mit den Zähnen beschränken sich keinesfalls nur auf Hundesenioren. Im Alter zeigen sich Probleme, die nicht frühzeitig behandelt wurden, allerdings verstärkt. Zu den Anzeichen gehören schlecht riechender Atem, Verfärbungen der Zähne, dunkelbraun-graue Beläge, gerötetes Zahnfleisch und Schwierigkeiten beim Fressen.

Regelmäßige Kontrolle und Pflege

Wenn sie Gebiss und Maulhöhle regelmäßig kontrollieren, erkennen Sie Veränderungen frühzeitig und können mit Ihrem Liebling in der Tierarztpraxis vorstellig werden. Damit **Zahnstein** (S. 52) entsteht, muss sich durch Futterreste und Bakterien Zahnbelag gebildet haben. Enge Zahnzwischenräume und die Veranlagung spielen bei der Entstehung von Zahnstein ebenso eine Rolle: Die Zusammensetzung des Speichels oder der pH-Wert im Maul können ihn begünstigen.

Zahnbelag lässt sich durch **Zähneputzen** (S. 22) recht gut entfernen. Putzen Sie Ihrem Hund von Anfang an die Zähne am besten täglich, mindestens jedoch dreimal wöchentlich. Zahnpflegesnacks und Kaustangen können als Ergänzung dienen.

Ist doch Zahnstein entstanden, kann dieser häufig nur noch unter **Narkose** (S. 74) entfernt werden. Die Zahnsanierung kann sehr wohl auch im Alter noch möglich sein und viel Lebensqualität zurückbringen. Sie schützt den Hund zudem vor weiteren Erkrankungen, denn Zahnstein ist eine Quelle für Bakterien, die über das Blut in den Körper wandern, Infektionen hervorrufen und Organe wie Niere und Herz belasten. Unbehandelt ebnet er zudem weiteren Erkrankungen des Zahnhalteapparats den Weg.

RINTI CANINE
VET REZEPTUR
NEU
neue Sorten · neue Größen
SPEZIALKOST FÜR HUNDE
Diätfutter speziell für gesundheitliche Probleme
INTESTINAL
DIABETES
NIERE/Renal
AUFBAUKUR
GEWICHT
MOBILITY



Das neue Rinti Canine:
Spezialkost mit der Rinti-Qualitätsgarantie, entwickelt und abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse Ihres Hundes.
Rinti Canine wurde auf wissenschaftlicher Basis entwickelt, um den speziellen Anforderungen wie z. B. bei Organschäden, Verdauungsprobleme und Überempfindlichkeiten gerecht zu werden und gesundheitlichen Störungen vorzubeugen.

BUCHTIPPS



VIELSEITIGER HELFER

Arganöl, wie es im Sortiment von Lottis Häppchen bei **Kölle Zoo** zu finden ist, kann das Immunsystem stärken und zu einer gesunden Entwicklung des Hautmilieus sowie der Fellgesundheit beitragen. Das Öl ist reich an Vitamin E, dessen Aufgabe es ist, den Hautstoffwechsel zu unterstützen und neurodermitische, schuppende sowie juckende Haut zu beruhigen. Arganöl kann darüber hinaus dazu eingesetzt werden, Sonnenbrand und kleine Wunden rascher abheilen zu lassen.
www.koelle-zoo.de



TIPPS VOM TIERARZT

Dr. Martin Bucksch unterstützt Sie mit **„Gesunde Ernährung – für Hunde“** bei allen Fragen rund um die passende Ernährung für Ihren Liebling. Der Fachtierarzt für Kleintiere und Spezialist für Tierdermatologie erklärt auf 128 Seiten die Grundlagen der Hundeernährung, informiert über Energie- und Nährstoffbedarf und vergleicht aus dem die verschiedenen Fütterungsmethoden. Darüber hinaus liefert er Informationen und Tipps zu den Themen Unverträglichkeiten sowie altersgemäße Ernährung. Erschienen im **Kosmos Verlag**.
www.kosmos.de



ALTER ANSATZ NEU GEDACHT

Die Lehre der Ayurveda ist bereits tausende Jahre alt, doch das Wissen rund um Gesundheit, Wohlbefinden, Vorbeugung und Heilung von Krankheiten wird noch heute eingesetzt. Den Wissensschatz hat die Tierheilpraktikerin und Ernährungsberaterin Anja Halata in **„Gesunder Hund mit Ayurveda“** an die Bedürfnisse von Hunden angepasst und für Hundehalter aufbereitet. Sie hilft Ihnen auf 144 Seiten dabei, die Grundsituation Ihres Vierbeiners zu bestimmen, seine Fütterung entsprechend zu gestalten und ihn typgerecht auszulasten. Erschienen im **Kynos Verlag**.
www.hundebuchshop.com



SPIELZEUG AUS HANF

Für nachhaltigen, natürlichen und plastikfreien Spielspaß sorgen Sie mit dem Hanfspielzeug **„Spruce“** im Online-Shop **Lill's Store**. Das circa 30 Zentimeter lange und rund fünf Zentimeter dicke Hundespielzeug besteht aus ungefärbtem Naturhanf. Die bunten Elemente sowie das Etikett sind aus Baumwolle gefertigt. Spruce wird in Handarbeit zu fairen Bedingungen in Deutschland hergestellt und in einer zu 100 Prozent plastikfreien Verpackung verschickt.
www.lills.store

ALTERNATIVE FÜR SENSIBLE VIERBEINER



Dank Insekten als Eiweißlieferanten kommen die Alleinfuttermittel-Sorten **InsectDog Hypoallergen** und **Sensitive** für viele Hunde infrage, die mit Unverträglichkeiten und Allergien auf konventionelle Proteinquellen im Futter reagieren. Darüber hinaus leisten die Sorten von **Green Petfood** einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, da die Aufzucht von Insekten Ressourcen wie Wasser und Fläche schont. Die Verträglichkeit des Futters wurde in einer klinischen Studie an der Ludwig-Maximilans-Universität München 2019 bestätigt.
www.green-petfood.de

WAUFGESCHNAPPT
DER PODCAST VON DER HUND

OHRNAH DRAN AN DEN HUNDEEXPERTEN

Mit dem neuen Podcast **„Waufgeschnappt“** von DER HUND liefern wir Ihnen Infos, Tipps und Wissen namhafter Expertinnen und Experten aus der Welt der Hunde auch ganz bequem zum Anhören. Mit dabei sind zum Beispiel José Arce, Holger Schüler und Kristina Ziemer-Falke. Premiere feierte „Waufgeschnappt“ am 20. Mai 2020. Wo und wie Sie sich alle unsere Podcasts auf die Ohren holen können, zeigen wir Ihnen auf **www.derhund.de/podcasts**



FÜR SPEZIFISCHE BEDÜRFNISSE

Hunde mit Problemen wie Übergewicht oder erkrankten Organen benötigen eine darauf abgestimmte Ernährung. Die **Diätfuttermittel** von **activa care** sind darauf ausgelegt, die besonderen Ernährungsbedürfnisse zu erfüllen und begleitend zur Therapie des Tierarztes dabei zu helfen, die Ursachen und Symptome der Beschwerden zu mindern. Die Diätfuttermittel sind ab Mitte Juni 2020 exklusiv bei **Das Futterhaus** erhältlich.
www.futterhaus.de

mit OLEWO
... wird das BARFen leicht gemacht!!!
OLEWO Karotten & Rote Bete für eine natürliche Versorgung mit Nährstoffen und Vitaminen.
OLEWO Karotten-Pellets
✓ glänzendes & gesundes Fell
✓ unterstützend bei Durchfall
✓ schnelle Zubereitung
✓ reich an ß-Carotin
OLEWO Rote Bete-Chips
✓ blutbildend & regenerierend
✓ für eine gesunde Haut
✓ gestärktes Immunsystem
✓ reich an Eisen & Folsäure
OLIO VIVO Active
Das Öl mit dem „gewissen Etwas“ für Haut & Haar.
Ergänzung beim BARFen
OLEWO GmbH
Raiffeisenstr. 8 - D-31311 Uetze
www.olewo.de - order@olewo.de
Informationen und fachkundige Beratung unter +49 (0)5173/692-150

www.felldummy.de
BioThane® & Fettlederleinen
Dummys & Echtfelldummys
Mantrailingbedarf
Chuckit! Fetch Games
Clicker & Co
Ihr Onlineshop für artgerechte Hundebeschäftigung

INDEX

Adoleszenz 24, 26, 27

Allergien 10, 16, 28, 32, 34, 35, 38, 39 , 44, 56

Altern 60

Anaplasmose 48

Appetit(losigkeit) 47, 48, 50, 51, 52, 62, 67, 75

Arthrose 13, 29, 62, 63, 65, 70, 74, 76

Atemnot 32, 35, 37, 48, 72,

Augenausfluss 9

Augenerkrankungen 9, 28

Ausschlussdiät 39, 70

Außenohrentzündung (Otitis externa) 44

Babesiose 48

Bandscheibenvorfall 29, 43, 64, 71, 74, 75

Bewegungsapparat 20, 26, 58, 63

Bindehautentzündung 9, 10, 28, 35, 50

Blähungen 43

Blasenschwäche 71

Blutohr (Othämatom) 45, 47

Borreliose 16, 48

Brustkrebs (Mammatumor) 37

Cannabidiol (CBD) 63, 65

Check-up (Vorsorgeuntersuchung) 62, 70, 71, 75

Chemotherapie 35, 37

Cushing-Syndrom (Morbus Cushing) 64

Darmflora 16, 62

Darminfekt 9

Demodikose 48

Diabetes mellitus 9

Diätfutter 35, 76

Drehschwindel 68

Durchfall 9, 10,12

Durst 41, 62, 64, 67

Ehrlichiose 43, 47

Energiebedarf 12

Entwurmung 16, 22, 48

Entzündung 9, 10, 12, 22, 28, 29, 34, 35, 37, 38, 39, 41, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 52, 55, 63, 70, 72, 74, 76

Epilepsie 31

Erbrechen 10, 22, 34, 39, 41, 43, 47, 48, 49, 67, 68

Ernährung 8, 12, 13, 15, 16, 37, 41, 43, 48, 54, 60, 63, 67, 68, 69, 70, 76

Erste Hilfe am Hund 32, 33, 59

Fehlstellungen 19, 22, 29, 38

Flöhe 48

Fressprobleme 62

FSME 47

Futtermittelallergie/ Unverträglichkeit 9, 34, 39, 41, 56

Futterumstellung 10, 12, 16, 43, 70

Gangbild 13, 62, 63

Gehirn 26, 27, 31, 44, 51, 65, 68, 74, 75

Gehstörung 68

Gelenke 12, 13, 20, 29, 39, 62, 65, 72, 75, 76

Geschlechtsreife 12, 26, 27

Gewichtsreduktion 13, 65, 67, 76

Giardien 9

Grauer Star 28

Grüner Star 28

Hautpilz 16, 33, 34

Herz 18, 32, 33, 35, 38, 39, 48, 52, 68, 69, 70, 71, 77

Herzinfarkt 35

Herzversagen 71

Hitzschlag 32

Hornhautverletzung 10, 28

Hotspot (akut nässende Dermatitis) 34

Hüftgelenksdysplasie 13, 20, 58

Immunsystem 9, 16

Impfen 8, 16, 17, 22, 47, 49, 51

Infektion 8, 9, 10, 16, 17, 22, 31, 34, 39, 43, 44, 47, 49, 51, 52, 59, 67, 68, 74, 77

Inkontinenz 12, 29, 64, 68, 71, 74

Insektenstich 32

Juckreiz 9, 32, 34, 39, 44, 47

Kastration 12

Kehlkopflähmung 72

Knochenbruch 13, 32

Kognitives Dysfunktionssyndrom (CDS) 68

Kot 8, 9, 10, 22, 35, 43, 48, 49, 64, 74

Kotfressen (Koprophagie) 8

Krampfanfall 31

Kreuzband(an)riss 29

Lahmheit 13, 29, 32, 37, 47, 62, 64, 65

Lähmung 29, 32, 47, 51, 64, 74

Lefzen- und Maulkrankheiten 38

Lungenkrebs 37

Magen 10, 18, 35, 39, 41, 43, 48, 50

Magendrehung 18, 57

Magenschleimhautentzündung (Gastritis) 10, 41

Mandelentzündung 38, 39

Mastzellentumor der Haut 35

Medical Training 8

Milben 34, 44, 47, 48

Mitralklappenerkrankung 35, 71

Mobilität 72

Nahrungsergänzungsmittel 15, 63, 69

Narkose 12, 18, 74, 77

Nasenbluten 43

Nasenschorf 43

Nervensystem 48, 68, 74

Netzhautablösung 28

Netzhautdegeneration (progressive Retinaatrophie, PRA) 28

Netzhauterkrankung 28

Nickhautfollikel 9

Nieren 9, 10, 32, 38, 44, 47, 48, 52, 60, 62, 64, 65, 69

Niereninsuffizienz 44, 62, 70

Ohren 8, 38, 44, 45, 47, 58, 64, 70, 75

Ohrerkrankungen 44

Orientierungsprobleme 68

Parasiten 8, 9, 10, 16, 34, 39, 43, 47, 48

Propriozeption (Tiefenwahrnehmung) 75

Pubertät 13, 26, 27

Rückenmarksinfarkt 64, 71, 74, 76

Schlaganfall 31

Schleim 9, 10, 43

Schmerzen 8, 10, 12, 16, 19, 29, 37, 41, 43, 44, 48, 49, 62, 63, 64, 65, 67, 75

Schmerztagebuch 63, 65

Schwimmer-Syndrom 18, 19

Sehnerventzündung 28

Seniorenfutter 69, 70, 76

Sinne 26, 60, 62, 75

Sonnenstich 32

Spondylose 29, 75

Stammzellentherapie 63, 65

Standbildanalyse 63

Staupe 10, 16, 17, 22, 31, 49

Stress 8, 10, 12, 16, 27, 32, 41, 44, 64, 65

Stromschlag 32, 33

Stubenreinheit 68, 70

Tollwut 16, 17, 31, 51

Toxoplasmose 31

Tumor 12, 29, 31, 35, 37, 38, 43, 64, 65, 68, 71, 72

Übergewicht 12, 29, 56, 57, 65, 67, 69, 70, 76

Unverträglichkeit 9, 10, 39, 56

Urin 9, 35, 41, 44, 48, 56, 67

Vegiftung 9, 10, 31, 35, 38, 43, 48, 49

Verbrennung 32, 33

Verdauung 8, 55, 56, 62, 70

Verdauungsapparat 62, 70

Verhaltensveränderungen 65, 68

Verstopfung 8, 43, 48, 62, 69

Viren 9, 10, 16, 47

Wachstum 12, 13, 20, 57, 58

Wirbelsäule 29, 32, 43, 64, 74, 75, 76

Wunden 19, 33, 34, 38, 47, 58

Wurmbefall 8, 22, 48, 59

Zähne 8, 22, 26, 38, 43, 52, 55, 56, 58, 62, 77

Zahnstein und Zahnbelag 52, 56, 62, 74, 77



Foto: chika_milan/stock.adobe

ONLINE GEHT'S WEITER!

In der **derHund** *Online-Welt gibt es rund um die Uhr viele weitere Artikel, Gewinnaktionen, Fotowettbewerbe, Videos, Webinare, Podcasts und mehr zu entdecken. Wir freuen uns auf Sie!*

www.derhund.de

www.derhund.de/newsletter

www.facebook.com/derhund.de

www.club.derhund.de

www.facebook.com/stadthunde.com

www.tier-akademie.de

www.instagram.com/derhund_official

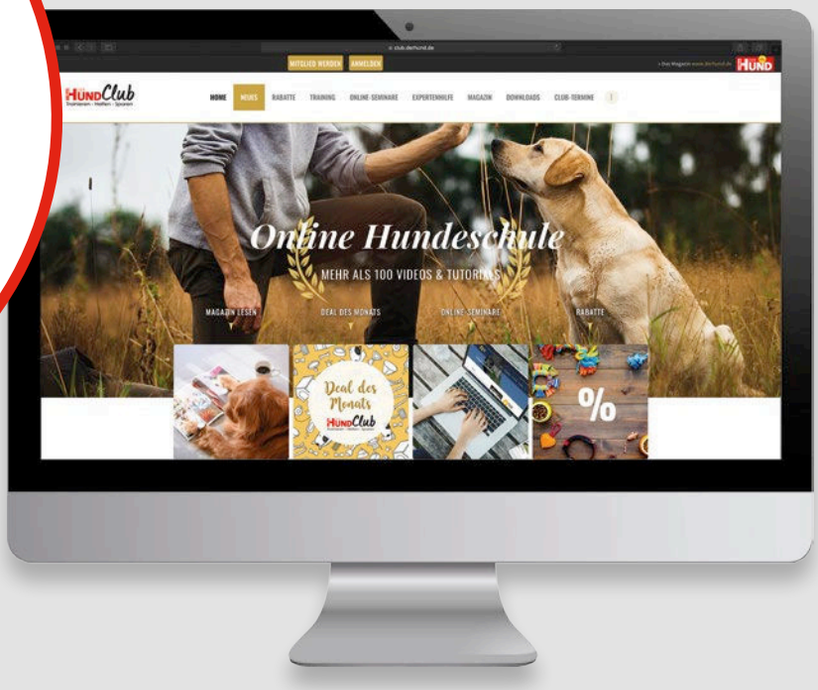
DieHundeschulen.de
DAS Such- und Bewertungsportal für Hundeschulen

www.diehundeschulen.de

Hol dir dein Geschenk!

DER HUND Club

Geschenk
im Wert von
40 €



Komm in den Club!

- **Unbegrenzt trainieren** mit > 100 Trainingsvideos und Toptrainern in deiner Online-Hundeschule
- **Laufend sparen** mit exklusiven *Club*-Rabatten auf Hundefutter und -ausstattung
- **Gratis jeden Monat** in deinem Briefkasten: Das Magazin DER HUND plus Specials

Club-mitgliedschaft
nur 69 € im Jahr *
oder
7,50 € im Monat (90 €/Jahr)
jederzeit kündbar

Jetzt starten
und Geschenk holen:

www.club.derhund.de/meinclub2020

* Natürlich wird dir dein bereits bezahltes Abo, wenn du in den Club wechselst, angerechnet!

50 Jahre HAPPY DOG
All you feed is love

Liebe ist ...

... gemeinsam den Tag zu rocken!

Wer seinen Hund liebt, gibt ihm nur das Beste. In unserem vielfältigen Sortiment an leckerer, hochwertiger Hundenahrung sind Liebe und unsere jahrzehntelange Erfahrung die wichtigsten Zutaten.

Georg Müller

Ihr Georg Müller,
Inhaber von Happy Dog



Made with Love in Germany

Entdecke die Welt
von Happy Dog:
www.happydog.de